The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 301 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 13. Januar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 10

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus dem Kongreß.

Washington, D. K., 13. Jan. Lodge von Massachusetts leistete sich im Senat eine Antwort auf Forakers neueste Angriffe auf den Präsidenten Roosevelt wegen der Brownsviller Affäre.

Foraker setzte zwar seine Anfrage-resolution bezüglich der Verwendung des Nothfallsfonds von $3,000,000 durch, der seinerzeit dem Präsidenten zur Verfügung gestellt wurde; aber sein Antrag, einen Tag zur Abstimmung über seine Vorlage betreffs Wiedereinstellung der entlassenen Negersoldaten des 25. Regiments durchzusetzen, wurde von Warren als Vorsitzer des Militärausschusses gesperrt.

Washington, D. K., 13. Jan. Das Abgeordnetenhaus erörterte den Etat für den Distrikt Kolumbia weiter.

Zu einer längeren Debatte gab ein, von Parsons (New York) beantragter Zusatz Veranlassung, wonach $15,000 für Kinderspielplätze in Washington bewilligt werden sollen.

Der Bewilligungsausschuß des Abgeordnetenhauses einigte sich bei der Ausarbeitung des Pensionsetats auf eine Gesammtbewilligung von $161,018,000 für Pensionen. Das sind etwas über $2,000,000 weniger, als die Bewilligung für das letzte Jahr betrug.

Der Bericht der amerikanischen Kommission für die kommende Weltausstellung von Tokio, Japan, ging dem Kongreß zu. Er empfiehlt, vorläufig die Kommission auf Wartezeit zu setzen und nur eine nominelle Bewilligung für ihre Ausgaben bis zum Jahre 1914 zu machen.

Die Tennesseer Nachtreiter.

Union City, Tenn., 13. Jan. Wahrscheinlich wird nächsten Montag ein weiterer Prozeß gegen „Nachtreiter" beginnen.

18 solcher sind noch in Verbindung mit dem Lynchmord von Kapt. Rankin (mitunter auch Ranken geschrieben) unter Anklage und in Haft, außerdem 9 in Verbindung mit sonstigen Nachtreitervergehen. Nur die Letzteren werden zur Bürgschaftsstellung zugelassen werden.

Vom Hains-Mordprozeß.

Flushing, Long Island, 13. Jan. In den Schlußreden der Anwälte im Hains'schen Mordprozeß, der wohl morgen den Geschworenen übergeben wird, hatte heute der Vertheidigungsanwalt McIntyre das Wort.

Er bekam einen Streit mit dem Verfolgungsanwalt Darrin, der ihn beschuldigte, die Akten über das Kreuzverhör der Wittwe Annis falsch zitirt zu haben, indem Frau Annis nicht gesagt habe: „Ich war zu aufgeregt, um i r g e n d etwas zu bemerken," sondern: „Ich war zu aufgeregt, um A l l e s zu bemerken." McIntyre sah im Protokoll nach und gab schließlich zu, daß die letztere Fassung des betreffenden Satzes die richtige war.

Eine Weile glaubte man schon, es müsse eine Pause in den Verhandlungen gemacht werden, da der Geschworene Thomas Walsh aus einem Straßenbahnwagen der Lexington Ave. geschleudert worden war und eine Kopfhautwunde erlitten, auch am linken Auge Schaden genommen hatte. Doch versicherte der Geschworene, dem im „Presbyterian Hospital" zwölf Stiche zum Zusammennähen der Kopfhautwunde gemacht wurden, daß er die heutige Sitzung mitmachen könne.

Indeß wurde diese, mit Rücksicht auf ihn, früher vertagt.

Neuer Schiffszusammenstoß.

Delaware Breakwater, bei Philadelphia, 13. Jan. Das Lootsendienstboot „Philadelphia" bringt die Kunde, daß der Clyde-Liniendampfer „Mohican", von Philadelphia nach Norfolk bestimmt, und gestern Abend um 8 8 Uhr ausgefahren, unweit Kap Henlopen mit einem Schuner zusammengestoßen ist.

„Mohican" wurde, soweit man weiß, nicht beschädigt. Dieser Dampfer und das Lootsenboot suchten dann nach dem Schuner, konnten aber in der Dunkelheit keine Spur entdecken. Doch glaubt man nicht, daß der Schuner untergegangen ist. „Mohican" setzte seine Fahrt nach Norfolk fort.

Reedy Island, Del., 13. Jan. Die kohlenbeladene Barke „Ashland", welche der „Philadelphia & Reading Co." gehört und von Philadelphia nach Somerville, Mass., bestimmt war, fährt im Schlepptau des Boots „Gettysburg" den Delawrefluß hinauf. Man glaubt, daß sie es war, welche mit dem Dampfer „Mohican" zusammenstieß. Das Wetter war zur Zeit sehr neblig.

Schuner geht in Stücke!

Surf, Kal., 13. Jan. Der Dampfschuner „Sybil Marston", mit Bretterholz von Grays Harbor, Wash., nach Redondo bestimmt, strandete in der Nähe von Surf und ging durch den Anprall der Sturzwellen bald in Stücke. Die Mannschaft versuchte, bei Tagesanbruch in kleinen Booten das Gestade zu erreichen. Dabei ertranken aber 2 Mann.

Neuer Harvard-Präsident.

Boston, 13. Jan. Die Korporation der Harvard-Universität erwählte den Professor Abbott Lawrence Lowell zum Präsidenten, als Nachfolger von Charles W. Eliot. Doch muß der Vorstand die Wahl noch gutheißen.

Der Feuerdämon.

Brandunglück einer hervorragenden Konnektikuter Familie.

New Haven, Konn., 13. Jan. In einer Feuersbrunst, welche das Heim von Samuel Higgins, dem Obergeschäftsleiter der New York-, New Haven- und Hartford-Bahn, vollständig zerstörte, kam seine Mutter, Frau Higgins, um. Seine Schwiegermutter, Frau M. E. Corbin, erlitt Brandwunden, die wahrscheinlich tödtlich sind. Seine Gattin, sein junger Sohn und er selber retteten mit knapper Noth ihr Leben, indem sie aus einem Fenster des zweiten Stockwerks sprangen. Bei einem ebensolchen Sprung erlitt Frau Corbin ihre wahrscheinlich tödtliche Verletzung.

Frau Higgins und Frl. Higgins erlitten Beinbrüche. Dagegen kam der junge Sohn Harold ganz unverletzt davon. Ein farbiger Koch sprang aus einem Fenster des dritten Stockwerkes und wurde verletzt, aber wahrscheinlich nicht lebensgefährlich; zwei Polizisten fingen ihn beim Fallen auf.

Ein zu stark geheizter Ofen soll das Feuer verschuldet haben. Higgins wurde zuerst wach und weckte seine Angehörigen, — aber bei seiner Mutter kam er zu spät. Wahrscheinlich war dieselbe schon betäubt; sie entsprach seinen Rufen nicht, und ein zweiter Versuch, nach ihrem Zimmer vorzudringen, wurde durch die Flammen vereitelt.

Charleston, W. V., 13. Jan. Der Holzhof von Weade & Sperry zu Strange Creek brannte verwichene Nacht vollständig nieder. Verlust etwa $100,000.

Muskogee, Okla., 13. Jan. Eine schlimme Feuersbrunst, welche im „Saratoga Restaurant" an der 3. Straße ausbrach, bedrohte bald ein ganzes Straßengeviert im Geschäftstheil. Eine Anzahl Logirgäste rettete mit knapper Noth ihr Leben. Hinderlich war es für die Arbeit der Feuerwehr, daß der Wasserdruck unzulänglich war.

Mehrere Gebäude wurden vollständig zerstört, und als der Brand gegen Mittag unter Kontrolle gebracht war, schätzte man den Sachschaden auf eine Viertelmillion Dollars.

Arbeiterführer appelliren!

Washington, D. K., 13. Jan. Die Berufung von Gompers und Genossen gegen die Entscheidung des Distriktsrichters Wright im Boykottfall wird mit aller Macht betrieben. Die Am. Arbeitsföderation erläßt nächstdem einen Aufruf zu Geldsammlungen.

Bahnunglück.

Edwardsville, Ill., 13. Jan. Während eines dichten Schneesturmes stieß ein Personenzug auf der Wabashbahn in der Nähe von hier mit einem Güterzug zusammen.

Der Lokomotivführer Almer Adams, vom Personenzug, wurde schwer verletzt. Alle Passagiere wurden garstig aufgerüttelt oder trugen Brauschen davon.

Etwas für Präs. Roosevelt.

Waco, Tex., 13. Jan. Die 19jährige Negerin Lena Alexander, welche gestern 4 Mädchen das Leben schenkte, wird nebst diesen photographirt, und das Bild an den Präsidenten Roosevelt gesandt werden. Die Kinder sind alle wohl und wiegen je 5 Pfund.

Der Gatte der Negerin, Ernest Alexander, hat auch drei Partien Zwillingsbrüder und Zwillingsschwestern.

Ausland.

Es bebt wieder!

Auch in Mittel- und Norditalien! — Begrabenes 3-jähriges Mädchen nach 16 Tagen gerettet. — Erdbebenzentrum in Deutschland?

Florenz, 13. Jan. Mehrere Erderschütterungen wurden hier heute Vormittag verspürt, in Zeitabständen von je 2 Sekunden. Die Bevölkerung rannte erschreckt aus den Häusern. Doch wurde kein Schaden gethan, und die Erschütterungen hörten bald auf.

Mailand, 13. Jan. Auch hier wurde heute Vormittag eine Erderschütterung wahrgenommen und verursachte ziemliche Beunruhigung. Viele liefen aus den Häusern und sammelten sich auf dem Rathhausplatz an. Doch beruhigte man sich, als man fand, daß keinerlei Unfall angerichtet war.

Venedig, 13. Jan. Zwei Erderschütterungen wurden heute früh hier wahrgenommen. Alles stürzte aus den Häusern und sammelte sich auf den offenen Plätzen an. Bald jedoch herrschte wieder vollkommene Ruhe, als man die Harmlosigkeit der Erschütterungen erkannt hatte. Doch glaubt man, daß Schaden entstanden wäre, wenn nicht alle Häuser von Venedig auf P f ä h l e n gebaut wären. Das Volk beglückwünscht sich jetzt sehr zu dieser Bauart.

Reggio, Sizilien, 13. Jan. Heute fand eine Ausgrabung überraschender Art statt: Ein dreijähriges Mädchen wurde aus Erdbebentrümmern gezogen, in denen es volle 16 Tage lebendig begraben gewesen war, und es hatte nicht im Geringsten gelitten! Dabei ist alle Möglichkeit ausgeschlossen, daß es inzwischen Nahrung erhalten haben könnte. Man glaubt, daß sich das Kind eine Zeitlang in einem kataleptischen Schlafzustande befand, vergleichbar einem vollständigen „Trance", oder auch dem „Winterschlaf" gewisser Thiere.

Rom, 13. Jan. In der ganzen Lombardei, in Venetien und Toskena wurden heute zu früher Stunde Erderschütterungen verspürt. Es wurde Niemand verletzt, und auch kein Sachschaden verursacht; aber angesichts der jüngsten Katastrophe in Süditalien und Sizilien, ist es begreiflich genug, daß der Schrecken groß war.

Die Wetterwarte in Florenz, welche von den Jesuitenvätern betrieben wird, berichtet, daß das Zentrum dieser Erschütterungen nicht in Italien, sondern in der Nähe von L e i m b a c h, S a c h s e n, gewesen sei.

(Preußisch-Sachsen ist gemeint; Regierungsbezirk Merseburg.)

In Italien waren die Erschütterungen am stärksten zu Treviso, 16 Meilen nördlich von Venedig. In jener Nachbarschaft liegt auch Riesi, der Geburtsort des jetzigen Papstes.

New York, 13. Jan. Die ersten wirklichen Erdbebenflüchtigen aus Italien und Sizilien trafen mit dem Dampfer „Re d'Italia" heute hier ein. Das Schiff brachte 1300 Zwischendecks- und 25 Kajütenpassagiere, und nahezu die Hälfte der Passagiere sind Erdbebenflüchtlinge. Kommissär Watchorn will sich hierdurch nicht abhalten lassen, das Einwanderungsgesetz streng durchzuführen.

Tacoma, Wash., 13. Jan. Dr. Willis Eugene Everett, ein bekannter wissenschaftlicher Schriftsteller dahier, versichert, daß die ganze Pazifikküste, bis nordwärts nach Alaska, zwischen dem „Vollmond von Januar und dem Vollmond von August" bedeutende Erderschütterungen durchmachen möge.

Ferner bringt er das ungewöhnlich kalte Wetter im Nordwesten damit in Verbindung, daß die japanische Strömung (ein Seitenstück zum Golfstrom) 1500 Meilen weit aus ihrem gewöhnlichen Kurs westwärts geworfen worden sei; und er sagt, das kalte Wetter werde anhalten, bis dieser Strom wieder seine normale Richtung habe.

Peking, China, 13. Jan. Ein kaiserliches Edikt enthält die Weisung, 50,000 Taels ($35,000) an den italienischen Gesandten als Beitrag für die Erdbebenleidenden auszuzahlen.

Auch Rußland ärgert sich

Ueber die Verständigung zwischen Oesterreich und der Türkei!

St. Petersburg, 13. Jan. Das gestern gemeldete Abkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei, welche von Oesterreich eine Geldentschädigung und sonstige Zugeständnisse für die Annektirung von Bosnien und der Herzegowina enthält, wird hier als ein Schlag für die russische Diplomatie angesehen.

Die russische Presse ist gereizt.

Im russischen Auswärtigen Amte wird erklärt, dieses Abkommen sei ein „rein privates" und ändere nichts an dem bosnischen Problem; letzteres sei eine europäische Frage und könne nur durch die Zustimmung aller Mächte erledigt werden.

Politische Gefangene frei!

Lima, Peru, 13. Jan. Sämmtliche politischen Gefangenen sind jetzt in Freiheit gesetzt worden, im Einklang mit einer Entscheidung des Obergerichts vom 3. August v. J.

Lokalbericht.

Gerädert.

Leiche eines Streckenarbeiters auf dem Geleise der Ill. Zentralbahn gefunden.

Ein etwa 40 Jahre alter unbekannter Mann, wahrscheinlich ein Streckenarbeiter, wurde heute früh an der 87. Straße auf dem Geleise der Illinois Zentralbahn als stark verstümmelte Leiche aufgelesen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1277 75. Straße gebracht. „G. A. of C. W." sind Buchstaben auf einem Rockknopf des Todten, sonst hat man keine Merkmale, die auf seine Persönlichkeit deuten, gefunden. Er ist augenscheinlich von einem Zuge getödtet worden.

Seinen Verletzungen erlegen.

Verletzungen, die er am 16. Dezember in seiner Wohnung erlitten hat, erlag heute im Countyhospital der 68 Jahre alte Zimmermann Nelson Laird, 5006 Union Ave. Laird trug einen Eimer Kohlen in seine Wohnung, rutschte aber aus und zog sich einen Bruch der linken Hüfte und innerlich Verletzungen zu. Am 2. Januar wurde er nach dem Hospital überführt. Vermuthlich hat eine Blutvergiftung seinen Tod herbeigeführt.

Muttermörder angeklagt.

Unter den heute von den Großgeschworenen erhobenen Anklagen befindet sich eine gegen Henry Thomas, der in der Trunkenheit seiner alten Mutter mit der Axt den Schädel einschlug und seinen Bruder, der die Mutter retten wollte, ebenfalls angriff. Thomas sitzt im Countygefängniß.

— Höchst verdächtige Wirkung. — Dichter: Lieber Freund, ich danke dir, daß du wenigstens nicht bei der Erstaufführung meines Stückes fortgelaufen bist. — Freund: Ja, weißt du, die Beine waren mir eingeschlafen.

Kalte Hochbahnwagen.

Präsident Weston von der Südseite-Hochbahn macht eine Entdeckung.

Eine unangenehme Entdeckung mußte gestern Präsident Charles Weston von der Südseite-Hochbahn machen, nämlich daß die Wagen seiner Gesellschaft nicht die vorgeschriebene Temperatur von 60 Grad aufweisen. Millard Hereley, der städtische Sachverständige für Verkehrswesen, saß gestern Morgen in seinem Büro im Rathhause und nahm die zahlreichen Beschwerden entgegen, die täglich gegen die Straßen- und Hochbahngesellschaften einlaufen. Als ihm ein Anwalt meldete, daß in einem Wagen der Südseite-Hochbahn nur eine Temperatur von 18 Grad zu verzeichnen gewesen sei, riß ihm die Geduld und er setzte sich schleunigst mit Präsident Weston mittels Fernsprecher in Verbindung. Herr Weston that sehr beleidigt, als ihm der Vorfall gemeldet wurde, und stellte entschieden in Abrede, daß so etwas auf der von ihm geleiteten Hochbahnlinie überhaupt vorkommen könne. Er lud Herrn Hereley ein, sich in seiner Begleitung sofort vom Gegentheil zu überzeugen, und Hereley nahm die Einladung an. Das Paar besichtigte 62 Wagen an der Congreß, 12. und 22. Straße, und es stellte sich heraus, daß keiner die vorgeschriebene Temepratur aufzuweisen hatte. In zwei Wagen betrug die Temperatur nur 42 Grad, in den übrigen 45 bis 58 Grad.

Verhör verschoben.

Das auf morgen angesetzte öffentliche Verhör über den „Stelzenboulevard" ist von der Behörde für öffentliche Verbesserungen um wenigstens einen Monat verschoben worden, da sie noch nicht im Stande gewesen ist, die in dem Bericht der Hafenkommission enthaltenen Empfehlungen zu prüfen. Außerdem hat der Anwalt der Behörde Eugen H. Dupee umfangreiche Kostenanschläge vorgelegt, die ebenfalls erst durchgesehen werden müssen.

Eine Neuerung.

Neuerungen, welche die Zivildienstbehörde für die Prüfungen auf Beförderung einzuführen beabsichtigt, haben es nöthig gemacht, daß die demnächst stattfindende Prüfung für Schreiber der 4. und 5. Klasse bis auf Weiteres verschoben wird. Gegenwärtig betheiligen sich an diesen Prüfungen auf Beförderungen Angestellte aller Verwaltungs-Abtheilungen, und die erfolgreichen Prüflinge werden aus einer in die andere Abtheilung versetzt, wenn sie damit einverstanden sind. In den meisten Fällen aber lehnen sie eine derartige Versetzung in eine andere Abtheilung ab, auch wenn sie mit einer Gehaltserhöhung verbunden ist, und warten lieber, bis eine bessere Stellung in ihrer Abtheilung zu besetzen ist. Sie behalten, auch wenn sie die ihnen angebotene Stellung ablehnen, ihren Platz auf der Liste der verfügbaren Anwärter. Dadurch sind Verhältnisse geschaffen worden, die auf die Dauer unhaltbar werden müssen. Die Zivildienstkommission will Aenderung schaffen, indem sie Prüfungen auf Beförderung für Angestellte nur einer bestimmten Verwaltungsabtheilung veranstaltet. Die Abtheilungsvorstände haben den Plan gutgeheißen.

Etwas neues.

Eine Gesellschaft zum Gemeinbetrieb von Schankwirthschaften.

Vierzig Leute, von denen nur zwei Schankwirthe sind, haben sich zu einer „Chicago Co-operation Saloon Co." zusammengethan, um, wie das Mitglied Michael Bader, ein im Hause 880 Irving Park Ave. wohnender Verkäufer, sagt, das Wirthsgewerbe „von der Herrschaft der Brauer und Zigarrenfabrikanten zu befreien und dem Vortheil der Gäste dienstbar zu machen". Wie Herr Bader ferner mittheilt, hat jeder Aktionär $100 eingezahlt, und die Zahl der Aktionäre soll auf 60 beschränkt werden. Jeder Gast soll zu jedem Trunk einen Gutschein bekommen, und eine gewisse Anzahl solcher Scheine soll ihn zu einem Trunk in irgend einer der Wirthschaften, die durch gleichmäßige Schilder kenntlich gemacht werden sollen, berechtigen. Die Gesellschaft hat sich angeblich schon 2 Lokale im Hochbahnschleifen-Bezirk gesichert und gedenkt binnen fünf Jahren fünfzig Wirthschaften im Betrieb zu haben. Vorläufige Beamte der Gesellschaft, die sich jeden Montag Abend im Hause 729 N. Ashland Ave. versammelt, sind der Lebensversicherungs-Agent Hellmuth Metzmann, 1081 N. Ashland Ave., Präsident; der Plumber William Marofski, 762 N. Ashland Ave., Vizepräsident, und der Schneider William Corofs.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Ancona von New York.
Liverpool: Slavonia von New York.
London: Lancastrian von Boston.
Rotterdam: Birma, von New York nach Libau.
Plymouth: Amerika und Pretoria, von New York nach Hamburg.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen:

New York: Laura nach Triest; Samland nach Antwerpen; Oceanic von Southampton; Campania von Liverpool.
Gibraltar: Sicania, von Genua nach New York.
Glasgow: Mongolian nach Philadelphia.

Leset die „Sonntagpost"

Mädchenhandel als Deckschild?

Die Postbehörde untersucht einen angeblichen Hilfs- und Schutzverein.

Oberpostinspektor James E. Stuart und seine Leute haben heute eine Untersuchung der „White Slave Aid & Protective Association", Nr. 657 N. Clark Straße, eingeleitet, auf Veranlassung von Distriktsanwalt Sims, der jene Gesellschaft im Verdacht hat, daß sie ein betrügerisches Unternehmen betreibt und die Post dazu benutzt, Gelder von vermögenden Leuten zu erlangen unter dem Vorgeben, das Geld würde zur Rettung von Mädchen und zum Kampfe gegen den Mädchenhandel verwendet. Herr Sims ist von einem Geschäftsmanne in Indianapolis auf die Gesellschaft aufmerksam gemacht worden. Dieser schrieb ihm, ein Mädchen, das sich Marguerite Wilder nannte, sei zu ihm gekommen, hätte sich als Sekretärin der Gesellschaft vorgestellt und hätte versucht, ihn zur Zahlung eines Beitrags und zum „Beitritt auf Lebenszeit" zu bewegen.

Bundes-Grandjury.

Sie befaßt sich noch immer mit Frachtrechnungen der Firma Morris & Co.

Der Bundes Grandjury wurden heute wieder der Buchhalter Timmins von Morris & Co. und der bei dieser Firma als reisender Rechnungsrevisor angestellte George Dougherty als Zeugen vorgeführt. Beide hatten Auskunft zu geben über die Art gewisser Ansprüche auf Rückvergütung, welche von Morris & Co. gegen gewisse Bahnen erhoben worden sind. Als nächster Zeuge ist Robert B. Blain vorgemerkt, ebenfalls ein Angestellter von Morris & Co.

Heute Mittag legte die Grandjury dem Richter Landis fünf bestätigte Anklagen vor, die aber mit der Untersuchung in Sachen von Morris & Co. nichts zu thun haben. Die Namen der Angeklagten werden geheim gehalten, bis diese in Haft genommen sein werden.

Wegen Hehlerei verurtheilt.

Chas. W. Knight, Präsident der „Rubber Tire Co.", bekennt sich schuldig.

Der Präsident der „Chicago Rubber Tire Co.", Chas. W. Knight, bekannte sich heute vor Richter McSurely der Hehlerei schuldig und wurde zu $10 Geldstrafe nebst Kosten, sowie zu einem Jahre Bridewell verurtheilt. Zu einem Tage Gefängniß verurtheilte der Richter Edward McSweeney und Louis Levin, junge Burschen im Alter von 17 und 18 Jahren, welche gestanden, daß sie von Kraftwagen, die unbeaufsichtigt auf der Straße standen, Gummireifen im Werthe von Hunderten von Dollars gestohlen und an Knight verkauft hätten.

Knights Frau ist zu ihren Eltern nach New York gegangen, sein schönes Heim in Oak Park steht jetzt leer. Knight erklärte, er sei bereit, in die Bridewell zu gehen.

Junge Welt-Durchbummler.

Wurden in Hammond auf einem Güterwagen abgefaßt.

Unter der Anklage unordentlichen Betragens wurden heute zwei junge Burschen, Matthew Steiner, 1979 Central Ave., Cincinnati, und Edward Dorff, 536 Broadway, Cincinnati, Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Man hatte sie auf einem Güterwagen in Hammond als blinde Passagiere abgefaßt. Sie behaupten, sie seien 21 und 19 Jahre alt, sie sehen aber nicht älter als 16 Jahre aus. Steiner erzählte, er hätte seit Jahresfrist die Welt durchreist, und der Spaß hätte ihm nur $2 gekostet. Die Beiden werden in Haft gehalten, bis man Näheres über sie erfahren hat.

Muß verrückt sein.

Ein Neger, der sich James Beggers nennt und im Hause 45 N. May Str. zu wohnen erklärt, schlug gestern Abend ein Fenster der Futterhandlung von Christopher Bassler, 572 W. Lake Str., ein und verwundete dann den bejahrten Bassler und seinen Sohn Frank durch zahlreiche Stiche mit einem Taschenmesser. Von einer zornigen Menge verfolgt floh der Neger, bis er verhaftet wurde. Er konnte keinen Grund zu seiner That angeben. Bassler Vater und Sohn wurden ins Countyhospital gebracht.

Kind lebendig verbrüht.

Als Frau Miazza heute von einem kurzen Gang in den Laden nach ihrer Wohnung, Nr. 90 Wade Str., zurückkam, lag ihr dreijähriges Töchterchen Maria entsetzlich verbrüht und besinnungslos in dem mit brühheißem Wasser angefüllten Waschzuber, welchen die Frau auf dem Küchenboden hatte stehen lassen. Das Kleine starb kurz darauf; ärztliche Hilfe war vergeblich.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 301 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Verschwundenes Kind.

Die kleine Nora van Houten verläßt das Elternhaus angeblich wegen Lehrerin.

Noch immer nicht hat die Polizei die 11 Jahre halte Nora van Houten gefunden, die gestern Nachmittag, nachdem sie für ihre Mutter Einkäufe besorgt hatte, das Elternhaus, 468 N. Clark Str., verließ und nicht mehr zurückgekehrt ist.

Wiederholt hatte die Lehrerin Noras in der Sheldon-Schule, N. State und Elm Straße, Frl. L. Davis, die Kleine heimgeschickt, weil diese trotz Verbots in der Schule Süßigkeiten aß. So auch gestern. Das soll nun die Kleine veranlaßt haben, fortzulaufen.

Van Houten begab sich heute nach der Schule und behauptet, die Lehrerin habe sich verleugnet, als er nach ihr fragte. Kurz vorher wurde die Kleine an der N. Clark und Goethe Straße von einer Schulgenossin, Hattie Barrett, gesehen. Dieser sagte sie, daß ihre Mutter krank sei und sie deshalb nicht zur Schule komme. Van Houten, ein Theaterleiter, will über Frl. Davis beim Schulrath Beschwerde führen.

Von Hunden gebissen.

Drei Personen erleiden Bißwunden, lassen sie aber ausbrennen.

Als Frau Paulina Schondelmeier, 10135 Oak Str., Washington Heights, gestern Abend den Haushund zur Essenszeit aus dem Zimmer jagen wollte, sprang das Thier ihr an die Kehle und biß sie schließlich zwei Mal in die Hüfte. Der Gatte der Frau, ein Gepäckmeister der Rock Island-Bahn, riß den Hund fort und wurde ebenfalls in den Arm gebissen. Polizisten tödteten später den Hund. Die Wunden der Eheleute wurden ausgebrannt.

Der 35jährige Anstreicher Thos. D. Lee wurde gestern in seiner Wohnung, 443 W. Huron Str., von seinem Hunde gebissen und von dem Ambulanzarzte auf der Wache an der W. Chicago Ave. verbunden.

Sie ist nicht da.

Die Wittib Mackling und ihr angeblicher Mordversuch auf Möbelhändler Bender.

Als die Geheimpolizisten Haynes und Stark von der Wache an der Hudson Ave. heute die Wittwe Marie Mackling in ihrer Wohnung, 447 North Ave., unter einem von dem Möbelhändler Chas. Bender, 127 Wells Str., erwirkten Haftbefehl festnehmen wollten, erklärte ihnen Frau C. J. Thompsan, die Schwester der Gesuchten, daß Frau Mackling seit acht Tagen in Cleveland sei. Die Beamten vermochten sich darauf keinen Vers zu machen, da Bender behauptet, daß die Frau am Montag Abend zwei Schüsse auf ihn abgegeben, aber nicht getroffen habe. Der angebliche Mordanfall trug sich vor der Thür der Wohnung von Benders Schwager Max Frankenhuis, 1237 Sheffield Ave., zu.

Verlangt Bonds zurück.

Alter Mann und junge Frau streiten sich um Eigenthum.

Georg Steurnagel hat im Superiorgericht seine Frau, Jeanne, und deren Anwalt David K. Tone auf Rückgabe von Noten und Bonds im Werthe von $6000 verklagt, die ihm angeblich durch Betrug und Zwang abgenommen worden sind. Frau Steurnagel, die viel jünger als ihr Mann ist, klagte vor Jahresfrist auf bedingte Scheidung, worauf Steurnagel eine Gegenklage einbrachte. Man kam dann aber überein, die beiden Klagen zurückzuziehen und wieder zusammen zu leben. Dabei soll Tone Herrn Steurnagel veranlaßt haben, sein besagtes Eigenthum der Frau zu überschreiben, gegen das Versprechen, daß es zurückgegeben werden würde, wenn die Klage zurückgezogen sei. Das Versprechen ist angeblich nicht gehalten worden. Steurnagel sagt, er sei zur Zeit der Verheirathung im April 1907 schon alt und schwach gewesen, und seine Frau habe ihn im Januar 1908 verlassen, nachdem sie Alles von ihm erlangt gehabt, was sie habe bekommen können. An Tone habe er $300 gezahlt, nur weil er der Anwalt seiner Frau war.

Belästigte Kinder.

Mit einer derben Strafpredigt verurtheilte heute Stadtrichter Beitler den Chauffeur Elmer Brerman zu $100 Geldstrafe und sechs Monaten Bridewell. Brerman hat Schülerinnen der Sexton-Schule, an Wendell und Wells Straße, belästigt. Die Haupt-Belastungszeuginnen waren Mildred Hebel, die 10jährige Tochter von Oskar Hebel, und Nellie Campione, Nr. 126 Townsend Str.

Erkannt.

Die, wie an anderer Stelle berichtet, an der West Madison Str. und St. Louis Ave. heute früh unter einem Straßenbahnwagen verunglückte Frau ist heute Nachmittag als die Wittwe Katharine Melville, St. Louis Avenue und W. Monroe Straße wohnhaft, erkannt worden.

— Instruktionsstunde. — Leutnant: Also, Huber, wozu hat der Soldat das Gewehr? — Huber: Zum Putzen, Herr Leitnant!

Die Wahlberichte.

Von der Legislatur amtlich entgegengenommen.

Das Wahlergebniß bestätigt.

Aber Herr Stevenson hat anmelden lassen, er werde die Erwählung des Hrn. Deneen beanstanden. — Eine gemeinsame, aber nicht gemeinschaftliche Sitzung

(Eigenbericht der „Abendpost").

S p r i n g f i e l d, Ill., 13. Jan. Das Unterhaus trat heute Vormittag um 10:25 Uhr in Sitzung. Pastor Oliver W. Stewart von Chicago, ein früherer Abgeordneter, sprach das Eröffnungsgebet. Es wurde dann eine Zuschrift des Senats verlesen, in welcher dieser mittheilte, daß der Senat sich um 11 Uhr im Sitzungssaale des Unterhauses einfinden und der Sichtung der Wahlberichte beiwohnen werde. Auf Antrag des Abg. Shanahan vertagte das Haus sich darauf bis 10:55.

Um 11 Uhr hatten die Abgeordneten ihre Sitze wieder eingenommen, als die Senatoren sich im Saale einfanden. Es wurden ihnen die beiden vorderen Sitzreihen angewiesen. Der Namensaufruf ergab, daß von den 51 Senatoren 50 zur Stelle waren und von den 153 Abegordneten 140. Sprecher Shurtleff erklärte, da eine Mehrheit der Mitgliederschaft beider Häuser zur Stelle wäre, stände der Entgegennahme der Wahlberichte nichts mehr entgegen. Die Wahlzertifikate wurden verlesen, und auf diese hin erklärte der Sprecher amtlich für erwählt: Chas. S. Deneen, Gouverneur; John D. G. Oglesby, Vize-Gouverneur; James A. Rose, Staats-Sekretär; James S. McCullough, Staats-Auditeur; Andrew Russell, Staats-Schatzmeister; Wm. H. Stead, General-Staatsanwalt. Sobald diese Bekanntgebung erfolgt war, meldete der Führer der demokratischen Minderheit des Hauses, Lee O'Neill Browne, an, daß er ein Gesuch des Achtb. Adlai E. Stevenson von Bloomington einzureichen habe, der die Erwählung des Herrn Deneen zu beanstanden wünsche. Während das Gesuch dem Clerk zur Verlesung überwiesen wurde, erklärte Vize-Gouverneur Sherman, der Vorsitzer des Senats, daß dieser sich nunmehr zurückziehe. Inzwischen war aber mit der Verlesung der Petition schon begonnen worden, und ehe die Senatoren den Saal verlassen hatten, erklärte Sprecher Shurtleff die Verlesung für erfolgt. Der Abg. Browne fügte hinzu, daß die Petition nur als Anmeldung des Kontestes zu betrachten sei, der nun in Uebereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzesbestimmungen begonnen werden würde. In das Protokoll des Hauses wurde eingetragen, daß die Kontest-Anmeldung erfolgt sei „in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser". — Hierüber dürfte es nun zu Weiterungen kommen, weil ja der Senat beschlossen hat, sich nur „besuchsweise" und nicht zu einer gemeinsamen Sitzung in den Saal des Unterhauses zu begeben.

Auf Antrag des Abgeordneten Shanahan wurde beschlossen, daß die für erwählt erklärten Staatsbeamten am nächsten Montag, dem 18. Jan., feierlich in ihre Aemter eingesetzt werden sollen. In Bezug auf das Datum hängt es noch von der Zustimmung des Senats ab, ob dieser Beschluß Rechtskraft erlangt.

Ehe das Haus sich vertagte, wurde anläßlich des heute erfolgten Todes des Mitgliedes Paul J. Zaabel von Chicago ein Trauerbeschluß angenommen.

B.

Abgeordneter gestorben.

Der Abgeordnete Paul J. Zaabel vom 2. Wahlkreis ist heute früh um 2 Uhr in seiner Wohnung, 815 W. Taylor Straße, an der Schwindsucht gestorben. Der Mann war schon lange krank und hätte sich eigentlich wohl im vorigen Jahre nicht um Wiedererwählung bemühen sollen. Als er in voriger Woche nach Springfield reiste, befürchteten seine Angehörigen, daß er nicht lebend von dort zurückkehren würde. Er überlebte aber die Anstrengung, wenn auch nicht lange. Seiner Parteistellung nach war Zaabel Republikaner. Er hinterläßt außer seiner Wittwe vier Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren. Zur Besetzung der Stelle, welche durch seinen Tod frei geworden, wird eine Neuwahl ausgeschrieben werden müssen. Da die Mehrheit der Wählerschaft des Bezirks republikanisch zu stimmen pflegt, so versteht es sich beinahe von selbst, daß auch Zaabels Nachfolger ein Republikaner sein wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen Schneegestöber; gegen Abend etwas wärmer; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht von 20 bis 25 Grad; lebhafte südöstliche und südliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen Schneegestöber; gegen Abend etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 18 Grad, Nachts 12 Uhr 14 Grad, Morgens 6 Uhr 20 Grad, Mittags 12 Uhr 23 Grad.

Kohlen-Bargain

Spezialverkauf von rauchlosen Kohlen für Flat-Gebäude.

Eine Tonne **$3.40** Eine Tonne

Wir verkaufen annähernd 10,000 Tonnen rauchlose Kohlen und liefern sie irgendwo innerhalb der Stadtgrenzen per Wagen zu dem Bargainpreis von **$3.40** per Tonne. Dies ist der Rest des Lagers der American Company Pocahontas und andere rauchlose Kohlen, die wir beim Ankauf der Yards übernommen haben, Retail-Geschäft und „Good Will" der Crescent Coal and Mining Co. Wir haben beschlossen diese niedrigen Preise zu notiren um diese Sorte rauchlose Kohle mit der geringsten Verzögerung zu räumen, da es unsere Absicht ist von jetzt ab nur die beste Sorte zu führen, nämlich:

die beste Qualität von dicken Adern Pocahontas. Die Gelegenheit ist so ungewöhnlich, daß wenn Ihr entscheidet Euch unsere Offerte zu Nutzen zu machen, Ihr Eure Bestellung sofort einsenden solltet. Euer eigener Händler kann Euch damit versehen falls Ihr es vorzieht sie von ihm zu kaufen.

CITY FUEL Co.

125 Monroe Strasse

37 Yards — Alle Telephones Central 6600

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Vely.

(7. Fortsetzung.)

Mit raschen Fingern ordnet sie die grünen Stiele, die Glocken, denkt sie, haben nun Platz, den Frühling einzuläuten. Schweigend sieht ihr Wolfdietrich Weland zu.

„Das ist ein eigen Gefühl, nach Hause zu kommen", sagt er plötzlich. „Nun für immer und ganz allein wollt' ich erst mit dem Gedanken fertig werden — und nun nehm' ich als gute Vorbedeutung —" Sie sieht ihn nach dem Glase fassen.

„Aus dem Garten sind die drunten. Bald kommen schönere Blumen!" antwortet Anne. „Mir sind die ersten aber die liebsten."

Mit einem Lächeln, das etwas Zerstreutes hat, nickt er. Da knickst sie von der Thür her. „Guten Abend, Herr Weland." Und dann ist sie draußen.

Fritz Frowein steht noch auf demselben Platz, läßt Anne vor auf der Treppe und sagt hinter ihr im Herabsteigen: „Das ist also ein Hausgenosse, Fräulein Annche. Da werden Sie manchmal eine Ansprache haben."

Sie dreht den Kopf. „Ist doch der junge Herr." Und in der Betonung liegt, daß sie den Abstand bezeichnen will, der zwischen ihm und den Bormanns ist.

„Mit den Blumen", sie sind jetzt unten, „war's gescheit."

„Aber, Herr Frowein, ich hab doch net dran denken können! Die hat er einfach genommen. Ein Mißverständniß!"

„Daß es ihm gefallen hat, sah man doch!"

„Aergern Sie mich net!"

„Fällt mir nicht ein!" Sein Lachen ist beklommen. „Wir haben uns doch gute Freundschaft zugesagt?"

„Allemal! also!"

„Guten Abend!" — Den Hut auf den Kopf und ohne Umsehen nun davon. Die Kindergruppe steht vor dem Haus, verschüchtert und neugierig. Die Mutter hat ihnen gewaltige Strafe angedroht, wenn sie sich mucksen. Das „der da oben" ist ihnen ein beachtenswerther Fall; daß sie nicht lärmen sollen, scheint ihnen aber eine schwere Bedingung.

Hanne Bormann ist drüben an der Thür eines Werkhauses zu sehen, sie reden schnell und athemlos auf einen Arbeiter ein, durch den sie ihren Mann hat rufen lassen, damit er die Nachricht von der Ankunft des jungen Herrn dem Geheimrath bringe. Sie ist im Feuereifer. „So ein Feiner! So ein Treuer! Und dem Vater aus'm Gesicht geschnitten. Und leutselig! net wahr, Herr Frowein?"

Der Arbeiter geht, der andere muß stehen bleiben. „Wie's mi aufgeregt hat. Kommt einfach daher wie jeder andere. Kein' Kutsch und kein Diener von droben. Und da laufen so viel rum. Ja, und jetzt auch schon der Herr Geheimrath." Sie zieht den Rheinländer hinter den offen stehenden Thürflügel der Halle.

Aufrecht, ruhig, nicht ein wenig hastiger als sonst, schreitet Dietrich Weland dem Hause zu, in dem er viele Jahre gewohnt, wo das Glück und das Aufblühen mit ihm hausten, wo er sann über seine Lebensarbeit, ruhte, wenn das tägliche Pensum gethan war. Wo er mit der feinfühligen Lebensgefährtin plante und verwirklichte, was ausgedacht worden: „Welandshöhe."

„Gelle! Das is'n Mann!" zischelt Hanne. „Zu dem muß man aufgucke, gleich nachdem, wenn man den lieben Herrgott um etwas gebeten hat."

Fritz Frowein schaut dem Stattlichen nach. „Geleistet hat er was!"

„Ei, und der feine junge Herr! So „möcht i schon, daß mein Lude einmal würd. Wenn der solch feines Zeug hätt! Ein ranker Bub is er schon. „Mutter", sagt er als, „du sollst schaun, was ich fürstellen thät, wenn i ein Gigerl sein könnt!" I sag Ihne, Herr Frowein, wie der sein Krawatte bind't! Und Liedche kann er, schier zum Ausschütten. Und der bringt uns mal raus aus der Misör, dadran glaub i fest."

Anne steht am Fenster und verbirgt den Blondkopf hinter der Gardine, als der Geheimrath quer über den Weg kommt. Sein fester Schritt auf den schwarzweißen Fliesen; nun treppauf, wo es leise knarrt. Der junge Herr kennt ihn auch, die Thür fliegt auf. Sie hört deutlich „Vater!" „Mein Junge!" Muß das gut aussehen, die beiden nebeneinander.

Nun nichts mehr zu hören. Sie sucht nach ihrer Handarbeit, die sie immer vor den Kindern verbergen muß — ja so, in der obern Kommodenschublade in ihrer Kammer muß sie sein.

Zu Oberinspektors will sie gehen. Erst aber wird sie warten, bis die von oben herunter sind. Noch einmal möchte sie nicht vor den beiden, vor Vater und Sohn stehen am heutigen Tage. Unruhe hat ihr der genug gebracht, so viel Fragen in den Kopf, die sonst nicht durchgehuscht sind. In ihre Kammer tritt sie, wo ihrem schmalen eisernen Bett an der Wand gegenüber das breite hölzerne gemeinsame von Finche und Minche steht. Drüben in der alten, braunen Wiege, die keine Schaukelfüße mehr hat, und in der schon Mutter gelegen hat, schläft der dreijährige Wilm unter ihrer Hut. Ein großer Schrank, eine Kommode, auf der sie zierliche Sächelchen aufgebaut, die sie auf der Messe erwürfelt hat. Ein paar Stühle noch, ein Waschtisch, dessen eines Bein ein Brettchen als Stütze hat, ein Spiegel mit einem Riß, über den sie eine papierne Blumengirlande geklebt hat, aber alles blitzblank, von den einfachen Mullgardinen an bis auf den Boden. Sie muß früh aufstehen, um Schlaf- und Wohnraum in Ordnung zu halten, die Schwester fährt allemal schlaftrunken in die Höh, wenn sie geweckt wird, um sich für die Schule bereit zu machen, genau wie sie selber, wenn der Vater an die Thür klopft. Der kleine Wilm kräht dann gerade unzeitig früh, wenn man noch schlafen möchte und weckt das Minchen auch. Die beiden Fenster gehen nach dem Garten, das ist das Schönste, bald nickt der Fliederbaum davor wieder herein mit köstlicher Pracht. Sie kämmt vor dem verzierten Spiegel, den die kleinen Mädchen so arg schön finden, daß sie wünschen, der drinnen in der Wohnstube bekäme auch einen Riß, das krause Haar, das immer wieder gleich hochstrebt. Dann wäscht sie die Hände und will leise zu singen beginnen. Da denkt sie an den neuen Hausbewohner, und die feinen Brauen zusammenziehend, mit leisem Naserümpfen, kommt ihr zum Bewußtsein, daß nun vieles ganz anders sein wird. Nicht singen, nicht laut rufen, vielleicht nicht einmal, wie sonst, sich in der sonnigen Morgenfrische über das breite Fensterbrett biegen, was so herrlich war, gleich nach dem Aufstehen, und wobei sie von niemandem beobachtet werden konnte. Wer mag's denn wissen, ob der junge Herr nicht ein Frühaufsteher ist und Gartenspaziergänge liebt? „Das wär!" sagt sie ganz zornig in sich hinein. Dann hätt' er auch lieber auf die Höh gehen sollen, wo alles besser für ihn paßt — für seine weißen, feinen Hände, als hier die altmodischen Thürgriffe und für seine Füße die ausgetretenen Stufen und knarrenden Stiegen.

Den Hut von vorn geholt, rasch auf den Kopf, nun zur Hinterpforte. Mutter schwatzt natürlich noch draußen. Das ist ihr Hauptvergnügen. Um so schneller muß nach verthanen halben Stunden die Arbeit fliegen. Ihre abendlichen Gänge braucht sie nicht mehr anzumelden.

Wie sie jetzt über den Hof geht, hat sie die Empfindung, als blicke ihr jemand nach. Vom obern Fenster? Die vielen geräumigen Zimmer hängen dort aneinander. Wenn das nun auch vorbei sein soll — auch — daß sie ungesehen aus- und einschlüpfen kann —.

Tonche hat seine Arbeit eingestellt, die Blümchen hinter dem Buchs schlossen die Kelche, es ist nebelfeucht geworden nach dem Sonnenuntergang. Beklemmend jetzt Luft und Erdgeruch. Ja, der Tag! Und plötzlich sieht sich wieder auf dem Wege bergab und den Herrn von Pasow neben sich. Was hat sich da bei ihr geregt? Ein Gefühl von Furcht vor ihm, und er hat doch sehr freundlich sein wollen. Und gleich darauf Fritz Frowein. Einer aus dem Luftkreise, in dem sie aufgewachsen ist, ein Arbeitersohn. Wenn auch weit, weit solch einem schlichten Mann, wie ihr Vater ist, überlegen. Das ist einer, zu dem sie ein völliges Vertrauen fassen kann, sie haben sich doch auch schon gute Freundschaft versprochen. Dann der „junge Herr" — sie thut einen langen Athemzug. Das weiß sie nun gar nicht, was da in ihr rege geworden, wie sie das benennen soll, was sich aus ihren Empfindungen loslöst.

Sie zieht hinter sich den Schlüssel der Gartenpforte ab und steckt ihn in die Tasche. Wie lang noch wird sich das gewohnterweise thun dürfen? Dann zwischen Häusern und Vorgärten hin, querüber und wieder auf einen Richtweg bis zum Inspektorhause. Das liegt, ein Neubau, tiefer zurück, das Gartenland hat doppelte Ausdehnung mie die Umgebung der Arbeiterhäuser. Die freundlichen Fensteraugen blitzen von weitem.

Am Ende der Straße, hinter ihr biegen drei Männer ein, die sie nicht sieht, — die beiden Welands und Meyering. Und plötzlich bleibt der Geheimrath stehen und deutet mit seinem Stock auf die huschende, kleine, graue Mädchengestalt. „Meyering, da, wie so'ne Eidechse. Können Sie mir denn da nichts zitiren?"

Und der hat sein Lächeln und sein wohlgefälliges Kopfneigen. „Schon, Herr Geheimrath:

> Wie das Persönchen fein formiert, die süßen
> Meergrünen Augen zwinkern nixenhaft;
> Sie steht so fest auf ihren kleinen Füßen,
> Ein Bild von Zärtlichkeit, vereint mit Kraft."

„Ja, ja, ja — das ist's Rechte, ganz das Rechte. Wer sagt denn das?"

„Heinrich Heine, Herr Geheimrath."

„Als ob er die da — jetzt ist sie weg, in Ihr Haus, Meyering."

„Wolfdietrich, kennt Du das Gedicht von Heine?"

„Erinnere mich nicht, Vater!"

„Aber — der Meyering weiß alles — der! Was macht denn die Kleine bei Ihrer Frau?"

„Die unterrichtet das kluge, bildungsfähige Mädchen und hat es gern um sich."

„Hm! Hm! Persönchen, fein formirt. Fiel mir gleich heute auf. Schießt sowas in Welandsdorf auf!"

„Ja, wie eine fremde Blume," meint Meyering.

Wolfdietrich hat den Blick gesenkt; mit dem Stock, den er trägt, schnellt er ein Steinchen weithin über die Straße.

„Ist hübsch von Ihrer Frau, daß sie sich der Jugend annimmt, Meyering."

„Na, dabei — in diesem Fall ist auch schon ein wenig Egoismus, Herr Geheimrath."

„Wenn schon! Ich laß sie grüßen."

„Schließe mich an!" ruft Wolfdietrich. Ein respektvolles Hutziehen des Beamten, vor seinem Hause. Vater und Sohn gehen im Schlenderschritt weiter.

„Ja, ja, die Frauen!" sagt dann plötzlich der Geheimrath. „Die Feinfühligkeit und Lebensfreudigkeit! Ohne Deine Mutter und ihr festes Hoffen hätt ich vielleicht nur den halben Erfolg gehabt. Weißt Du, dies Rankenhafte, dies feste Anmirhalten, das war's —" Wieder ein Steinchen, das dem Sohne im Wege ist und fortgeschnellt wird. „Nun aber kommt sie auf anderes Spintisieren. Was Dich nämlich betrifft."

„Mich?" Wolfdietrich lächelt. „Sie ist doch immer die sorgsamste —"

„Mutter! — mein Junge, Mutter gewesen. Aber, sie will doch auch einmal Schwiegermutter werden. Und da plant sie denn — na, jeden Tag vorläufig etwas Anderes."

„Das ist auch vorläufig die richtigste und angenehmste Aufgabe für mich!" ist die Antwort.

„Da sei man geduldig, Wolfdiet — verdirb ihr den Spaß nicht — solang es Spaß bleibt. Kommt Dir einmal der Ernst —"

Nun wird das hübsche Gesicht des jungen Mannes plötzlich ganz verändert. Ein entschlossener Zug legt sich um die Lippen, das energische Kinn hebt sich. „Wie stellst Du Dich zu dem Ernste, Vater?" fragt er.

Der Geheimrath bleibt stehen und legt die Hand auf die Schulter des Sohnes. Er reißt die Augen weit auf, und die Brauen bewegen sich zueinander hin. „Ich? ich sage: Mein Sohn kann einmal die heirathen, die er will."

„Das gilt — uneingeschränkt, — Vater?"

„Uneingeschränkt!"

Die Straffheit der Gestalt Wolfdietrichs schwindet, er faßt die Hand des Vaters, drückt sie fest, blickt ihm in's Auge, dann neigt er den Kopf: „Ich danke Dir, danke Dir!" und es ist große Innigkeit in der jetzt etwas umflorten Stimme.

„Kein' Ursach, hm!" Weland räuspert sich. „Wirst Doch immer wissen und denken müssen, daß Dein Vater auch Dein bester Freund sein will. Daß ich begreife, was meine Pflicht ist — nicht für mich, für Dich und Deine Aufgabe bist Du da."

„Vater!" Wolfdietrich bleibt wieder stehen. „Du weißt nicht, was Du mir thust! Wieviel Gutes! Jung und alt — Hoffen und Gereiftsein treten sich oft schroff gegenüber. Du hast mir viel Freiheit in der Welt draußen gegeben, nur ganz gelinde mich fühlen lassen, daß eine sorgende Vaterhand über mir war. Aber — vor diesem endlichen, ganzen Heimkommen hab ich mich doch gefürchtet. Sieh, daß ich Dir das sagen darf, und Du mich verstehen wirst, dank ich Dir endlos, viele, viele Male. Diese Heimkunft, diese Aussprache werde ich nie vergessen!"

(Fortsetzung folgt.)

— Man ist in Sorgen, wenn man borgt; man ist geborgen, wenn man sorgt.

Schwach wie ein Huhn

Steht Ihr erst auf dem einen Bein und dann auf dem andern, oder seid Ihr in der Mitte des Tages schläfrig.

Hier ist ein Wunder. Versucht es frei.

Pflegt Ihr fortwährend der Ruhe, seid Ihr zu müde, um irgend welche Arbeit—oder mehr Arbeit zu verrichten? Hinfälligkeit ist eine Krankheit, die ersten Symptome von Nervenerschöpfung und Nervenschwäche. Jedes Opfer von Nervenerschöpfung, Mann oder Frau, war zuerst ermüdet. Alle wurden hinfällig, zu müde, um bis zur nächsten Straße zu gehen, zu müde, um früh erfrischt aufzustehen, zu müde, um zu schlafen, zu müde, um wach zu bleiben, zu müde zum Essen, zu müde, um Eure Arbeit mit amerikanischer Energie zu verrichten, aber nicht zu müde um das Salär zu ziehen; zu

Nervenstärke macht uns zu dem, was wir sind: Ihr könnt sie durch „Blue Bell" zurückerlangen.

müde, um die Hausarbeit zu verrichten zu müde zum Bewegen, zu müde zum Einkaufen, zu müde zum Leben.

Es gibt ein wunderbares Kräftigungsmittel, welches Eure Schwäche beseitigt—ein natürliches Belebungsmittel, welches erstaunliche Resultate erzielt. Es heißt Blue Bell General Tonic Tablets und ist so kräftig, daß Besserung gleich nach der ersten Dosis bemerkt wird.

Blue Bell General Tonic Tablets sind absolut sicher. Sie beseitigen positiv Hinfälligkeit, Nervenerschöpfung, Mangel an Ehrgeiz und Energie, Schlaflosigkeit, Nervösität, schwachen Rücken, Biliösität, Leber- und Nierenleiden. Ein Tablet beweist es. Blue Bell General Tonic Tablets sind ein Segen.

Schreibt heute um ein freies Packet, damit Ihr Euch überzeugt, an die Blue Bell Medicine Company, Watertown, So. Dakota, und geht heute nach Eurem Apotheker und verlangt eine 50c oder $1.00 Schachtel.

Blue-Bell General Tonic Tablets werden in 50c und $1 Schachteln verkauft bei Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayners, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillmans, Boston Store, The Fair, Siegel, Cooper & Co.

Missionärs Frau preist Cuticura.

Tochters Kopf mit Schuppen bedeckt. —Fürchtete, sie würde ihr Haar verlieren. — Viele Behandlungen waren erfolglos. — Baby hatte Milchkruste.

Beide Kinder durch berühmte Heilmittel kurirt.

„Viele Jahre lang war mein Gatte ein Missionär im Südwesten und wir wohnten am Rande der Wüste bei einer Höhe von nahezu fünftausend Fuß. Jeder in solch hoher und trockener Atmosphäre Lebende hat mehr oder minder Trubel mit Schuppen, und meiner Tochter Kopfhaut war so eingekrustet damit, daß ich Furcht bekam, sie könnte ihr ganzes Haar verlieren, das sehr schwer war. Nachdem ich fünf bis sechs Dollars für verschiedene Mittel verausgabt hatte, kaufte ich in Verzweiflung ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe. Nachdem ich die Cuticura-Salbe gänzlich in die Haarwurzeln gerieben, kämmte ich die Schuppen-Kruste bedächtig frei von der Kopfhaut und dann gab ich ihrem Kopfe ein durchgreifendes Shampoo mit der Cuticura-Seife. Dies ließ die Kopfhaut schön rein und frei von Schuppen und nachdem das Haar trocken war, rieb ich die Cuticura-Salbe nochmals ein, dieses Mal vorsichtig in die Wurzeln, und ich bin glücklich, sagen zu können, daß die Cuticura-Heilmittel ein vollständiger Erfolg waren. Das Leiden mit den Schuppen war vorüber, obgleich ich eine längere Zeit nachher die Cuticura-Salbe, wie zuerst, nach dem Waschen gebrauchte, was die Kopfhaut und Haarwurzeln feucht hielt. Ich habe die Cuticura-Heilmittel mit Erfolg gegen sogenannte „Milch-Kruste" auf Babys Kopf gebraucht und habe nie etwas gefunden, was ihnen gleich wäre. Es steht Ihnen frei, diesen Brief zu veröffentlichen, denn ich glaube aufrichtig, daß die Cuticura-Heilmittel ein Segen für die Menschheit sind. Frau J. A. Darling, 310 5. Str., Carthage, Ohio, 20. Jan. 1908."

Cuticura-Salbe ist eines der erfolgreichsten Mittel gegen Tortur verursachende, entstellende Ausschläge der Haut und der Kopfhaut, einschließlich Verlust des Haares, das je zusammengesetzt wurde; zum Beweise hierfür eine einzige Einreibung damit, wenn ihr ein heißes Bad mit Cuticura-Seife vorausgeht und, wenn nothwendig, ihr eine milde Dosis von Cuticura-Resolvent (flüssig oder in Pillen) folgt, oft genügt, um mittelbare Hilfe von Jucken, brennenden und schuppigen Ausschlägen, Eczema, Reizungen und Entzündungen zu verleihen, Ruhe und Schlaf zu gestatten und auf eine rasche Kur weisen, wenn alles Andere fehlschlägt.

Verkauft in der ganzen Welt. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Wiedergewählt.

Smulski soll Präsident der Westseite-Parkbehörde bleiben.

Zur Privilegirung empfohlen.

Illinois Zentralbahn wird die Betriebs-Gerechtsame für ihre Zweiglinie nach Gary erhalten.—Pastor McLaurin entschuldigt sich.—Die Tuberkeljagd.

Präsident Smulski von der Westseite-Parkbehörde hat, seiner vorherigen Erklärung gemäß, daß er davon durch Privatgeschäfte abgehalten werde, der Generalversammlung genannter Körperschaft nicht beigewohnt. Auch hatte er angekündigt, daß er die Mitgliedschaft in der Behörde aufgeben werde und deshalb nicht daran denken könne, sich wieder zu deren Präsidenten wählen zu lassen. Es zeigte sich aber, daß von den anderen Herren, die als Bewerber für die Präsidentschaft auftraten: Wells, Eggert und Kolacek, keiner die zur Erwählung erforderlichen vier Stimmen erhalten konnte. So verfiel man auf den Ausweg, Herrn Smulski trotz alledem, bis auf weiteres, wiederzunominiren. Herr Wells brachte ihn in Vorschlag, Herr Eggert unterstützte die Nomination, und alle anwesenden sechs Kommissäre haben für Smulski gestimmt, so daß dessen Wahl einhellig erfolgt ist. Herr Smulski wurde noch im Laufe des Nachmittags von der ihm erwiesenen Ehrung verständigt, ist aber am Abend nach Springfield abgereist, ohne sich darüber geäußert zu haben, ob er nun seine Amtsmüdigkeit überwinden und auf seinem Posten verharren wird. Die anderen Beamten der Parkbehörde sind ebenfalls wiedergewählt worden, wie folgt: Vizepräsident, Addison Wells; Rechnungsrevisor, Wm. C. Eggert; Sekretär, George A. Mugler; Schatzmeister, Bernard A. Eckhart. Parkdirektor Jensen, der die Absicht zu erkennen gegeben hatte, abzudanken, hat vorläufig noch kein Entlassungsgesuch eingereicht.

Richter Clelands Steckenpferd.

Stadtrichter Cleland, hinter dem in dieser Frage die „Illinois Probation League" steht, hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der bezweckt, in allen Kriminalfällen, wo als Strafe „Geldbuße oder Haft, oder beides" vorgesehen sind, es dem Richter freizustellen, die schuldig befundene Person „unter angemessener Aufsicht" bedingungsweise auf freiem Fuß zu belassen, bezw. die Urtheilsvollstreckung auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Eine Fünferkommission, bestehend aus dem Staats-Superintendenten des Unterrichtswesens, einem Mitgliede der Aufsichtsbehörde für Wohlthätigkeits- und Strafanstalten und drei gemeinsinnigen Privatleuten, soll vom Gouverneur zusammengesetzt werden und darauf hinwirken, daß die Strafrechtspflege im Staate möglichst allgemein im Sinne des neuen Gesetzes gehandhabt wird.

Kensington-Hegewisch-Gary.

Der Stadtraths-Ausschuß für Verkehrswesen hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Illinois Zentralbahn die nachgesuchte Gerechtsame zum Betrieb ihrer Zweiglinie Kensington-Hegewisch-Gary gewährt werden soll. Die Gesellschaft verlangt die Gerechtsame auf die Dauer von 50 Jahren, der Ausschuß befürwortet aber, daß sie nur auf 20 Jahre gewährt werden soll. Die Bedingungen, welche an die Privilegirung geknüpft werden, sind folgende: die Bahnverwaltung darf keine öffentliche Straße mit mehr als sechs Geleisen kreuzen; sie hat zwischen der 115. und 131. Str. neben ihrem Wegerecht eine Straße anzulegen und mit Macadam zu pflastern; sie soll an die Stadtkasse eine jährliche Vergütung von je $1 für die ersten 50 Fuß und von je 50c für jeden weiteren Fuß aller Seitengeleise zahlen, die sie auf der Strecke legen läßt, sofern sie es nicht vorzieht, den Fahrpreis für die Fahrt von Kensington, South Chicago und West Pullman nach der unteren Stadt auf 10c zu ermäßigen. (Die hier vorgeschriebene Vergütung würde sich auf höchstens $3000 das Jahr belaufen, es ist deshalb nicht wahrscheinlich, daß die Gesellschaft es für angebracht halten wird, den Fahrpreis herabzusetzen.)

Ausschuß für Rechtsfragen.

Die Korporationsanwaltschaft hat begutachtet, daß die Stadtverwaltung kein besonderes Kontrolrecht über Kraftwagen besitzt, seitdem von der Legislatur diese Kontrole durch ein entsprechendes Gesetz dem Staate übertragen worden ist. Der Antrag des Ald. Foell, zu bestimmen, daß alle Kraftwagen mit Tropfpfannen versehen werden sollen, um zu verhüten, daß Asphaltpflaster durch herabtropfendes Gasolin beschädigt wird, wurde unter diesen Umständen zu den Akten gelegt. Einem Unter-Ausschusse, aus den Ald. Tinsman, McInerney und Hurt bestehend, wurde die Vorlage überwiesen, nach welcher alle Fuhrwerke nach Einbruch der Dunkelheit hinten zwei brennende Laternen werden haben müssen. Die Vorlage geht von Kraftwagen-Interessenten aus. Sie wird von den Fuhrhaltern bekämpft, und der Unter-Ausschuß wird sie muthmaßlich in aller Stille begraben.

Sollen der Versuchung fernbleiben.

Wie seinerzeit berichtet, hat die Behörde für örtliche Verbesserungen es ihren Angestellten für die Zukunft verboten, von Kontraktoren Weihnachtsgeschenke anzunehmen. Um womöglich zu verhindern, daß solche Geschenke im Laufe des Jahres abgeholt werden, ist die getroffene Bestimmung nun erweitert worden durch ein Verbot an die Inspektoren der Behörde, in den Geschäftsstellen von Kontraktoren vorzusprechen, die mit der Behörde zu thun haben.

Für die Außenbezirke.

Im Freimaurertempel an 64. Str. und Lexington Ave. fand gestern das erste Jahresbankett des Kaufmännischen Vereins von Woodlawn statt. Ald. Snow stellte bei dieser Gelegenheit in Aussicht, daß die Außenbezirke in Bälde mehr berittene Polizei erhalten würden, als bisher. In der 63. Straße seien seit dem 1. Februar vorigen Jahres zwischen Cottage Grove Ave. und dem Jackson Park 13 Kinder überfahren und getödtet worden; durch Ausübung einer schärferen Verkehrskontrole hoffe man die Zahl derartiger Unfälle in Zukunft zu vermindern. Auch besseren Sprenkelungsdienst versprach der Stadtvater. Im Interesse der Krämer richtete er an seine Hörer die Aufforderung, „die Hausirer mit Obst nicht zu unterstützen." Diese Hausirer, versicherte Herr Snow, machen den Krämern unlauteren Wettbewerb. Sie verdienen keine Rücksicht, denn — sie sind meistens weder Bürger, noch beabsichtigen sie, es zu werden, besitzen demnach weder jetzt das Stimmrecht, noch werden sie es je erlangen.

Nimmt Alles zurück.

Superintendent Bodine von der Schulzwangs-Abtheilung der Erziehungsbehörde hat sich an Pastor McLaurin gewandt mit der Bitte, ihm doch einige bestimmte Fälle von „moralischer Verworfenheit in den Schulen" zu nennen. Der Pastor hat zugeben müssen, daß ihm keine solchen Fälle bekannt sind, und daß er ohne Ueberlegung gesprochen hat, als er am Montag in einer Konferenz von Geistlichen von „sittlicher Fäulniß" sprach, welche „die Schulen durchseucht".

Tuberkulöse Rinder.

Beamte von der Staatsbehörde für Nahrungsmittelinspektion haben in Erfahrung gebracht, daß aus Illinoiser Molkereibezirken tuberkulöse Milchkühe nach Indiana geschafft worden sind, von wo aus die Milch dieser Thiere nun doch auf den hiesigen Markt gebracht wird. Mit Hilfe der Behörden des Nachbarstaates hofft man dem steuern zu können.

Deutsch-am. Nationalbund.

Der Vorstand des hiesigen Zweiges des „Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes" hält heute Abend um 8 Uhr im Verbandslokal, Schiller-Gebäude, Zimmer 912, seine monatliche Sitzung ab. Da wichtige Geschäfte vorliegen, ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes erwünscht.

Ratten als Brandstifter.

Vermuthlich durch an Streichhölzern nagende Ratten wurde heute früh im Erdgeschoß des dreistöckigen Backsteinhauses, Nr. 3161 Wabash Ave., Feuer verursacht, infolge dessen die Bewohner, fünf Negerfamilien, auf die Straße flüchten mußten. Rexford Tipps, ein Schwarzer, wurde vom Rauch überwältigt und mußte hinausgetragen werden.

Klagt auf Schadenersatz.

Catherine Fish hat im Stadtgericht Timothy Enright auf $50,000 Schadenersatz für den Bruch eines angeblich gegebenen Ehegelöbnisses verklagt. Näheres ist über die Betheiligten vorläufig nicht bekannt.

* Royal C. Vilas, der vor einiger Zeit, wie berichtet, im South Shore Country Club seinem Freunde Geo. C. Jerome, mit dem er dort speiste, ein Glas Wasser ins Gesicht goß und sich sonst mißliebig machte, ist gestern vom Direktorium aus dem Klub ausgestoßen worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Fein geschneiderte Herren-Anzüge und Ueberzieher, früher von The Hub für $25, $30, $32.50 und $35 verkauft, morgen zu $18

Die bemerkenswerthesten Werthe in Männer-Kleidern, die jemals von irgend einem Geschäft in Amerika offerirt worden sind; der Preis, zu dem The Hub diese ungewöhnlichen Kleidungsstücke verkauft — nämlich **$18** — bedeutet eine Ersparniß von 25 bis 50 Prozent.

Unter den Ueberziehern befinden sich Pure Dye seidegefüttert. Box-, Chesterfield- u. Paletot-Ueberzieher — feinste Auto- oder Protector-Ueberzieher in den neuen silbergrauen Shadow-Streifen und schlichten Effekten, sowie Ueberzieher aus Vicuna-Tuch, Worsteds und Kerseys, mit Irene-Futter, das dauerhafteste das gemacht wird; die Anzüge sind elegant geschneidert von den theuersten ausländ. und einheim. Wollen-Stoffen, von den besten Fabrikanten der Welt; zwecks sofortiger Räumung offerirt The Hub mehrere hundert Anzüge und Ueberzieher, von denen keiner weniger als $25 bis $35 gekostet hat, zur Auswahl so lange sie vorhalten,

$18

Besichtigt unsere Schaufenster-Auslage

MOELLER BROTHERS

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Donnerstag

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
10 Pfund granulirter Zucker zu.... **48c**

Männer-Unterzeug
Eine Musterpartie von Hemden, Größen nur 38 und 40, alle Sorten, strikt reine Wolle, werth von 98c bis $1.50, die Auswahl.... **79c**

Damen-Leibchen
Schwer fließgefüttert, in Extra-Größen, — 59c-Werthe zu.... **35c**
(Nur 2 an einen Kunden.)

Ung. Betttuchzeug
Extra Qualität, 2¼ Yards breit, regulär zu 25c verkauft, speziell Donnerstag, Yard.... **17c**

Dieser Koupon und $1.15.
Gut für ½ Gall. echten alt McBrayers Kentucky Straight Whisky.

Fleisch, Groceries

Feiner Santos Kaffee, per Pfund	14c
3 Büchsen Oelsardinen für	11c
Feine Santa Clara Prunes, per Pfund	4½c
Quart Mason Jar Bismarck Präserven	27c
Brick Cream Käse, per Pfund	17c
3 Pfund feiner gebrochener Reis für	10c
Magere kleine Pork-Loins, Pfund	10¾c
Feine magere Pork-Schultern, Pfund	8½c
Kleine magere Callie Schinken, Pfund	7¾c
Magerer Breakfast Speck, per Pfund	16½c

Personal-Nachrichten.

— Kapt. Gustav A. Busse, der Vater des Bürgermeisters, ist an Blutvergiftung so schwer erkrankt, daß sein Bein vielleicht wird abgenommen werden müssen, um sein Leben zu retten. Dieses letzte Mittel wollen die Aerzte aber mit Rücksicht auf das Alter des Kranken — Kapt. Busse zählt 74 Jahre — so lange wie irgend möglich vermeiden. Erst in einigen Tagen wird sich feststellen lassen, wie das Leiden verlaufen wird. Die Blutvergiftung ist nach der vor zwei Wochen vorgenommenen Behandlung Kapt. Busses durch einen Chiropodisten oder Fußbehandler entstanden. Kapt. Busse befindet sich bei seinem Sohne George, 305 N. Clark Str., ist guten Muthes und empfängt täglich Besuche.

— Die am Samstag in ihrer Wohnung, 216 Fremont Str., gestorbene Frau Hedwig C. Balatka, Wittwe des Musikers Hans Balatka, wurde gestern auf dem Friedhofe Graceland bestattet. Sie war viele Jahre die Sopransängerin der St. Mary Kathedrale. Vier Söhne und eine Tochter überleben sie.

— Gottfried Theis, ein alter Ansiedler von Chicago, der 64 Jahre in Illinois gelebt hat, ist in seiner Wohnung, 235 S. Trumbull Ave., im Alter von 78 Jahren gestorben. Herr Theis kam schon zu Anfang der vierziger Jahre nach Chicago, verzog aber später auf eine Farm in Amboy, Ill. In den letzten 15 Jahren verbrachte er die Winter hier in der Stadt. Er war in Deutschland geboren und kam als 14jähriger Knabe nach Amerika. Der Verstorbene, der acht Kinder hinterläßt, wird nächsten Freitag in Amboy beerdigt.

— Verlobt haben sich Frl. Mildred Ruehl, Tochter von Herrn und Frau L. A. Ruehl, 1072 Sheridan Road, und Herr Philipp T. Starck von Edgewater. Die Vermählung wird voraussichtlich im Juni stattfinden.

— Der klassische Perkeles. — Tochter: Die Robe, Papa, hast du aber furchtbar theuer verkauft. — Perkeles: Wie haißt, theuer? Ich sag' Euch: Stört mir meine Preise nicht!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Räubergeschichte.

Pittsburg, 13. Jan. Der 80jährige Solomon Loughner und seine beiden Schwestern im Alter von 70, bezw. 80 Jahren, erhielten gestern Nacht in ihrem Heim — auf einer einsamen Farm zwischen Harrison City und Jeanette — den Besuch von 6 maskirten Räubern. Dieselben suchten das ganze Haus durch und erbeuteten etwa $1500 in Baargeld. Sodann verzehrten sie ganz gemächlich ein Abendessen, worauf sie abzogen.

Pittsburg, 13. Jan. Zu dem erwähnten Abendbesuch von 6 maskirten Räubern in dem ländlichen Heim von Salomon Loughner ist noch zu bemerken, daß Loughner und alle übrigen Insassen des Farmheims — sämmtlich beiagte Personen — auch sehr brutal behandelt wurden und sich infolge dessen jetzt in kritischem Zustande befinden. Sie wurden geschlagen, gebunden und geknebelt, nachdem sie beim Abendbrot überrascht worden waren, das die Räuber dann selber verzehrten. Einer der Räuber schlug sogar vor, das Haus und die Insassen zu verbrennen.

Eine Abtheilung pennsylvanischer Staatskonstabler hat sich auf die Verfolgung der Räuber gemacht.

Todtenzahl beträgt über 100!

Bluefield, W. Va., 12. Jan. Es steht jetzt fest, daß bei den zwei gestrigen Explosionen in der „Lick Branch"-Kohlengrube über 100 Mann umgekommen sind.

(Dies ist dieselbe Grube, in welcher am 28. Dezember des alten Jahres 50 Mann umgekommen waren! Sie ist eine der sogenannten Mustergruben, mit allen bekannten Verbesserungen ausgestattet.)

Noch keine der Leichen ist geborgen. Eine Hilfspartie kam in Sicht von 6 Leichen, wurde aber dann durch Gase und Rauch zurückgetrieben. Eine andere Partie mußte einen noch lebenden Bergmann Namens Holliday seinem Schicksal überlassen.

100 Särge sind aus Columbus, O., auf einem Bahnzuge angelangt.

Das mildere Wetter.

Kansas City, Mo., 13. Jan. Milderes Wetter, unter anhaltendem Schneefall, herrschte heute im ganzen westlichen Kansas, in Missouri und in Oklahoma.

Aber es werden noch immer Verzögerungen des Eisenbahnverkehrs gemeldet, und auf den Freiweiden, besonders in Oklahoma, ist großer Verlust an Hornvieh entstanden. Jetzt ist die Temperatur allenthalben meistens über den Nullpunkt.

30,000 Personen in Muskogee, Wagoner und Inola, Okla., waren heute ohne Wasser, da eine Hauptgasleitung zwischen Inola und Claremont gebrochen ist. (Diese drei Städtchen sind auf Naturgas für Heizungs- und Beleuchtungszwecke angewiesen.

Cleveland, 13. Jan. Hier hatte man gestern Nacht und heute früh das kälteste Wetter der Saison; die Temperatur sank auf den Nullpunkt. In allen Richtungen sind Telegraphen- und Telephondrähte niedergebrochen.

Saffianlederstreik aufgegeben.

Lyon, Mass., 13. Jan. Ein fruchtloser Streik von 560 Angestellten der Saffianlederfabrik von Thomas A. Kelly & Co. ist für beendet erklärt worden. Die Gesellschaft nahm nur 125 der Ausständigen zurück; die Plätze aller übrigen hat sie inzwischen gefüllt.

Dieser Streik hatte vor etwa drei Wochen begonnen, ursprünglich nur im Glasirungsdepartement. Die Leute verlangten die Entlassung eines Vormannes sowie Lohnerhöhung.

Staatsgesetz gegen Wirthschaften!

Nashville, Tenn., 13. Jan. Unter tumultuarischen Auftritten nahm der Senat der Tennesseer Staatsgesetzgebung doch eine Vorlage, welche Schankwirthschaften im Umkreis von 4 Meilen von irgend einem Schulgebäude verbietet, mit 20 gegen 13 Stimmen an, und es wird auch die Gutheißung seitens des Abgeordnetenhauses erwartet.

Gouverneur Patterson ist, seinen neuerlichen Erklärungen nach zu schließen, gegen ein solches Gesetz, das einer staatlichen Prohibition sehr nahe käme.

26 Leichen geborgen.

Bluefield, W. Va., 13. Jan. Hilfspartien arbeiteten die ganze Nacht und auch heute Vormittag unausgesetzt in der „Lick Branch"-Kohlenzeche, dem Schauplatz der gestrigen Katastrophe. Bis 9 Uhr heute Vormittag waren 26 Leichen gefunden.

Man schätzt die Gesammtzahl der Umgekommenen auf 85 bis 100.

Ausland.

Untersuchung angeordnet

Wegen Preisgabe der „Kaiserrede" an Generäle. — Brit. Königspaar kommt am 7. Februar nach Berlin. — Protest gegen Entfernung des Sedanbildes aus dem Reichstagssaal. — Prager Gendamerie schützt deutsche Studenten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Jan. Die Indiskretion, welche dadurch begangen wurde, daß des Kaisers Unterredung mit den kommandirenden Generalen nach dem Neujahrsdiner (eine eigentliche Rede war es nicht, sondern nur ein Auszug eines Zeitschriftartikels) der Oeffentlichkeit preisgegebn wurde, dürfte noch ein ernstes Nachspiel haben. Es ist eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wem die Schuld an dem Zwischenfall beizumessen ist, welcher unnöthiger Weise so vielen Staub aufgewirbelt hat.

König Edward und Königin Alexandra werden, wie angekündigt wird, am 7. Februar, einem Sonntag, in Berlin eintreffen, um den Besuch des deutschen Kaisers und der Kaiserin zu erwidern. In hiesigen Handelskreisen wird auf Grund der Bekantmachung bereits erwogen, ob an das englische Königspaar eine Einladung zu einem Empfang in der Börse gerichtet werden soll.

Mit obiger Ankündigung erledigen sich auf das Bündigste die verschiedenen Sensationsmeldungen, daß die in Aussicht genommene Reise des Königs und der Königin nach der deutschen Reichshauptstadt aufgegeben worden sei.

König Menelik von Abessinien hat an das deutsche Auswärtige Amt das Ersuchen gerichtet, ihm einen Militärarzt zu übersenden, welcher als sein Leibarzt fungiren soll. Dem Ersuchen ist von der zuständigen Behörde entsprochen worden.

Der Staatssekretär des Innern, Dr. v. Bethmann-Hollweg, und der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Dr. Sydow, haben an den Deutschen Handelstag dahier Ansprachen gehalten. Beide Herren empfahlen in den wärmsten Worten die Finanzreform, deren Annahme sie als eine Lebensfrage für das Deutsche Reich bezeichneten.

Aus dem Handelstag selbst sind bereits langathmige Resolutionen bezüglich der Finanzreform hervorgegangen. Die Steuervorschläge der Regierung werden theils gutgeheißen, theils einer Kritik unterzogen. Direkt abgelehnt werden die geplanten Steuern auf Gas und Elektrizität, sowie die Anzeigensteuer.

Laut Meldung aus München haben über 100 Künstler, Träger der hervorragendsten Namen, unter ihnen Franz v. Defregger, gegen die Entfernung der Angelo Jank'schen Wandbilder aus dem Sitzungssaal des deutschen Reichstags Protest erhoben. Sie verleihen zugleich dem Bedauern Ausdruck, daß ihnen die erforderlichen Mittel fehlen, um die Beleidigung der Künstlerschaft, die an jenem Akt liege, gebührend zu brandmarken.

Vor mehreren Wochen war gemeldet worden, daß namentlich das Mittelbild, welches den deutschen Triumph von Sedan darstellt, mit Rücksicht auf die Empfindlichkeit der Franzosen beseitigt werden solle.

Wien, 13. Jan. Laut Meldung aus Prag, ist der Sonntagsbummel der deutschen Kouleurstudenten im Wesentlichen ungestört geblieben. Allerdings war eine starke Gendarmeriemacht aufgeboten, der Anwesenheit auf die tschechischen Radaubrüder sichtlich eine einschüchternde Wirkung ausübte.

Wo immer tschechische Fanatiker kleinere Versuche, die Ruhe zu stören, unternahmen, wurden diese ohne sonderliche Mühe unterdrückt.

Das preußische Defizit.

Berlin, 13. Jan. Beim Wiederzusammentritt des preußischen Landtages brachte der Finanzminister v. Rheinbaben das Budget ein und kündigte, wie erwarte wurde, einen großen Unterschuß an. Er bezifferte denselben auf etwa 176 Millionen Mk., auch wenn man die Erhöhung der Einnahmen infolge neuer Steuern in Anrechnung bringe. Die Ausgaben im neuen Jahre werden etwa 467 Millionen Mk. höher kommen, als die für 1908.

Der Minister klagte sehr über die Verschlechterung der geschäftlichen Lage.

Erste Luftfahrtprofessur.

An der Universität Göttingen begründet.

Göttingen, Deutschland, 13. Jan. Die erste Luftfahrtprofessur, welche bis jetzt irgendwo besteht, wurde an der hiesigen Universität thatsächlich begründet.

Dr. Ludwig Frankel, von der mathematischen und physikalischen Fakultät, erhielt den betreffenden Lehrstuhl.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Finland von Antwerpen; Statendam von Rotterdam; Re d'Italia und Republic von Genua u. s. w.; Estonia von Libau.

An Nantucket, Mass., vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York.

Philadelphia: Merion von Liverpool; Numidian, von Glasgow nach Liverpool.

Boston: Winifredian von Liverpool.

Venedig: Martha Washington, von New York nach Triest.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist in Litchfield, Ill., der Handelsbazaar von L. W. Cline & Co. $150,000 Schaden.

— Bankerott ist die große Getreidefirma von Spener, Moore & Co. in Duluth, Minn.

— Die Militärakademie zu Peekskill, N. Y., brannte nieder. Alle 150 Zöglinge retteten sich.

— Endgiltig wird die Zahl der Todten bei der neuerlichen Explosion in der Leiter'schen Kohlenzeche zu Ziegler, Ill., auf 26 angegeben.

— Wegen Arbeitslosigkeit und häuslichen Unfriedens erschoß Frank Donnelly in Oxford, O., seine Gattin und schnitt sich dann die Kehle durch.

— Frau Una Goslin erlangte in New York $50,000 Schadenersatz gegen Frl. Annie Irene Magher wegen Entfremdung ihres Gatten, dessen Stenographin das Fräulein war.

— Trübsinnig über den Tod seiner Gattin, schnitt der Steinbrucharbeiter James York in Mankato, Minn., 4 seiner 5 Kinder die Kehle durch und erhängte sich dann.

— Die Banken in Peoria, Ill., empfinden es als einen großen Uebelstand, daß sie über eine Million D. Goldgeld in ihren Gewölben haben, da sich dieses Geld in größerer Menge nur mit Verlust handhaben läßt. Sie sinnen auf Mittel und Wege, es theilweise durch Papiergeld zu ersetzen.

— Zu Greenville, Miss., starb der weithin bekannte Schauspieler und Zeitungskorrespondent Karl Ahrendt, der unter Clevelands erster Verwaltung einen Konsulatsposten bekleidete und in den letzten Monaten Geschäftsführer der „James K. Hackett Co" zu Memphis, Tenn., war. Sein Heim hatte er in Baltimore.

Ausland.

— Neue Erderschütterungen in der zentralamerikanischen Republik San Salvador.

— Die spanische Deputirtenkammer bewilligte $40,000 für die italienischen Erdbebenleidenden.

— Sir Arthur Conan Doyle, der berühmte englische Schriftsteller, mußte wegen eines schweren inneren Leidens operirt werden.

— Wenn das türkische Parlament den Vergleich mit Oesterreich-Ungarn gutheißt, so wird der Boykott österr.-ungar. Waaren sofort aufgehoben.

— Die Liebesgaben, welche das deutsche Nationalkomite für die italienischen Erdbebenleidenden aufbrachte, haben bis jetzt einen Werth von 200,000 Mk.

— Jose de Jesus Paul, der frühere venezolanische Minister des Auswärtigen, knüpfte Verhandlungen mit der französischen Regierung behufs Beilegung der bekannten Streitigkeiten an.

— Man findet doch noch ab und zu Lebendige in den Trümmern von Messina und Reggio! Daher beschloß die Regierung, durch mehrere Tausend Mann Soldaten die Ausgrabungen fortsetzen zu lassen.

— In Serbien ist man höchst enttäuscht über die Beilegung des Streites zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn! Dortige Blätter sagen aber, Oesterreich müßte erst die serbische Nation ausrotten, ehe es Bosnien endgiltig behalten dürfe. Groß ist auch die Verstimmung in Montenegro.

— Der neue Fahrpreis und Fahrplan der amerikanisch-brasilischen Straßenbahn zu Rio de Janeiro führte zu Unruhen, und die Polizei konnte nicht verhindern, daß 12 Straßenbahnwagen verbrannt wurden. Schließlich erklärte sich die Gesellschaft bereit, Reformen einzuführen, welche der Bürgermeister für nothwendig erachtet.

— 6 Monate Gefängniß erhielt der franz. Kammerabgeordnete Vietry, weil er die Siegel erbrach, welche die Pariser Polizei an das Lokal des Blattes „Le Jaune" legte, welches für das jüngste Attentätchen auf Präs. Fallieres verantwortlich gehalten und von Vietry redigirt wird.

— Die 4000 brasilischen Angestellten der (Engländern gehörigen) Großen Westbahn von Brasilien streiken und krawallten in Pernambuco. Mit Mühe stellte die Polizei die Ordnung wieder her, als schon die Lokale der Gesellschaft geplündert waren.

— Ehe das türkische Ministerium die österreichische Entschädigungssumme annahm, machte es vergebliche Versuche, eine Erhöhung des Betrages um eine halbe Million durchzusetzen. Oesterreich verzichtet auch auf seine bisherigen Rechte in Nowibasar, willigt in eine Erhöhung der Zölle bis zu 15 Prozent, gewährt gewisse Monopole, stimmt der Aufhebung österr. Postämter türkischer Plätze zu, wo andere auswärtige Mächte keine solche haben, und verzichtet endlich auf gewisse alte Vorrechte über albanische Katholiken.

Lokalbericht.

Erhalten Aufschub.

Verhandlungen gegen die angeklagten Politiker der Westseite vertagt.

Bis Mitte Februar.

Ankläger und Vertheidiger wollen Entscheidung des Staatsobergerichts über das Vorwahlengesetz abwarten. — Vorschriften der Wahlbehörde für Vorwahl.

Die Verhandlungen gegen die wegen angeblicher Wahlbetrügereien angeklagten Politiker der Westseite wurden heute verschoben, bis das Staatsobergericht entschieden hat, ob das Vorwahlengesetz verfassungsmäßig ist.

Diese Entscheidung wurde heute Vormittag in einer Konferenz zwischen den Richtern Freeman, McSurely und Chytraus, Sonderstaatsanwalt Frank J. Lösch jr. und Anwalt Clarence S. Darrow, dem Vertheidiger der angeklagten Politiker, getroffen.

Erklärt das Staatsobergericht das neue Vorwahlengesetz für verfassungswidrig, so werden die Anklagen niedergeschlagen werden. Sechs der Fälle waren auf heute Vormittag zur Verhandlung angesetzt, wurden aber von Richter Freeman bis zum 15. Februar verschoben.

Nach der Konferenz im Privatzimmer Richter Freemans wurde zur Verhandlung gegen William G. Herrmann, den Neffen Christoph Mamers und wohlbekannten Politiker der 19. Ward, und gegen fünf andere Angeklagte geschritten. Sonderstaatsanwalt Lösch erklärte sich bereit, mit der Verhandlung zu beginnen, während der Vertheidiger der Angeklagten Darrow Vertagung beantragte, bis das Staatsobergericht über die Gesetzmäßigkeit des Vorwahlengesetzes entschieden habe. Er führte aus, daß in allen Fällen die Anklage sich auf Vorschriften dieses Gesetzes gründe und hinfällig werde, wenn das Gesetz für ungiltig erklärt würde. Es sei nicht angebracht, das County und die Angeklagten zu zwingen, bedeutende Summen auf die Verhandlungen zu verwenden, wenn das Gesetz vielleicht später sich als verfassungswidrig herausstelle. Um die Frage vor das Staatsobergericht zu bringen, könne gegen Richter Macks Entscheidung Berufung eingelegt werden oder ein Habeas Korpus-Verfahren eingeleitet werden. Sonderstaatsanwalt Lösch stimmte ihm zu und erklärte sich mit dem Aufschub einverstanden, der vom Richter gewährt wurde. Die übrigen fünf Angeklagten sind Samuel B. Panama, Politiker und früherer Geschäftstheilhaber John A. Cooke's, Ernst Krulewitch, Vertreter des 2. Wahlbezirks der 9. Ward im rep. Countyzentralausschuß, A. H. Rustman und George Carroll, republikanische, und L. W. Goodman, demokratischer Wahlrichter im 5. Wahlbezirk der 9. Ward. Herrmann und Panama sind des Meineids, die Uebrigen der Verletzung des Vorwahlengesetzes angeklagt.

Anklagen gegen Wahlbeamte.

Im Countygericht begann heute die Verhandlung gegen die Wahlrichter James O'Brien, E. S. Austin und Charles L. Coburn und die Wahlschreiber Charles A. Hitchcock und J. W. Francis vom 20. Wahlbezirk der 35. Ward, deren Bestrafung wegen Mißachtung des Gerichts die Wahlbehörde auf Betreiben von James T. Barclay, eines Aufpassers der Prohibitionisten, verlangt. Die Wahlbeamten werden beschuldigt, die Vorschriften des Vorwahlengesetzes verletzt zu haben, indem sie die Stimmzettel nicht in der vorgeschriebenen Weise zählten. Barclay beschwert sich, daß ihm keine Gelegenheit gegeben worden sei, aufzupassen, ob alle für William Street, den prohibitionistischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft, abgegebenen Stimmen gezählt worden seien. Street, der die Anklage für bedeutungslos erklärt, hatte sich im Countygericht eingefunden.

Vorschriften für Stadtvorwahlen.

Die Wahlbehörde veröffentlichte heute die Vorschriften für die am 23. Februar stattfindende Vorwahl, in der Kandidaten für städtische Aemter nominirt werden sollen. Kandidaten sind für folgende Aemter zu ernennen: Stadtschatzamt, Stadtschreiberamt u. Stadtrath. In der 12. Ward sind zwei Aldermen zu erwählen, deren einer nur für ein Jahr gewählt wird als Ersatz für Ald. Uhlir, der seit Anfang Dezember Stadtrichter ist. In den Vorschriften der Wahlbehörde wird darauf hingewiesen, daß Arbeitgeber gehalten sind, ihren Angestellten Urlaub zu geben ohne Gehaltsabzug, damit sie stimmen können.

Die Petitionen von Bewerbern um Nominationen können vom 25. Januar bis zum 8. Februar bei der Wahlbehörde hinterlegt werden. Sie müssen die Unterschriften von wenigstens einem halben Prozent der stimmberechtigten Wähler der Partei des Kandidaten in der Stadt oder, im Falle der Bewerber für den Stadtrath auftritt, in der betreffenden Ward aufweisen, die in der letzten Wahl gestimmt haben. Bewerber können ihre Petitionen bis zum 11. Februar zurückziehen. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse **bis zur Mittagsstunde und die** gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12 Jan.
Weizen—					
Mai	1.04⅞	1.05⅜—½	1.04	1.05⅛	1.04⅝
Juli	.96¼—5⅞	.96⅞	.95⅞	.96¾—⅞	.96½—⅝
Sept	.93⅛—93	93⅝	.93	.93⅝	.93¼
Mais—					
Mai	.61½—¾	.61⅞	.61½	.61¾—⅞	.61⅜—½
Juli	.61⅞—62	.62¼	.61⅞	.62	.61⅝
Sept	.62¼	.62⅜	.62⅛—¼	.62¼	.61⅞
Hafer—					
Mai	.51½—¾	.51¾—⅞	.51½	.51¾	.51½
Juli	.46⅝	.46⅞	.46⅝	.46⅝	.46¼
Sept	.39⅛—¼	.39⅛—¼	.39⅛	.39⅛	.39⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.55	16.55	16.55	16.55	16.50
Mai	16.82½	16.82½	16.80	16.82½	16.77½
Schmalz—					
Jan	9.52—55	9.52—55	9.52—55	9.52—55	9.50
Mai	9.72½	9.75	9.72½	9.72½	9.70—72
Rippchen—					
Jan	....				8.60
Mai	8.85	8.85	8.82—85	8.85	8.82½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 21,000 von Mais auf 381,600, von Hafer auf 372,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 9517 Bushels Weizen, 364,128 Bushels Mais und 205,188 Bushels Hafer.

Wilde Gerüchte.

Schanghai, Anfang Dez. 1908.

Alle wilden Gerüchte über Massenvergiftungen, Selbstmorde und dergleichen, die am Pekinger Hofe stattgefunden haben sollen, stellen sich als völlig aus der Luft gegriffen heraus. Niemand ist in Gefahr gewesen, mit einziger Ausnahme des neuen kleinen Kaisers, den die zahlreichen Besucher so übertrieben liebkosten, und hätschelten, daß es seinem zarten Leben leicht hätte nachtheilig werden können. Dagegen hat sich Prinz Tsching, über den die „North China Daily News" bereits einen längeren Nekrolog brachte, vollständig von seiner Ungefährlichkeit erholt, und dergleichen ist der Großsekretär Yuan Schikai, der beinahe ebenso bestimmt und hartnäckig todtgesagt wurde, wie Prinz Tsching, wohlauf. Als am 21. November die Körper der verstorbenen Herrscher auf dem Paradebett ausgestellt waren, ist sowohl Prinz Tsching wie Yuan Schikai zugegen gewesen, wodurch sie aller Welt bewiesen haben, daß sie noch leben. Zum ersten Male in der ganzen Geschichte des alten Reiches hat man zu einer derartigen Zeremonie das Personal der fremden Gesandtschaften hinzugezogen. Bei dem letzten Tode eines Kaisers, im Jahre 1875, dachte man noch nicht entfernt daran, westliche Barbaren an den Trauerfeierlichkeiten theilnehmen zu lassen. Die Zeremonie soll sehr eindrucksvoll gewesen sein. Der Regent, der sehr bleich und nervös aussah, ging voran, gleich nach ihm kam das diplomatische Korps, an das sich die in Peking anwesenden höheren Mandarinen, mehr als tausend an der Zahl, alle in weißer Trauerkleidung, anschlossen. Die Katafalke mit den Leichen standen in zwei verschiedenen Hallen; der der Kaiserin-Wittwe befand sich in der Halle, wo erst vor wenigen Wochen die Gesandten von der damals noch vollkommen gesunden und kräftigen Herrscherin zur Geburtstagscour empfangen worden waren.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Inhaber, Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Feller, Mrs. Wm., Stellenvermittlungsbureau, 586 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Karl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Konecki, Charles, Kurzwaarengeschäft, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Wahlteich, J. N., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
Voß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. C., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Biese, Carl A., Apotheker, 1220 W. Irving Pk. Blvd., nahe 42. Court.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Danben, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1303 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, Dr. P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 3984 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleiners Pharmacy, 2250 Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, C., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perth Str.
Mertes, John A., Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, E. S., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Ellsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Grabitz, G. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Eckart, Henry, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. R. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Huebner & Van Delden, Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
Leigh, L. N., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Liveley, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Josef S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mesirow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer, M. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Mount Pleasant Pharmacy, 35. und Wood Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
North Ave. Pharmacy, T. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Samuel Kay, Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Powell, C. G., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Wolla, Edmond J., Apotheker, 316 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Robin, T., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Ruben, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Walter F. Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Strozzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Swoboda, Wm., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Tonnesen, C., Apotheker, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vlcek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowitz, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoellner, Geo., Apotheker, 465 W. Chicago Ave., nahe Sedgwick Str.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Bramstedt, H. L., Apotheker, 58. Str. und Prairie Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincent Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Englewood Pharmacy, 63. und Halsted Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank & Frank, 3100 Wentworth Ave.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krehbiel, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, Edw. D., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Marks, F. M., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3359 S. Halsted Str.
Schleizer, W., Apotheker, 938 31. Str. Ecke Loomis Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Center Ave. und 55. Str.
Sheblessey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Sweeney, James T., Apotheker 5458 S. Halsted Str.
Williams, R. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Gretchentaschen.

Aus Paris schreibt man: Die am Gürtel getragene Tasche hat sich jetzt auch das Haus erobert. Der Form nach ist sie groß, von einem Halbkreis von langen Fransen umgeben, mit einem flachen glatten Mitteltheil. Man trägt sie befestigt an einer Kette, die um die Taille geschlungen ist, linksseitig vorn herabhängt und die Tasche selbst mit einer kunstreich ausgeführten Metallklemme in die Falten des Kleides hineinschiebt. Dadurch wirkt die Tasche wie eine wirkliche Gretchentasche. Für das Haus ist diese Art der Anbringung unvergleichlich hübsch und anmuthig; der erste wirklich künstlerische Ersatz für die schon lange abgeschworene Kleidertasche. Auf der Straße aber bürgert sie sich in dieser Form weniger ein. Man trägt sie nach wie vor steif in der Hand und läuft Gefahr, sie zu verlieren oder liegen zu lassen. An Ketten werden nur die winzig kleinen geldbörsenartigen Taschen aus glattem Metall, aus Metallgeweben oder aus metallbedecktem schwerem Brokat getragen. Sie hängen vorn herab und können zur größeren Bequemlichkeit seitlich mit einem Haken im Gürtel befestigt werden. Raum haben diese Täschchen freilich nur für wenig kleines Geld, für einen eigens hergestellten flachen Behälter mit flacher Puderquaste und für das an sich umfangreiche, aber, da es spinnwebzart ist, vollständig zusammenpreßbare Taschentuch aus chinesischem Seidengewebe. Die großen Gretchentaschen, die außerhalb Frankreichs meist in ihrer ersten Gestalt aus weichem, schwedischem Leder mit Lederfransen bekannt sind, werden jetzt vielfach aus dem Stoff des Kleides gefertigt, zu dem sie getragen werden. Doch sieht man sie auch in Brokat, Pompadourseide und vielfarbig gemusterter Liberty. Für die Straße zeigen die hellen Ledertaschen zarte Blumenmalerei. Pelztaschen, zumal solche aus Chinchilla, Petit Gris oder Otter sind mit Metallborten und Quasten geziert, während Taschen aus Hermelin auf dem flachen weißen Grunde ein randförmiges Muster von aufgenähten Schwänzchen zeigen. Schwänzchen bilden auch den umrandenden Fransenschmuck.

— Auch in unser Leben werden immer mehr Kontakte eingeschaltet.

Hausarbeit ein Vergnügen

für die starke, kräftige, gesunde Frau, aber wenn schwach, nervös, reizbar, ist Arbeit eine Qual. Sie hat keine Freude am Leben, Heim, Gatten und Kinder. Männer leiden häufig an demselben Zustand. Sie leiden an Nervenbeschwerden wie Melancholie, nervöse Dyspepsie, geistige Bedrückung, Schlaflosigkeit und mögen am Rande der Nervenzerrüttung sein. 1 Schachtel von Make-Man Tablets verrichten Wunder in diesen Fällen — mehrere Schachteln stellen volle Kraft bei Männern und Frauen her.

Unerreicht um ein starkes, gesundes Nervensystem aufzubauen. Schwache Männer u. Frauen brauchen sie. Verkauft bei leitenden Apothekern, 50c per Schachtel. 6 f. $2.50 od. per Post in einfach. Umschlag nach Empfang des Preises. Geld zurück wenn nicht zufrieden. Schreibt um freies Buch. Make-Man Tablet Co., Make-Man Bldg., Chicago

Schwer zu lernen

Kaffee besiegte Dorando zweimal, einmal in London in dem Marathon-Wettlauf und wiederum in New York. Leset den Bericht des Doktors:

Aus der New York World, 16. Dezember 1908.

Dorandos Herz in schlimmen Zustand nach dem Wettlauf, sagte der Doktor.

von Dr. Jos. Creamer.

„Ich untersuchte Dorando, sobald er von der Bahn getragen wurde. Sein Herz war in schlimmen Zustand und er befand sich in völligem Zusammenbruch. Nach meiner Ansicht war der Zustand seines Herzens theilweise die Folge von Ueber = Stimulirung. Seine Wärter gaben ihm ein Gesöff aus einer Flasche, was sie Kaffee nannten. Sogar Kaffee, in solchen Quantitäten genommen, würde wahrscheinlich seinen Magen beeinträchtigen und Zusammenbruch verursachen. Sein Körper zeigte keine Schrammen, die andeuteten, daß der Fall ihn geschädigt habe."

Es ist ein Theil unserer Mission, dem Publikum klar zu machen, daß die Droge, Kaffeine, im Kaffee den Magen bedeutend affizirt, und bei vielen Leuten (sehr vielen) Herz und Nerven.

Wenn Ihr Gesundheit sucht und die Kraft, Sachen zu vollbringen und den Wettlauf in irgend einer Branche zu gewinnen, solltet Ihr die Hindernisse beseitigen — und Kaffee ist eines davon.

Es ist ein Genuß bester Art, völlig gesund zu sein.

Versucht es.

Gebt den Kaffee 10 Tage auf und trinkt gut gemachten **Postum**, der direkt dahin wirkt, die erschöpften Nervenzentren zu erneuern.

„Es hat seinen Grund"

Ihr könnt es in Eurem eigenen Fall erproben.

POSTUM

Gemacht in den reine Nahrungsmittel-Fabriken der

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Gefahr ist vorüber.

Eine glückliche Hand hat die britische Diplomatie schon lange nicht mehr gehabt. So schlau die Pläne zu sein schienen, mittels deren sie erst die Ver. Staaten und späterhin Frankreich gegen Deutschland aufhetzen wollte, so wurden sie schließlich doch vereitelt. Ebenso wenig gelang es, Rußland für den „neuen Dreibund" zu gewinnen, der den alten mattsetzen sollte. Ließ sich aber Deutschland nicht „isoliren", so war immer noch die Möglichkeit vorhanden, es durch Verlegenheiten, die man seinem Bundesgenossen bereitete, in Mitleidenschaft zu ziehen. Als daher Oesterreich-Ungarn ankündigte, daß es die seit einem Menschenalter „okkupirten" Gebiete Bosnien und Herzegowina sich endlich ganz und gar einverleibt hätte, ergriff Großbritannien sofort die gute Gelegenheit, eine „Krisis herbeizuführen." Es stellte sich an, als ob es über die „schmähliche Verletzung des Berliner Vertrages", der thatsächlich schon ein Dutzendmal gebrochen worden war, furchtbar empört wäre. Nur mit der Zustimmung aller Vertragsmächte, behauptete es, hätte die Habsburgische Monarchie zur Angliederung der ihr „anvertrauten" Länder schreiten dürfen. Sie sollte also ihre Ansprüche mindestens einer neuen Konferenz unterbreiten. Da jedoch Oesterreich-Ungarn auf diese Zumuthung nicht einging, und Rußland sich trotz allen britischen Zuredens nicht bereit finden ließ, dem „Räuber" mit den Waffen entgegenzutreten, steckte Großbritannien sich hinter Serbien und die Türkei. Letztere insbesondere wurde ermuntert, sich die Provinzen nicht stehlen zu lassen, die sie schon seit 1878 nicht mehr besessen hatte. Die jungtürkische Regierung, der es unangenehm war, daß das „Prestige" des Osmanenreiches gleich im Anfange ihrer Herrschaft einen Schlag erlitten hatte, lieh den freundschaftlichen Einflüsterungen ein geneigtes Ohr und verfolgte eine ausgesprochen feindselige Politik gegen Oesterreich-Ungarn. Es sah lange Zeit so aus, als ob im Frühjahr ein allgemeiner Krieg auf dem Balkan ausbrechen würde.

Dank namentlich der Bundestreue Deutschlands, dessen feste Haltung einerseits die anderen europäischen Großmächte beeinflußte und andererseits die Türkei zum Einlenken bewog, ist jedoch auch diese Gefahr für den Frieden beseitigt worden. Oesterreich-Ungarn, das schon vorher sich erboten hatte, das wichtige Novibazar an die Türkei abzutreten, will ihr jetzt auch eine Entschädigung von etwa $10,000,000 für die in Bosnien und Herzegowina gelegenen „Kronländereien" bezahlen, in eine Erhöhung der türkischen Zölle bis zu 15 v. H. willigen und seine Postämter auf türkischem Gebiete theilweise aufheben. Dagegen ist das Osmanenreich bereit, den Boykott gegen alle österreichisch-ungarischen Erzeugnisse einzustellen und die formelle Einverleibung der strittigen Gebiete in die Habsburgische Monarchie anzuerkennen. Während somit das Osmanenreich freie Hand gegen Bulgarien erhält, wird Oesterreich-Ungarn es fortan nur mit den Serben zu thun haben, mit denen es schnell genug fertig werden wird. Der Traum von der Wiederaufrichtung „Großserbiens", das nicht nur die auf dem Balkan wohnenden Serben, sondern auch die Serbo-Kroaten in Ungarn unter einem Zepter vereinigen sollte, wird in absehbarer Zeit nicht in Erfüllung gehen. Dagegen wird der „germanische Vormarsch", wie die britischen Blätter sich ausdrückten, nun erst recht in Zug kommen, d. h. der österreichische und der deutsche Handel werden sich immer weiter in das Osmanenreich ausdehnen und es friedlich durchdringen.

Zwar ist nicht anzunehmen, daß das britische Ränkespiel nun endlich aufhören wird, aber es wird schwerlich noch Schaden anrichten können. Denn Großbritannien ist augenscheinlich an der Grenze seiner finanziellen, und folglich auch seiner militärischen Leistungsfähigkeit angelangt. Das Programm, demzufolge die britische Flotte noch um 10 Prozent stärker sein sollte, als die vereinigten Flotten der zwei nächststarken Seemächte, während gleichzeitig auch ein großes Landheer geschaffen werden sollte, kann offensichtlich nicht durchgeführt werden. Seinethalben ist schon im Ministerium selber eine Spaltung eingetreten, weil mindestens zwei Kabinetsmitglieder den Militarismus nicht mit den Grundsätzen der liberalen Partei im Einklange finden. Auch ist nicht einzusehen, wo die Regierung das Geld auftreiben soll, dessen sie benöthigt, um ihren „Flottenstandard" aufrecht zu erhalten und zugleich die Alterspensionen und die Abfindungssummen an die irischen Landlords zu bezahlen. Es ist bereits ein Defizit vorhanden, und der Kredit Großbritanniens hat sich so verschlechtert, daß die berühmten „bombensicheren" Konsols im Markte nur auf 83—85 stehen. Dazu kommt der drohende Aufstand in Indien. Unter solchen Umständen läßt sich keine „Weltpolitik" treiben.

Aufwärts geht die Bahn!

Der dieser Tage veröffentlichte Jahresbericht der Dun'schen „Geschäfts-Agentur" zeigt in Zahlen, daß das „Geschäft" des ganzen Landes an den Folgen der Finanzpanik im Oktober 1907 schwer zu leiden hatte, aber auch, daß das Schlimmste bereits im Sommer vorigen Jahres überstanden war und mit dem September eine stetige und kräftige Erholung und Erstarkung einsetzte. Das Jahr 1908 brachte 15,690 Geschäfts-Bankerotte mit Verbindlichkeiten zur Höhe von $222,315,684, während im Jahre 1907 nur 11,725 solcher Bankerotte mit $197,385,225 zu verzeichnen waren. Ausnahmsweise zahlreich und schwer waren die Bankbankerotte, besonders in der Zeit vom Oktober 1907 bis zum September 1908. In diesem Zeitraum mußten nicht weniger als 253 Banken ihre Zahlungen einstellen und deren Verbindlichkeiten beliefen sich auf die Riesensumme von $261,924,364 — eine Summe, die in der Geschichte des Landes nur einmal annähernd erreicht wurde: im Jahre 1863, wann 642 Banken mit Verbindlichkeiten zur Höhe von $210,998,808 ihre Zahlungen einstellen mußten. Trotz des höheren Betrages der Schuldenlast der in den zwölf Monaten Oktober 1907 bis September 1908 verkrachten Finanzinstitute hatten aber nicht nur die Bankerotte in 1863 ungleich schlimmere Folgen für das Geschäftsleben des Landes, sondern das gilt auch für die Geldkrisen von 1873, 1884 und 1893, denn das Land ist seither wirthschaftlich riesig erstarkt, und verhältnißmäßig blieben die Verluste von 1907—08 hinter denen der anderen Panikjahre weit zurück. Es ist ja auch bekannt, doch mag es nochmals erwähnt sein, daß die meisten und schwersten Bankbankerotte in den Herbst 1907 fielen, so daß das Jahr 1908 in dieser Hinsicht schon wieder eine bedeutende Besserung zeigt: 1907 Bankbankerotte mit $233,325,972 Verbindlichkeiten; 1908 solche mit $123,126,956 — 1906 nur $18,805,380 Verbindlichkeiten.

Zugleich mit diesem Jahresbericht wurde der Bericht der Zwischenstaatlichen Handelskommission für das Rechnungsjahr 1908 (abgeschlossen am 30. Juni 1908) veröffentlicht. Auch dieser Bericht erzählt, daß dem Finanzkrach von 1907 eine „schlechte Zeit" folgte und — daß sie überstanden und eine stetige Geschäftsbesserung und Zunahme zu verzeichnen ist. Die Gesammteinnahmen der Eisenbahnen — mit diesen befaßt sich dieser Bericht ja ausführlich — waren im Rechnungsjahre 1908 um $164,464,941 geringer als im Vorjahre; die Reineinnahmen blieben um $111,051,006 hinter denen von 1907 zurück. Das sieht recht schlimm aus. Aber der Eindruck mildert sich ganz bedeutend, wenn man erfährt, daß die Bruttoeinnahmen der Bahnen in 1908 immerhin noch um $98,875,470 höher waren als in 1906, und gar um $342,158,231 höher als in 1905; und die Reineinnahmen der Bahnen in 1908 wenigstens die von 1905 um $37,658,504 übertrafen. Daraus erhellt doch, daß die Lage der Eisenbahnen in 1908 nicht so schlimm war, als man geneigt war anzunehmen, und jedenfalls viel besser war als die Eisenbahnmagnaten uns glauben machen wollten — in der Hoffnung, so das Publikum für die geplante Frachtratenerhöhung empfänglich zu machen. Der schöne Plan ging in die Brüche: die Geschäftsbesserung setzte zu früh ein für die Bahnen. Angesichts der sich stetig bessernden, größere Reineinnahmen aufweisenden Monatsausweise war es ihnen schon lange schwer gefallen, ihre Klagen aufrecht zu erhalten; jetzt sind sie so gut wie ganz verstummt, und man darf wohl sagen, daß der Ratenerhöhungsplan für diesmal aufgegeben wurde.

Gutes hört man gern, auch dann noch, wenn man es schon wußte. Nächst der Bestätigung der längst gewonnenen Ueberzeugung, daß es geschäftlich wieder aufwärts geht, die der Bericht der zwischenstaatlichen Handelskommission so gut enthält wie der jener Geschäftsagentur, ist jener noch besonders erfreulich, insofern als er eine ganz auffallende Abnahme der Eisenbahnunfälle erkennen läßt. Es wurden ihm zufolge in dem Rechnungsjahre 1908 auf den Bahnen nur 165 Passagiere und Angestellte getödtet, während das Rechnungsjahr 1907 — 410 solche Opfer forderte! Wenn man etwa noch daran zweifelte, daß die größere Mehrzahl der Eisenbahnunfälle vermieden werden könnten, so müssen jene Zahlen doch wohl endgiltig überzeugen. Infolge des etwas verringerten Geschäfts hörte die Ueberlastung der Bahnen und Angestellten auf und eine ungleich größere Sicherheit war die Folge. Das sollte ein werthvoller Fingerzeig sein für die Zukunft.

Lotterieunternehmer und Bauernfänger?

Der gute Onkel Sam, der sich durch seine Landlotterien schon die Anwartschaft auf den Ruf der „Doppelgesichtigkeit" sicherte, hat keine ganz schlechte Aussicht, nun auch noch als Bauernfänger bezeichnet zu werden. Er verbietet aufs strengste jede Lotterie und belegt auch die ehrlichste Verloosung mit seinem Bann, hält aber selbst von Zeit zu Zeit Landlotterien ab, bei denen er in erster Reihe auf den Dollar aus ist, und läßt gar gewaltige Reklame für sie machen — wobei seine Agenten sich nicht immer peinlich streng an die Wahrheit halten sollen. So daß er zwar dabei gut profitirt und sein Land schnell und gut verkauft, die große Mehrzahl der Spieler aber Nieten ziehen und selbst die glücklichen Gewinner bei näherem Zusehen die Entdeckung machen, daß sie eigentlich nichts gewonnen haben und von dem guten Onkel über den Löffel barbirt wurden, sozusagen.

Da war beispw. jüngst eine große bundesbehördliche Landlotterie in Dallas, Süd-Dakota. Das Land der ehemaligen Rosebud-Indianer-Agentur sollte auf dem Lotteriewege „vertheilt" werden. Ueber das ganze Land wurden verlockende Schilderungen der herrlichen „Get rich quick"-Gelegenheit, die sich da bot, verbreitet. An die 5000 Farmen zu je 160 Acres sollten verloost werden, darunter solche, die bis $10,000 werth seien. Und an der Verloosung könne jeder und jede theilnehmen, der oder die sich persönlich in Dallas, S. D., einfinden und hier die Eintragung des Namens in die Ziehungslisten veranlassen würde. Es war also kein Einsatz nöthig — wenigstens kein anderer als der „Preis der Anwesenheit" sozusagen, der sich nun allerdings ganz verschieden hoch stellte. Für die Leute von Dallas und Umgebung nur ein paar Stunden Zeit, für die von „weiter weg", die Kosten der Reise und des Unterhalts in Dallas und die Zeit, bezw. der durch die Reise bedingten Arbeitsverlust. Dieser Einsatz konnte unter Umständen recht hoch werden und war in vielen Fällen recht hoch, denn Onkel Sam hatte, wie gesagt, für seine Lotterie überall im Lande Reklame machen lassen und viele Fernwohnende, u. a. auch nicht wenige Chicagoer, waren darauf hineingefallen. Insgesammt wurden mehr als 114,000 Namen in die Ziehungslisten eingetragen. Die Ziehung fand statt und die glücklichen Gewinner wurden benachrichtigt, daß sie das Anrecht auf volle 160 Acres Land gewonnen und das Land bekommen können nach Zahlung von $6 den Acre, sofern sie als einer der ersten 1500 gezogen wurden, $3 den Acre, falls sie später herauskamen. Denn wer zuerst kommt, mahlt auch hier zuerst und bekommt das bessere Land. Die Zahlungsbedingungen sind leicht und so gratulirten die Gewinner sich zu ihrem Glück.

Viele durften das auch mit Recht thun, aber viele andere werden nachträglich meinen, dieses Glück in Onkel Sams Lotterie sei so zweifelhaft wie die ganze Lotterie überhaupt. Vorausgesetzt, daß Herr Chester Slaughter von Dallas, S. D., der dieser Tage hier in Chicago als Sachverständiger über das gelobte Rosebud-Land in Tripp Co., sprach, Recht hat. Herr Slaughter machte die zu einer „Rosebud-Association" zusammen getretenen glücklichen Lotterie-Gewinner von Chicago und Umgegend darauf aufmerksam, daß Tripp Co., S. D., zwar ein gutes Land ist, im dem später, nach viel Arbeit, Mühseligkeit und Entbehrung einmal Milch und Honig fließen mögen, dort aber jedenfalls heute noch keine dampfgeheizten Flats zu finden sind, noch die bequem eingerichteten Badestuben, die hier schon zu jedem $15 Flat gehören. Wer dort ein Bad nehmen wolle, der müsse sich das Wasser dazu etwa anderthalb Meilen weit herholen.

Wenn die Buhmer versicherten, die Glücklichen könnten Land „längs der Bahn" bekommen, so sei das nur „heiße Luft". Die einzige Bahn, die dorthin führe, reiche eben nur bis an die Grenze von Tripp Co. Jedoch —, die Luft sei gesund und Mann und Frau könnten schon ganz bequem in einer Lehmhütte wohnen, die sich billig herstellen lasse. Das Land werde mit der Zeit schon werthvoll werden und sei werth, was die Regierung dafür verlange; aber wessen Nummer über die 1500 hinausgehe, dem möchte er rathen, zu „vergessen", daß er einen Preis zog. Es seien allerdings 5000 „Farmen" von je 160 Acres zugebilligt worden, aber das ganze Gebiet umfasse nur 3937 Landstücke von der Größe, und von denen seien wieder nur 1500 wünschenswerthes Land. Wenn einer voller Energie und Ausdauer sei, so könne er die Sache wohl durchhalten, aber Niemand solle nach dem „Rosebud-Paradies" gehen, unter der Annahme, daß er's dort leichter und besser haben werde als hier.

Diese Enthüllungen des Herrn Slaughter wurden von anderer Seite bestätigt; Vielen war schon längst bekannt, was er sagte. Daß er Recht hat, darüber kann kein Zweifel bestehen. Da wirft sich nun aber doch die Frage auf: Wie würde es wohl dem Privatmanne gehen, der eine solche Lotterie unternehmen wollte; wie lange würde es wohl dauern, bis Onkel Sam ihn beim Schlafittchen hätte und wegen Verletzung der Postgesetze, wegen „Vorspiegelung falscher Thatsachen", groben Schwindels und Betrugs einlochte? — — —

Der Kampf ist im Gange

Jede Minute in Eurem Leben, wenn Ihr zu Hause oder auf Reisen seid, ob Ihr wacht oder schlaft—

Zwischen den Keimgiften, die in der Luft sind, in Speise und Wasser — in der That überall — und den Billionen Eurer unsichtbaren Freunde, den kleinen Soldaten-Körperchen in Eurem Blut.

Wenn diese kleinen Soldaten durch Einnehmen von Hood's Sarsaparilla stark und gesund erhalten bleiben, braucht Ihr keine Krankheit zu befürchten. Beginnt den Gebrauch sofort, wenn Ihr unwohl seid oder Blut, Magen-, Leber- und Nierenleiden habt. Kauft es von Eurem Apotheker.

Die Kanal-Ueberraschung.

Noch ehe Hr. Taft mit seinem Ingenieurstabe die geplante Panamareise angetreten hat, ist die seit langer Zeit in der Luft schwebende Ueberraschung gekommen. Bundessenator Hopkins, Mitglied des Zwischenmeerkanal-Ausschusses des Senats und bekannt als Mundstück der Administration in diesem Ausschuß, hat behufs Aenderung des betreffenden Kanalgesetzes eine Bill eingereicht. Wie das Gesetz jetzt lautet, ermächtigt es den Sekretär des Schatzamts, behufs Bestreitung der Kanalbaukosten verzinsliche Bonds bis zum Betrage von $135,000,000 auszugeben. Nach den seinerzeit dem Kongreß vom Präsidenten übermittelten Anschlägen sollte das — (nach vorhergegangener Bezahlung von $40,000,000 an die französische Panamakanal-Gesellschaft für Abtretung von deren Rechten und von $10,000,000 an die Republik Panama für Abtretung des Geländes) — ungefähr ausreichen zur völligen Herstellung des Kanals. Alles in Allem waren die Baukosten auf $139,705,200 beziffert.

Nun verlangt die, offenbar aus dem Weißen Hause kommende Bill die Ermächtigung einer Bondausgabe bis zu 500 Millionen Dollars, damit nicht etwa wegen Mangels an Geld einmal die Bauthätigkeit unterbrochen zu werden brauche. Ganz gewiß sei es ja allerdings noch nicht, daß die $500,000,000 bis zum letzten Dollar benöthigt werden würden. Man trage sich sogar noch mit der Hoffnung, daß am Ende sogar „schon" $350,000,000 genug sein könnten. Nur sei kein Verlaß auf die Hoffnung, und damit das Gelaufe nicht immer sei, zusätzliche Bewilligungen nicht wieder und wieder gefordert zu werden brauchten, würde es sich empfehlen, mit guter Miene zum bösen Spiele die $500,000,000 auf einmal zu genehmigen.

Mit Sicherheit geht hieraus hervor, daß der Schleusenkanal, für den sich Präsident Roosevelt gegen den Rath der von ihm selbst berufenen internationalen Ingenieurskommission entschieden hat, mehr kosten wird, als nach den Berechnungen der selben Kommission der schleusenlose Kanal kosten sollte, der Herrn Roosevelt zu theuer gewesen ist; — der Kanal auf Seehöhe, der allen Fahrzeugen glatte, aufenthaltslose Durchfahrt ermöglicht; der nicht, wie der Schleusenkanal, der Gefahr von Erdrutschen, Dammbrüchen oder sonstigen Betriebsunterbrechungen ausgesetzt ist; dessen Betriebs- und Unterhaltungskosten weit geringer wären, als die des anderen; von dem auch nicht zu fürchten ist, daß bei fortschreitender Steigerung der Schiffsgrößen die größten Fahrzeuge einmal nicht mehr durchkommen könnten.

Herr Roosevelt verwarf den Rath der Ingeneursmehrheit, weil er den Kanal so billig wie möglich hergestellt haben wollte, so schnell wie möglich. Rasch mußte es gehen. Jetzt ist bereits zugestanden, abgesehen von der gemeldeten Kostenvervielfältigung, daß es auch mit der größeren Schnelligkeit nichts sein wird. Bestenfalls soll nun der Schleusenkanal im Jahre 1915 fertig werden. In der Zeit wäre vermuthlich auch der schleusenlose Flachkanal fertig geworden. Dann hätte man etwas gehabt, das für alle Zeit sicher gewesen wäre. Herr Roosevelt ist unstreitig ein großer Politiker vor dem Herrn: die Entscheidung von Ingenieursfragen hätte er doch besser den Ingenieuren überlassen.

Die Zurückgewiesenen.

Auf Grund der mannigfaltigen Ausschließungsbestimmungen des Einwanderungsgesetzes sind laut eben erschienenen Berichts im verflossenen Rechnungsjahre (Juli 1907 bis Juni 1908) insgesammt 10,902 Ankömmlinge vor den Thoren des gelobten Landes mit allen ihren Hoffnungen zurückgewiesen worden. Die Zahl bleibt hinter den entsprechenden Ziffern der nächsten drei Vorjahre zurück, übertrifft aber die jedes früheren Jahres. Die amtlichen Aufzeichnungen seit 1904 sind wie folgt: 1904, 7994; 1905, 11,879; 1906, 12,432; 1907, 13,064. Im Verhältniß zur Gesammtzahl der Einwanderung jedoch übertrifft die letztjährige Zurückweisung alles bisher Dagewesene. Auf je tausend Zugelassene sind in den vier Vorjahren durchschnittlich etwa zehn (nur einmal elf) Zurückweisungen entfallen, im letzten Berichtsjahr war das Verhältniß nahezu 14 auf's Tausend. Im Vergleich zu 1907 ist in der Anzahl der Ankömmlinge eine Abnahme um 39 v. H. zu verzeichnen, in der Anzahl der Zurückgewiesenen eine Abnahme um nur 17 v. H. Daß die Gesammteinwanderung im letzten Jahre soviel schwächer war als früher, und die Einwanderungsbeamten deshalb sich eingehender als sonst mit den einzelnen Ankömmlingen zu beschäftigen vermochten, ist vermuthlich der Grund, daß es diesmal mit der Sichtung soviel genauer genommen wurde als sonst. Wenn Leute nichts zu thun haben, so machen sie sich zu thun.

Mittellosigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Krankheit oder sonstiger Grund zur Annahme, daß der Ankömmling hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnte, hat im Berichtsjahre 1907 mehr als die Hälfte aller Zurückweisungen (6,866 aus 13,064) veranlaßt. Im selben Jahre wurden zurückgewiesen wegen ekelhafter oder gefährlicher ansteckender Krankheiten 3,822; als Kontraktarbeiter 1,434; ehemalige Sträflinge, 342; wegen Irrsinns, 189; auf Grund des Chinesen-Ausschließungsgesetzes, 160; weil ohne Paß, 60; Schwachsinnige, 29; Prostituirte, 18; Polygamisten oder Anhänger der Vielweiberei, 10; wegen versuchter Einführung von Prostituirten, 1; als Begleiter oder Angehörige von Zurückgewiesenen, 134.

Der Bericht für das letztvergangene Jahr, soweit ihn der Telegraph übermittelt, ist nicht so übersichtlich. Er zeigt Zurückweisungen wegen körperlicher Minderwerthigkeit, 2906; geistiger Minderwerthigkeit, 370; sittlicher Minderwerthigkeit, 311. Dazu kommen 870 wegen „geringerer körperlicher oder geistiger Mängel, welche die Fähigkeit der Betreffenden zur Erwerbung ihres Unterhalts zweifelhaft machten". Als angebliche Kontraktarbeiter wurden 1932 zurückgewiesen, also nahezu 500 mehr als im Vorjahr, wozu noch 240 kommen, die nach der Landung verhaftet und wieder abgeschoben wurden. Der zeitweilige Vorsteher des Einwanderungsamtes, der den Bericht erstattet, ist offenbar sehr stolz auf dies Ergebniß. Noch nie zuvor, sagt er, ist man in der Durchführung des Kontraktarbeitergesetzes so erfolgreich gewesen. Leider läßt der Verdacht sich nicht abweisen, daß der angebliche Erfolg wohl zum Theil auf Rechnung von Willkür und ungebührlicher Strenge zu setzen ist. Es widerspricht aller Wahrscheinlichkeit, daß in einem Jahre wie das in Rede stehende, angesichts schlechten Geschäftsganges und weitverbreiteter Arbeitslosigkeit hierzulande, hiesige Arbeitgeber mehr als sonst das Bedürfniß gefühlt und den Versuch gemacht haben sollten, gesetzwidriger Weise Arbeiter im Auslande anzuwerben und sich dadurch der Gefahr der keineswegs leichten gesetzlichen Strafe auszusetzen. Nachdem man es jedoch glücklich so weit gebracht hat, Leute zu Kontraktarbeitern zu stempeln, die „drüben" in einer Zeitung gelesen, daß hier irgendwo Arbeiter begehrt werden; oder denen ein hier ansäßiger Freund oder Verwandter geschrieben hat, daß er Arbeit für sie wisse oder solche ihnen zu beschaffen sich Mühe geben würde—kann die Zunahme der bezüglichen Zurückweisungen ebenso gut dem häufigeren Mißbrauch des Gesetzes als seiner gewissenhafteren Durchführung entspringen.

Einigermaßen befremdend berührt die Thatsache, daß der Einwanderungskommissär nicht auch Erfolg meldet in der Durchführung des Verbots anarchistischer Einwanderung. Niemals, so lange das Verbot im Gesetzbuche steht (und das ist nun schon fast sechs Jahre) sind soviele der gefährlichen „Gegner aller gesetzlichen Obrigkeit und Gewalt" abgefaßt und wieder in das Land ihrer Herkunft zurückgeschickt worden, als in dem nun hinter uns liegenden Jahre. Im Rechnungsjahre 1904, dem ersten nach Annahme des Gesetzes, wurde einer abgefaßt. Im Jahre 1905 ebenfalls einer und im Jahre 1906 hinwiederum einer. Der eine Anarchist tritt in diesen drei Jahresberichten mit der gleichen schönen Regelmäßigkeit auf, mit der in den russischen Schlachtberichten des letzten Türkenkrieges der bekannte „eine Todte" erschien. Im Jahre 1907 jedoch — (jammervoller Rückschlag!) — bleibt er aus, der Erfolg der anarchistenfängerischen Thätigkeit ist auf Null gesunken. Doch kann trotz alledem das Vaterland ruhig sein. Was damals verpaßt und verabsäumt worden, ist im letzten Jahre glänzend nachgeholt und wettgemacht worden. Nicht nur einen Anarchisten hat man diesmal abgefangen, sondern ihrer zwei — sage und schreibe z w e i — hat man erwischt, und beide sind prompt auf den Schub gebracht worden, zurück über den großen Teich, ehe sie ihre umstürzlerischen Lehren verbreiten oder sonstiges Unheil stiften konnten.

Lokalbericht.

Ergebniß der Bankwahlen.

Vervollständigung der gestern begonnenen Liste.

Außer den bereits gestern berichteten Bankwahlen liegen jetzt noch die folgenden vor, bei denen es sich ebenfalls in der Mehrzahl um Wiedererwählung der Beamten und Direktoren handelt:

Calumet National.

Präsident, John Cunnea; Vizepräsident, Squire S. Burk; Kassirer, John J. Cunnea; Hilfskassirer, O. M. Clark; Direktoren: John Cunnea, Frau John FitzGibbons, Geo. Cunnea, John J. Cunnea, Squire S. Burke, Fred Traeger, Max Oppenheimer, Chas. Bergner, Thomas J. O'Donnell.

Chicago City.

Präsident, Louis Rathje; Vizepräsidenten, Claus F. Claussen, Henry Gottschalk; Kassirer, E. H. Holtorff; Direktoren: Claus F. Claussen, Henry Jaeger, Louis Rathje, Hy. Eckrs, Frank W. Howes, Henry F. Fischer, Gustavus J. Tatge, Christian Becker, Henry Gottschalk, William Bartling, Anton Liver.

Chicago Savings Bank and Trust.

Präsident, Lucius Teter; Vizepräsidenten: Edward P. Bailey, John A. McCormick; Kassirer, Houston Jones; Hilfskassirer, William M. Richards; Direktoren: Edward P. Bailey, Chauncey B. Borland, H. K. Brooks, Prentiß L. Coonley, Robert B. Gregory, William G. Hibbard jr., Henry H. Hilton, John E. Jenkins, Clayton Mark, Rudolph Matz, William F. O'Neill, Joseph E. Otis, E. D. Peacock jr., Charles H. Re Qua, Daniel B. Scully, Lucius Teter, George H. Webster, Walter H. Wilson.

City National von Evanston.

Präsident, Joseph F. Ward; Vizepräsident, William S. Mason, Kassirer, Charles R. Stevens; Direktoren: Thomas Gates, David E. Forgan, Rollin A. Keyes, William S. Mason, Joseph E. Paden, James A. Patten, Henry A. Pearsons, Joseph F. Ward.

Colonial Trust and Savings.

Präsident, Hiram Holbrook Rose; Vizepräsidenten, Landon Cabell Rose, William F. Van Buskirk; Kassirer, R. C. Keller; Hilfskassirer, Emil Stuedli, T. A. Fitzsimmons; Direktoren: H. G. B. Alexander, H. S. Black, G. H. Cone, John T. Emery, Jacob Mortenson, John D. Roß, Joseph J. Rumely, Richard L. Stearns. Samuel B. Thomas, Arthur W. Underwood, W. F. Van Buskirk, John G. Walker, Walter D. Young, L. B. Rose, H. H. Rose.

Commercial National.

Direktoren: Franklin MacVeagh, William J. Chalmers, Robert T. Lincoln, E. H. Gary, Darius Miller, Charles F. Spalding, William B. Kelley, Robert H. McElwee, Alexander F. Banks, Edward Russell, Alfred Cowles, Joseph T. Talbert, Ralph Van Vecten, George E. Roberts.

Drexel State.

Präsident, H. W. Mahan; Vizepräsident, Edward D. Stevens; Kassirer, William Hardy; Direktoren: Albert W. Harris, W. A. Tilden, Edward D. Stevens, L. M. Smith, Oskar F. Schmidt, H. W. Mahan, Albert R. Fay, C. H. Randle.

Drovers' Trust and Savings.

Präsident, William A. Tilden; Kassirer, Charles S. Brintnall; Hilfskassirer, William C. Cummings; Direktoren: W. H. Brintnall, W. A. Tilden, Charles S. Brintnall, Edw. Tilden, Alexander B. Shaw.

Farwell Trust Company.

Präsident, Granger Farwell; Vizepräsidenten, Albert G. Lester und Douglas Smith; Direktoren: William Butterworth, Robert W. Chapin, Joseph H. Defrees, Granger Farwell, Arthur L. Farwell, William B. Jansen, Albert G. Lester, George A. McKinlock, Gilbert B. Shaw, Douglas Smith, Edward R. Stettinius, Henry J. Thayer.

First National.

Präsident, James B. Forgan; Vizepräsidenten, H. H. Hitchcock, F. O. Wetmore und August Blum; Kassirer, C. N. Gillett; Hilfskassirer, William H. Monroe; Direktoren: Benjamin Allen, Samuel W. Allerton, George F. Baker, John H. Barker, A. C. Bartlett, E. K. Boisot, William L. Brown, A. A. Carpenter jr., D. Mark Cummings, Charles Deering, James B. Forgan, James J. Hill, H. H. Hitchcock, E. T. Jeffery, Harold McCormick, Edward Morris, Eugene S. Pike, Henry A. Poraer jr., Norman B. Ream, John A. Spoor, William J. Watson.

First Trust and Savings.

Präsident, James B. Forgan; Vizepräsident, E. K. Boison; Schatzmeister, R. D. Forgan; Direktoren: Benjamin Allen, Samuel W. Allerton, George F. Baker, John H. Barker, A. C. Bartlett, E. K. Boison, Wm. L. Brown, A. A. Carpenter jr., D. Mark Cummings, Charles Deering, James B. Forgan, James J. Hill, H. H. Hitchcock, E. T. Jeffery, Harold F. McCormick, Edward Morris, Eugene S. Pike, Henry H. Porter jr., Norman B. Ream, John A. Spoor und William J. Watson.

First National of Englewood.

Präsident, J. J. Nichols; Vizepräsident u. Kassirer, B. E. Nichols; Direktoren: J. J. Nichols, B. E. Nichols, P. T. Barry, E. M. Phillips, C. H. Knight.

Fort Dearborn National.

Präsident, William A. Tilden; Vizepräsident, Nelson N. Lampert; Kassirer, Henry R. Kent; Hilfskassirer, Charles Fernald und Colin S. Campbell; Direktoren: John A. King, Walter S. Bogle, Charles A. Plamondon, Charles W. Hinkley, John C. Fetzer, D. Edwin Hartwell, Calvin H. Hill, Richard Fitzgerald, Raymond W. Stevens, C. A. Bickett, William A. Tilden, Nelson N. Lampert, Henry R. Kent.

Kaspar State.

Präsident, William Kaspar; Vizepräsident, Otto Kaspar; Kassirer, Charles Krupka; Hilfskassirer, Joseph Sikyta; Direktoren: Joseph Peschel, William Kaspar, Otto Kaspar, Charles Krupka, Joseph Sikyta.

Live Stock Exchange National.

Direktoren: Ogden Armour, James H. Ashby, Samuel Cozzens, S. R. Flynn, Arthur G. Leonard, Edward Morris, G. A. Ryther, John A. Spoor. — Die Beamten werden heute gewählt.

Lake View Trust and Savings.

Präsident, Charles Johnsen; Vizepräsident, W. F. Hayes; Kassirer, Otto J. Gondolf; Hilfskassirer, A. P. Robyn; Direktoren: Charles Johnsen, Otto J. Gondolf, W. F. Hayes, John Larson, Chas. W. Higley, E. Puttkammer, Putnam R. Judkins, Joseph J. Budlong, R. J. Schlesinger, F. W. Alwart, H. F. Otte, W. T. Bruckner.

Metropolitan Trust and Savings.

Präsident, James H. Gilbert; Vizepräsidenten, Samuel E. Bliß, Fritz Goetz, Joseph F. Lindquist; Kassirer, Calvin F. Craig; Hilfskassirer, William J. Feldman; Direktoren: W. A. Birk, J. E. Lindquist, Fritz Goetz, Henry Scherer, John W. Snyder, M. P. Madden, Samuel E. Bliß, James H. Gilbert, A. B. Scully.

Monroe National.

Präsident, Edwin F. Brown; Vizepräsidenten, T. C. Neal, E. W. Harden; Kassirer, L. C. Woodworth; Hilfskassirer, Wm. M. Jarnagin; Direktoren: J. E. Clenny, Edward Clifford, Charles G. Dawes, Evan A. Evans, A. Volney Foster, F. A. Hecht, J. B. Staver, James Walsh, E. W. Harden, T. C. Neal, Edwin F. Brown.

National City.

Präsident, David R. Forgan; Vizepräsidenten: Alfred L. Baker, H. E. Otte; Kassirer, L. H. Grimme; Hilfskassirer, F. A. Crandall und W. D. Dickey; Direktoren: Alfred L. Baker, Ambrose Cramer, Edward F. Carry, A. B. Dick, E. G. Eberhart, Stanley Field, David R. Forgan, F. F. Peabody, H. A. Stillwell, John E. Wilder, H. E. Otte.

National Produce.

Präsident, Edwin L. Wagner; Kassirer, Ralph R. Ballou; Direktoren: William Wrigley, Charles W. Higley, Frank B. Pettibone, George A. McLean, William P. Wagner, Edward Dickinson, William E. Phillips, Edward R. Davis, Edwin L. Wagner, W. C. Shurtleff, Walter McBroom.

Northwestern Trust and Savings.

Präsident, John F. Smulski; Vizepräsidenten: Walter J. Raymer, John A. Prebis; Kassirer, T. M. Helinski; Direktoren: John F. Smulski, T. M. Helinski, John A. Prebis, Walter J. Raymer, Julius F. Smietanka, A. J. Kowalski, Hermann Moiner, Marian Durski, Joseph Korzeniowski.

Oakland National.

Präsident, H. C. Foster; Vizepräsident, Robert Jones; Kassirer, Henry Sheffield; Hilfskassirer, A. J. Kolar jr.; Direktoren: A. G. Becker, Robert Jones, M. S. Rosenwald, Harry Benedict, Adolph Bernard, F. H. Wickett, H. C. Foster.

People's Trust and Savings.

Präsident, S. R. Flynn; Vizepräsident u. Kassirer: William J. Rathje; Hilfskassirer, John A. Nylin; Direktoren: John A. Spoor, S. R. Flynn, Edward Morris, Arthur Meeker, Claus F. Claussen, William J. Rathje.

Railway Exchange.

Präsident, George Merryweather; Vizepräsident, Joy Morton; Hilfskassirer, A. M. Rode, R. C. Outcault; Direktoren: Elmer H. Adams, D. H. Burnham, S. T. Butler, Frederick G. Fisher, George Merryweather, W. R. Morrison, Joy Morton, Daniel Peterkin, Sterling Morton.

South Chicago Savings.

Präsident, T. P. Phillips; Vizepräsident, E. L. Wagner; Kassirer, Warren W. Smith; Hilfskassirer, Herbert Jones; Direktoren: E. J. Buffington, E. L. Wagner, T. W. Robinson, T. J. Hyman, T. C. Lutz, A. F. Banks, K. K. Knapp, T. P. Phillips, D. S. Mathias, Jay P. Smith, George G. Barrows.

Union Trust

Präsident, F. H. Rawson; Vizepräsidenten, F. L. Wilk, G. M. Wilson; Kassirer, F. P. Schreiber; Hilfskassirer, C. P Henning; Direktoren: Darius Miller, F. L. Wilk, J. Frank Lawrence, James Longley, George E. March, F. H. Rawson, Henry Blair, H. A. Wheeler.

Union.

Präsident, Charles E. Schlytern; Vizepräsidenten, E. Hegstrom, F. A. Lindstrand; Kassirer, G. Hallbom; Direktoren: Nils Arneson, John M. Erickson, Fritz Frantzen, G. Hallbom, E. Hegstrom, Charles W. Johnson, Hans P. Johnson, F. A. Lindstrand, Tom Olson, John S. Rydell, Charles E. Schlytern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und unsere Schwester

Rosa Helena Wagner

im zarten Alter von 4 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen am Montag, den 11. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Januar, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1039 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Nikolas und Katherine Wagner gebor. Keil, Eltern.
Matthias, Anna, Nikolas, Louisa und Anton Wagner, Geschwister. dmi

Kochbücher.

Davidis. Henriette, Praktisches Kochbuch für die Deutschen in Amerika. Elegant gebunden, zu....................1.50
Davidis, Henriette, Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche — import. Ausgabe. Eleg. geb..........1.00
Wehman's deutsch-amerikanisches Kochbuch..0.25
Sowie noch verschiedene andere wohlbekannte Kochbücher zu niedrigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

— Bücher über Hypnotismus. —
Handbuch des Hypnotismus. V. Dr. Paul Joire, 485 Seiten mit Abbildungen. Preis 2.70 und 15c Porto.—Anleitung zur Erlernung des Hypnotismus und Heil-Magnetismus. Von Dr. J. Sturm. Preis 35c. — Der praktische Hypnotiseur. Von R. Gerling. Preis 35c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Schumacher, geb. Baumann,

im Alter von 80 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen am Montag, den 11. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1014 W. 20. Str., nach der St. Matthäus-Kirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Schwenn, Bertha Raddatz und **Marie Harm,** Töchter.
Friedrich Schwenn, Johann Raddatz und **Karl Harm,** Schwiegersöhne,
mdo nebst Verwandten und Freunden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert Klatt

nach kurzem Leiden im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4340 Lasalle Str., am Donnerstag Morgen um 10 Uhr nach der St. Peters-Kirche (Pastor Merbitz), von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Klatt, geb. Hardt, Gattin.
Frank und **Clara Michael,** Geschwister.
Edward und **Ernst Klatt,** Onkel.
Hermann und **Mary Hardt,** Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Daß

(Gattin des verstorbenen Fred Daß) am 10. Januar 1909 um 12:30 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 455 N. Lincoln Str., nach der St. Johanneskirche und von dort mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Christina, Walter, Albert und **Emma,** Kinder. dimi

Gestorben: Friedrich Wilhelm Schroeder, geliebter Gatte von Mary, geb. Kenning, Vater von Albert H., Tillie Hopkins, Emma C. und und des verstorbenen William J., starb am 12. Januar, 8 Uhr Abends, an Lungenentzündung. Geboren in Deutschland, 14. Februar 1838, kam nach Chicago am 2. Dezember 1858. Mitglied der Germania Loge 182 A. F. and A. M. Beerdigung Freitag, den 15. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1325 Belmont Ave., nach Wunder's Friedhof. mido

Gestorben: Johanna Staves starb am Dienstag, den 12. Januar, um 3:15 Nachmittags, in ihrer Wohnung, 876 N. Albany Ave.—Beerdigungs-Anzeige später. mido

Gestorben: August Eckander, geliebter Gatte von Tillie Eckander. Beerdigung Donnerstag, um 10 Uhr Vormittags, von 211 Ost Erie Str., per Kutschen nach Oakridge.

Zur Erinnerung

Mit wehmüthigem Herzen gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Bertha Holz,

welche heute vor einem Jahre, am 13. Januar 1908, gestorben ist.

Sie ist nicht mehr, die treue Seele,
Ach, unsere Mutter ist nicht mehr.
Wir fühlen, was mit ihr uns fehlet
Und blicken wehmuthsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Du, der doch sonst uns herzlich liebt.
Sie stand bei uns in Angst und Schmerzen
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, sanftem Mutterherzen
Auf unser wahres Wohl bedacht.
Es heißt, die Zeit heilt jeden Schmerz
Mit linder Hand nach vielen Tagen,
Doch 's Weh um's theure Mutterherz
Erlischt, wenn unsere nicht mehr schlagen.
O Gott, Du gabst uns viel mit ihr.
Und ach, nun reißt Du sie zu Dir!

Gewidmet von dem trauernden Gatten:
Hermann Holz, nebst **Kindern.**

Zur Erinnerung

an den ersten Jahrestag des Todes unserer lieben Mutter

Katharina Jochem.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußte von uns gehen.
Ihr Tagwerk war vollendet,
Sie schläft in kühler Gruft,
Ruht aus von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Sie hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Sie hat den Sieg errungen
Und schläft in ew'ger Ruh'!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich meinen innigsten Dank aus für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen Gattin **Margaretha Schaetz.**

Gustav Schaetz, Gatte.
Karl Schaetz, Sohn.
Eleonore Berlin, Mutter.

Danksagung.

Hiermit meinen herzlichen Dank allen Freunden nd Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines lieben Mannes

Berthold Machts

betheiligt haben und für die vielen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Pastor G. Fandry für seine trostreichen Worte am Grabe.

Ida Machts, Gattin, nebst Verwandten.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,bidosa*

Großer Masken-Ball
des
Pfælzer-Vereins von Chicago

abzuhalten am Samstag, den 16. Januar 1909, in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. — Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c die Person.

13. großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Hansa Nr. 38

am Samstag, den 23. Januar 1909, in Schönhofen's beiden Hallen.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.—Alle Masken, welche sich um einen Preis bewerben, müsen vor 10 Uhr in der Halle sein. 13,17,20jan

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ok,mifrson*

Rheumatismus

geheilt durch den Gebrauch von Uric Acidana in kombinirter Behandlung. Bei den besten Apothekern, $2.50. Laboratorium: 801 Armitage Ave.
KARASICK BROS.
13jan—6fb,mifa

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jvij

Lokalbericht.

Shurtleffs Leute bleiben fest.

Das Eingreifen der republikanischen Parteibosse ist erfolglos.

Schwacher Trost für Deneen.

Mitglieder des Staatszentralausschusses verstehen sich dazu, auf die Vertreter ihrer Bezirke einzuwirken, haben aber keinen Erfolg.—Ald. Bennett lehnt ab.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, 13. Jan. Der Versuch Gouverneur Deneens, mit Hilfe der Mitglieder des Staatszentralausschusses die Anhänger Sprecher E. D. Shurtleffs zur Theilnahme an einem Kaukus sämmtlicher Republikaner der Legislatur zu bewegen, sie zur Durchführung seines Programms für die Sitzung zu veranlassen und sich die Kontrole des Unterhauses zu sichern, ist fehlgeschlagen. Trotz aller Ueberredungskünste der Parteibosse, die gestern dem Rufe des Staatsoberhauptes nach Springfield gefolgt waren, waren die Anhänger des Sprechers nicht zu bewegen, dem Gouverneur die Kontrole des Hauses zu überantworten und den Sprecher zu verlassen. Der einzige Erfolg, den Deneen nach einem an Konferenzen und Verhandlungen reichen Tage zu verzeichnen hatte, war, daß die Abgeordneten Charles Richter und Lewis Hutzler von der Nordwestseite Chicagos, die für W. H. Troyers Wahl zum Sprecher gestimmt hatten, auf seine Seite gebracht wurden. Außerdem hatte er noch die Genugthuung, den von seinen Anhängern eingebrachten Antrag, einen Kaukus sämmtlicher Parteimitglieder im Hause abzuhalten, angenommen zu sehen. Garrett De Forest Kinney, der Sekretär des Staatszentralausschusses, gestand in einer öffentlichen Erklärung über den Verlauf der Sitzung des Ausschusses den Mißerfolg mit den folgenden Worten ein: „Die Mitglieder des Ausschusses nahmen mit den Vertretern ihrer Bezirke in der Legislatur Rücksprache, aber von den 31 Mitgliedern, die sich am letzten Dienstag weigerten, an einem Kaukus theilzunehmen, beharrten achtundzwanzig auf ihrer Weigerung oder gaben ausweichende Antworten. Es wurde dem Ausschuß berichtet, daß die, die sich überhaupt zu Erklärungen herbeigelassen hätten, erklärt hätten, sie würden sich nicht an einem Kaukus betheiligen, der die Frage der Organisation des Unterhauses und der Ernennung von Ausschüssen betreffen oder die Durchführung der Abmachungen zwischen den Demokraten und den einunddreißig Republikanern betreffs Organisirung des Hauses verhindern würde."

Opposition im Ausschuß.

Die Sitzung des Staatszentralausschusses wurde von Roy O. West, seinem Vorsitzenden und Deneens Vertrauensmanne, eröffnet, der den Vorsitz an Thomas Heal von Chicago abtrat. Die Anhänger des Staatsoberhauptes, der den Ausschuß kontrolirt, brachten einen Antrag ein, daß der Staatszentralausschuß als amtlicher Vertreter der gesammten Partei im Staat alle republikanischen Mitglieder der Legislatur ersuchen solle, zu einem Kaukus zusammenzutreten, der die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei ausgleichen, ein Programm für die Sitzung entwerfen und durch Abstimmung über die Haltung, welche die Partei einnehmen soll, entscheiden soll, da die Partei, die für die Gesetzgebung verantwortlich sei, die Mehrheit in den Haus- und Senatsausschüssen haben müsse. Gouverneur Deneen sprach selbst zugunsten dieses Antrags, der auch durchging. H. H. Bancroft von Jacksonville brachte einen Gegenantrag ein, in dem der Versuch, der Legislatur Vorschriften zu machen, auf's schärfste verdammt wurde, für den aber außer dem Antragsteller nur noch Richard Sullivan von Springfield, der Führer der Faktion Richard Yates', stimmte. Col. Frank L. Smith von Dwight stimmte für den Antrag der Deneenleute mit dem Vorbehalt, daß der Kaukus sich nicht mit dem Kampfe um das Sprecheramt und Ernennung der Hausausschüsse befasse. Dann vertagte sich der Ausschuß bis zum Nachmittag. In dieser Sitzung fand sich auch Sprecher Shurtleff ein. Es war die erste Begegnung zwischen ihm und dem Staatsoberhaupte seit einem Jahre. Wenn die Anhänger des Gouverneurs darauf gerechnet hatten, daß der Sprecher sich an den Berathungen betheiligen würde, so sollten sie sich getäuscht sehen. Er hielt eine kurze Ansprache und entfernte sich, ohne sich über wichtige Fragen auszulassen.

Shurtleffs Anhänger bleiben fest.

Als sich herausstellte, daß der Sprecher nicht zu Unterhandlungen bereit sei, bestanden die Anhänger des Gouverneurs darauf, daß die einunddreißig Republikaner, die zu Shurtleff und W. H. Troyer gehalten haben, vorgeladen und zur Verantwortung gezogen werden sollten. Sie verlangten die Ernennung eines Dreierausschusses, dem dies anvertraut werden sollte. Richard Sullivan beantragte, diesen Vorschlag abzulehnen, wofür sich auch Mayor Busse und seine Freunde erklärten. Sie unterlagen mit zehn gegen vierzehn Stimmen, doch zogen die Anhänger Deneens in Anbetracht der starken Opposition den Antrag zurück. Man einigte sich schließlich darauf, daß jedes Mitglied des Staatszentralausschusses die Vertreter seines Bezirks ins Gebet nehmen solle, und vertagte sich bis zum Abend. In der Abendsitzung machten Col. Smith von Dwight und Mayor Busse von Chicago dem Gouverneur die Mittheilung, daß die 24 Anhänger Shurtleffs nicht nur abwinkten, sondern auch einen weiteren Anhänger in der Person des Abgeordneten Benton F. Kleeman von Chicago gewonnen hätten. Dazu seien noch vier Vertreter der Nordwestseite, Erickson, Fieldstack, Back und Troyer, zu rechnen. Die Anhänger des Gouverneurs berichteten, daß sie Richter und Hutzler von Chicago gewonnen hätten. Damit kam die Sitzung zum Abschluß, die nach dem oben erwähnten Zugeständnisse Kinneys als ein Fehlschlag anzusehen ist.

Sullivan konferirt mit Shurtleff.

Nach Schluß der Sitzung des Staats-Zentralausschusses hatte Roger C. Sullivan, der demokratische „Boß" des Staates, Charles Böschenstein, der Vorsitzende des demokratischen Staats-Zentralausschusses, und Lee O'Neil Browne, der Führer der Minderheit im Hause, eine längere Konferenz mit Sprecher Shurtleff, in welcher der Kontest General Stevensons gegen Gouverneur Deneen besprochen wurde. Die demokratischen Parteiführer versicherten, daß sie in der vom Gesetz vorgeschriebenen Weise vorgehen würden.

G. N. B.

Bennett verzichtet auf Wiederwahl.

Zum großen Erstaunen der Rathhauskreise kündigte Ald. Frank J. Bennett von der 7. Ward, Vorsitzender des Finanzausschusses, gestern an, daß er sich nicht um eine Wiederwahl bewerben werde. Ueberhäufung mit Privatgeschäften wird als Grund für den Schritt angegeben, der um so bemerkenswerther ist, als der Stadtvater vor einiger Zeit, dem Drängen Mayor Busses folgend, sich dazu verstanden hatte, sich um eine Wiederwahl zu bewerben. Als Kandidat für den Vorsitz im Finanzausschuß kommt in erster Linie Ald. Charles M. Föll, der gestern wiederum zum Präsidenten des republikanischen Marquette-Klubs gewählt wurde, in Betracht. Ald. Föll gehört zu Mayor Busses intimen Freunden und Berathern.

Wird auf $150,000 kommen.

Ald. John H. Jones, der Vorsitzer des Stadtraths - Ausschusses für Sammlung von Geldern für die italienischen Erdbebenopfer, glaubt, daß der Stadthalle-Fonds in den nächsten Tagen auf $10,000 anwachsen wird. Gestern kamen fast $3000 ein, so daß die Gesammtsumme, ausschließlich des Polizeifonds von $4,300, auf $7,928.05 anwuchs. Die verschiedenen Sammlungen werden wahrscheinlich Ende dieser Woche geschlossen werden. Chicago wird dann vermuthlich etwa $150,000 zu dem Liebeswerk beigesteuert haben, denn der Gesammtfonds beläuft sich jetzt auf $144,088.43.

Lachen, Verdauung und Gesundheit

Ein hervorragender russischer Arzt gab seine Meinung ab, daß Lachen eines der besten Mittel der Wissenschaft ist zur Förderung der Verdauung, Magen- und Nervenleiden.

Das Lachen eines Dyspeptikers jedoch ist wie ein Traum von laufenden Bächen und schattigen Thälern eines verhungernden sterbenden Mannes in der Wüste.

Wenn man alle Ursachen und Gründe von Dyspepsia kennen würde, dann würde man sich nicht über die erzwungene Ausgelassenheit eines Dyspeptikers wundern.

Ein Dyspeptiker verspürt ein fortwährendes Bedürfniß zum Essen, was aber von dem niederdrückenden Glauben und der Kenntniß begleitet ist, daß ein solches Verlangen nur Spott ist, und wenn befriedigt, Unbehagen, Schmerzen und Bedauern erzeugt.

Wäre es bekannt, daß das Verdauungssystem einschließlich Mund, Kehle und Nährkanal, und auch den Magen umfassend, aus schleimhautartigen Geweben besteht, mit Millionen von kleinen Mäulern oder Saugern besetzt, wir sagen, wäre dies bekannt, so vermöchten die Leute es viel leichter begreifen, daß die Störung eines solchen Systems in der That große physische Schmerzen verursacht.

Nun angenommen, daß dieser Nährkanal aus einer Masse erschöpfter, abgenutzter Nerven und Mäuler besteht, jedes einzelne an starken Schmerzen und Unbehaglichkeiten leidend, und angenommen, ein solcher Kanal wäre mit Gasen und schlechten Gerüchen und faulender Nahrung von der letzten Mahlzeit gefüllt, und man hat eine entfernte Idee, weßhalb dem Dyspeptiker das Lachen vergeht.

Stuart's Dyspepsia-Tablets, bestehend aus den besten Verdauungs-Ingredienzien — ein Grain eines einzigen derselben genügt, um 3000 Grain Nahrung zu verdauen — befreit den Nährkanal von seinen schweren Pflichten, hilft ihm in seiner ganzen Länge (30 Fuß) seine Routine zu besorgen; verleiht dem Magen Kraft und Leben und führt dem Blut starke, gesunde Nahrung zu.

Stuart's Dyspepsia-Tablets sind natürliche Hilfsmittel der Verdauung. Sie stimuliren nicht schnöder Weise eine bereits geschwächte Maschine, sondern erneuern, wo Erneuerung nöthig ist, und entfernen, was entfernt werden muß.

Stuart's Dyspepsia-Tablets haben nichts zu verbergen. Hier ist, was sie enthalten: Hydrastis, Golden Seal, Lactose und Aseptic Pepsin. Vierzigtausend Aerzte in Amerika und Kanada gebrauchen und verschreiben sie. Sie sollten nach jeder reichlichen Mahlzeit genommen werden, ob man ein Dyspeptiker ist oder nicht.

Jeder Apotheker hat sie; Preis 50 Cts. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Gläubigerin klagt.

Verlangt einen Masseverwalter der Lincoln Bau- und Leihgesellschaft.

Der Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters der „Abraham Lincoln Building, Loan & Homestead Association" wurde gestern im Kreisgericht von Frau Marie Grunninger eingebracht. Frau Grunninger erklärt, sie habe im Mai 1906 $6100 bei der Gesellschaft eingezahlt, aber bis jetzt weder Zinsen noch ihr Geld zurückerhalten können. Wie verlautet, hat die Gesellschaft schon vor zwei Jahren ihre Geschäfte eingestellt und versucht, sich mit den Aktionären abzufinden. Die Verbindlichkeiten wurden damals auf $80,000 und die Bestände auf $26,000 geschätzt. Die meisten Gläubiger und Aktionäre sind Lohnarbeiter, die ihre Ersparnisse einzahlten, um sich ein Heim zu verschaffen. Man glaubt, daß sie keine 5 Prozent von ihrem Gelde erhalten werden, falls ein Masseverwalter eingesetzt wird. Frau Grunninger scheint die größte Einzelforderung zu haben. Die Beamten der Gesellschaft sind: Charles Wittenberg, Präsident; William H. Klingmann, Vizepräsident; Arnold H. Bräutigam, Sekretär, und Charles J. Deiber, Schatzmeister.

Vor achtzehn Jahren. Frau Augusta König aus Latrope, Pa., schreibt: „Vor achtzehn Jahren war ich sehr krank, thatsächlich so krank, daß ich glaubte, ich könne nicht länger leben. Keine Medizin, die ich nahm, wollte mir helfen, und schließlich wurde mein Magen so schwach, daß er nichts mehr bei sich behalten konnte. Eines Tages, indessen, las mein Mann einen Artikel über Alpenkräuter in der Zeitung. Wir entschlossen uns, nach dieser Medizin zu senden und sie zu versuchen. Ich hatte sie nur erst kurze Zeit genommen, als ich schon fähig war, das Bett zu verlassen; und um es kurz zu machen, er heilte mich vollständig. Wir können den Alpenkräuter Jedem empfehlen." Fornis Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, kein gewöhnlicher Handelsartikel. Er wird dem Publikum direkt geliefert durch Lokalagenten, welche angestellt sind von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Junge Wittwe getödtet.

Stürzte sich oder fiel aus einem Fenster des Marquette Hotels.

Im Passavant-Hospital ist heute Morgen kurz nach ihrer Einlieferung die 32 Jahre alte Wittwe Klara Schurmann an einem Schädelbruch gestorben, den sie erlitt, als sie im Marquette-Hotel, 36 North Clark Str., aus dem Fenster ihres Zimmers im Hintertheil des vierten Stockwerkes stürzte oder sprang. Die Verstorbene verlor ihren Gatten vor einem Jahre und brachte ihr neunjähriges Töchterchen dann im St. Mary's Kinderheim am Jackson Boulevard, Ecke der California Ave., unter. In den letzten neun Monaten hatte die Frau bei Freunden im Hause 260 Winthrop Avenue gewohnt. Von dort hatte sie sich um acht Uhr gestern Abend nach jenem Hotel begeben, mit dessen Besitzern, den Eheleuten John Hiller, sie befreundet war. Sie sagte, sie sei krank und möchte in ihrem Kosthause nicht länger allein schlafen. Auf ihre Bitte erhielt sie ein Hinterzimmer, auch rief Frau Hiller einen Arzt, Dr. Ira Willits, welcher feststellte, daß Frau Schurmann an einer Nervenlähmung litt. Es ist möglich, daß sie in einem Fieberanfall den Sprung gethan hat.

Richter Anderson sagt zu.

Bundesrichter A. B. Anderson von Indianapolis erklärte sich gestern bereit, die Neuverhandlung des Falles der Standard Oil Company von Indiana zu leiten, nachdem die Richter Landis und Bethea dies abgelehnt haben. Richter Anderson wird am nächsten Montag nach Chicago kommen, um mit den betheiligten Anwälten den Tag des Beginns der Verhandlungen zu vereinbaren.

Hohes Alter.

Im Alter von 101 Jahren ist der Neger Elijah Rhubottom gestern gestorben; seine Wittwe ist auch bereits 100 Jahre alt. Der Mann war bis zum Bürgerkriege Sklave in West-Virginien und erlangte dann durch Präsident Lincolns Proklamation die Freiheit. Hilfs-Leichenbeschauer Herrmann hielt eine Untersuchung über den Tod des Mannes ab.

Rosig und rund

Gute Gesundheit von rechter Nahrung.

„Es ist für mich keine neue Speise," bemerkte ein Va. Mann im Gespräch über Grape Nuts.

„Vor ungefähr zwölf Monaten war meine Frau in sehr schlechter Gesundheit, vermochte nichts im Magen zu behalten. Der Doktor empfahl Milch, halb Wasser, aber das war nicht nahrhaft genug.

„Einer meiner Freunde rieth mir eines Tages, Grape-Nuts und Sahne zu versuchen. Das Resultat war wirklich wunderbar. Meine Frau gewann ihre gewöhnliche Kraft wieder und ist heute so rosig und rund wie ein Mädchen von sechzehn.

„Dieses sind einfache Thatsachen und nichts, was ich zum Lobe von Grape Nuts sagen könnte, würde den Werth dieser großen Nahrung im Geringsten übertreiben."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

„Es hat seinen Grund."

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Futterstoffe

85c schwarze Heatherbloom Taffeta, Fabrikrester, 12c
69c f'cy gestreiftes Futter-Taffeta, 19c
85c farbig. Satin Futter Serge, 49c

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Schürzen

$3.00 weiße f'cy Schürzen, 1.49.
$1.25 fanzösische Mädchen-Schürzen, 69c
$1.50 fancy Schürzen zum Verkauf zu 69c
50c und 39c Näh-Schür-Schürzen, 19c

Große Januar-Räumung von Cloaks für Damen

Herabgesetzte Preise an unserem ganzen Lager. Sämmtliche Coats im Hause sind zwecks schneller Räumung und leichter Auswahl in vier Partien gruppirt.

Partie 1. Zu **9.50** (Werthe aufwärts bis $17.75), 300 Coats von Broadcloth, Cheviots und Mischungen, Facons sind meistens lange und Dreiviertel Effekte. Viele sind hübsch mit Atlas-Band, Braid und Spitzen besetzt, etliche sind halb gefüttert, aber die meisten sind ganz mit Atlas gefüttert, eine prächtige Auswahl und alle Größen bis zu 44, zu **9.50**

Partie 2. Zu **14.75** (Werthe bis zu 22.50), 500 Coats von Kersey, Cheviot, Broadcloth und Fancy Mischungen, eine prächtige Auswahl von vorzüglichen Facons u. Stoffen, alle sind durchweg mit schwerem Atlas gefüttert und etliche sind besetzt mit Atlas Band, Knöpfen und großen Taschen, etliche Abend Coats aus hellfarbigem Broadcloth zu **14.75**

Partie 3. Zu **19.75** (Werthe bis zu $32.50), 600 Coats von Broadcloth, Kersey, Karatol Cloth, eine schöne Auswahl von Facons, einschließlich die Directoire und Hipleß Effekte, einfach und besetzt, alle mit schwerem schwarzem Atlas gefüttert, etliche Capes sind in dieser prächtigen Partie eingeschlossen, morgen Eure Auswahl zu **19.75**

Partie 4. Zu **24.75** (Werthe bis zu $40.00), 400 Coats, alle unsere besseren Sorten Coats sind in dieser Partie eingeschlossen und sind aus einer vorzüglichen Qualität von Stoffen gemacht, einschließlich Broadcloths, Cheviots, Mischungen und Caracul, eine schöne Auswahl von Facons, alle hübsch mit Atlas gefüttert, eine ausgezeichnete Partie hochfeiner Coats zu niedrigem Preise, zu **24.75**

Gestricktes Damen-Unterzeug

$1 u. $1.25 mercerized Vests u. Tights, 69c
$2 reinwoll. einzelne Beinkleider, morgen, 69c
$1.00 schwarze wollene Leibchen, morgen zu 49c
$1.75 seid. u. woll. Leibchen u. Beinkleider, 98c
$1.98 woll. Leibchen u. Beinkleider, spez., 1.19
$1.25 zum Theil woll. UnionSuits, [illegible], 69c
$1.98 zum Theil woll. Union Suits, spez., 1.19
$2.98 wollene Union Suits, morgen zu 1.98

Cambric Beinkleider Dritter Floor.

35c Beinkleider, 23c	$1.00 Beinkleider, 69c
50c Beinkleider, 35c	$1.50 Beinkleider, 98c
59c Beinkleider, 45c	$2.25 Beinkleider, 1.49

Seide-Räumung Zweiter Floor.

59c weiße waschb. Habutai-Seide, 36 Zoll, 39c
49c weiße Jap. waschb. Seide, 27 Zoll, 29c
39c weiße Habutai waschbare Seide zu 19c
49c reinseid. Rustling Taffeta, speziell zu 35c
49c farbige Seide Chiffon Poplins zu nur 29c
65c Novelty Seide Faille Francaise, nur 39c
85c reinseid. Novelty Taffeta, morgen zu 48c
85c reinseidene fancy Messalines, morgen 48c
85c reinseidene Crystal Cords, morgen zu 48c
$1.00 reinseid. 27-zölliges Rustling Taffeta, 59c
65c schwarzes, reinseidenes Taffeta, speziell 44c
75c schwarzes reinseidenes Messaline, nur 45c
36-zöll. schwarzes reinseidenes Taffeta, jetzt 59c
3.50 schz. Seide Crystal Cord Bengalines, 1.98

Strumpfwaaren Main Floor.

$2.00 seidene Damenstrümpfe, beschmutzt, zu 98c
50c Damen-Strümpfe, angebroch. Partien, 19c
35c schwarze baumwoll. Damenstrümpfe zu 25c
50c farbige Gauze Damen-Strümpfe zu 37c
$1 schwarze bestickte Lisle Damenstrümpfe, 69c
35c Cashmere Knaben- u. Mädchenstrümpfe, 25c
50c Mädchen-Strümpfe, einzelne Partien, 19c
Knaben-Schulstrümpfe, 3 Paar, 50c; Paar, 18c
25c schwarze od. Oxford Männerstrümpfe, 15c
50c fancy Socken für Männer, Muster zu 25c
50c schwarze baumwoll. Socken f. Männer, 25c

Oefen Sechster Floor.

Januar Räumungs - Preise

$3.45 Gas Heizöfen, große Sorte, zu nur 2.49
$4.95 Oel-Heizöfen, große Sorte, morgen 2.95
$2.95 No. 8 Laundry-Ofen, jetzt für 1.75
$4.95 Oak Oefen, herabgesetzt auf nur 3.95
$16.95 No. 8 Stahl-Herd, herabgesetzt auf 14.50
$2.95 feuerlose Koch-Oefen, herabgesetzt auf 1.95
$14.95 Jewel Gas-Herd, herabgesetzt auf 12.95
$1.25 Gas-Heizöfen, jetzt herabgesetzt auf 95c
$24.95 No. 8 Stahl-Herd, herabgesetzt auf 16.95
Schwere Cast Iron Heizöfen verk. zu nur 2.45

C. B. Korsets Dritter Floor.

$1.00 und $1.50 Korsets, morgen zu 65c
$2.00 und $2.50 Korsets, zum Verkauf zu 95c
$3.00 und $3.50 Korsets, morgen zu 1.45
$5.00 und $6.00 Korsets, herabgesetzt auf 2.95
$7.50 Korsets, ganz bedeutend herabgesetzt, 3.45

Schuh-Räumung Main Floor.

$3 u. $3.50 Patent-Leder-Damenschuhe, zu 1.98
$1.25 Filz Haus-Slippers für Damen zu 79c
$1.50 Filz Haus-Slippers für Damen zu 1.00
65c Damen-Slippers, ganz aus Filz, zu 59c
Rothe Filz-Slippers f. Kinder, morgen zu 59c
Rothe Filz Juliets f. Misses', verkauft zu 69c
$2.00 Patent Colt Schuhe für Knaben zu 1.59
$2.00 Box Calf Bluchers für Knaben, jetzt 1.59
$3 Box Calf Welt Sohlen Männer-Schuhe, 2.29
Hohe Kalbleder-Mädchenschuhe, 1.75 u. 1.50

Groceries: Der reguläre Mitte der Woche Verkauf

S. & F. Majestic oder Armour's Sugar cured Schinken, das Pfund zu 11½c
Breakfast Speck, f'cy Sugar cured, Pfd., 13½c
Fancy Plate Corn Beef, das Pfund zu 6c
Halibut Steak, fancy frisch gefangen, auf Bestellung geschnitten, das Pfund zu 12c
Edwards' Egg Producer, reg. 25c Pack., 12c
Sand für Hühner, der 100 Pfund Sack zu 39c
Champion Dog Cakes, 5 Pfd.-Packet für 35c
Mehl — ¼ Barrel Sack Washburns Gold Medal für 1.65
Dr. Hall's Gesundheits Brot-Mehl, regulärer 60c Sack für 49c
Liberty Pfannkuchen-Mehl, das Packet für 9c
Reiner Sap Maple Sirup, Gall.-Kanne, 1.39
New Orleans Molasses, Gallonen-Kanne, 55c
Vanilla Extract, Chris. Hansons 25c Flasche für 19c
Cal. weißer Muscat Trauben-Saft, reguläre 25c Flasche für 10c
Celery oder Mutton Broth, 1-Pfd.-Büchse, 5c
Cal. Lemon Cling Pfirsiche, in schwerem Sirup, Büchse zu 16c
Fest gepackte Pumpkins, 3-Pfd.-Büchse für 7c
Bohnen—fancy Strang, speziell per Büchse, 8c
FrüheJuni-Erbsen, Wis., ext. gesiebte, B., 14c
Import. Erbsen, in Glas, speziell für 29c
Eingemacht Erbsen, in Glas, speziell für 27c
Beechnut assortirte Jams, per Glas zu 10c
Reiner schwarzer gemahlener Pfeffer, Pfd., 17c
Ganz Muskat-Nüsse, speziell das Dutzend, 3c
Brot—The Fair's selbstgemachtes, 3 Laibe, 10c
Oats Cocoa, reguläres 50c Packet zu 45c
Wilbur's Schokolade, das Pfund zu nur 23c
Breakfast Cocoa, Runkel's oder Wilbur's, per ½ Pfund-Büchse zu 18c
Süße Pickles, Dodson's assortirte, per 10-Unzen Flasche zu 10c
Essig, Spielman's hochfeiner, Qt.-Fl., 10c
Old Fashion Japan Thee, regulär 50c das Pfund, 3 Pfund für 1.00
Old Dutch Kaffee, 3 Pfund Sack, und 2 Pfd. feiner Zucker für 98c
Kaffee — der beste Blend der Welt, Porzellan-Tasse u. Untertasse in jeder 3-Pfd.-B., 98c
Postum Cereal oder Old Gristmill Kaffee, das Packet zu 20c
Malta Vita Corn Flakes, das Packet zu nur 8c

Handel und Wandel.

In Gary die erste Stahlschiene hergestellt.—Thomas-Musiker finden keine Unterstützung.

Die erste Stahlschiene in den neuen Anlagen der Indiana Steel Co. in Gary wurde gestern hergestellt, u. der Betrieb, dem wochenlange Proben in den Stahlhütten vorausgingen, wird jetzt aufgenommen werden. Drei Hochöfen sind in Gebrauch, ein vierter wird gebaut, und nach dessen Vollendung werden noch 500 Arbeiter beschäftigt werden.

Auf Anregung von Geo. W. Sheldon, Vorsitzer ihres Ausschusses für den Handel mit dem Auslande, wird die Association of Commerce am Samstag, 30. Januar, Abends im Auditorium zu Ehren der hier ansässigen fremden Konsuln ein Festessen geben, für das ganz besondere Vorkehrungen getroffen werden, die einen weitgehenden Einfluß in geschäftlicher Hinsicht durch diplomatische Kanäle haben dürften, wie angedeutet wird.

Der Musikerverband hat mit großer Mehrheit gestern den Vorschlag der Mitglieder des Thomas-Orchesters, $40 statt $30 die Woche zu fordern, weil ihnen die Annahme anderweitiger Aufträge verboten worden ist, abgelehnt.

Ein Unterausschuß von Vertretern der Kohlengräber und der Grubenbesitzer arbeitet zur Zeit an einem Entwurf zur Schlichtung der Meinungsverschiedenheiten, welche zu dem Ausstande der Kohlengräber der Lumaghi-Bergwerke im County Williamson geführt haben.

Für Postsparkassen.

Eine Liga zur Unterstützung der Carter'schen Senatsvorlage.

Besorgt, daß die auf Gründung von Postsparkassen abzielende Carter'sche Senatsvorlage an der Opposition scheitern könnte, die ihr von interessirter Seite gemacht wird, haben Befürworter des Postsparkassen - Systems jetzt hier eine Liga organisirt, welche es sich zur Aufgabe machen wird, auf die Annahme der Vorlage zu dringen. Die Freunde der Vorlage, im ganzen Lande, sollen veranlaßt werden, einen entsprechenden Druck auf die Kongreß-Abgeordneten und Senatoren auszuüben. Zum Präsidenten der Liga ist der frühere Kongreß-Abgeordnete Julius Goldzier gewählt worden, zum Sekretär Herr George Sikes und zum Vorsitzer des Vollziehungs-Ausschusses Herr George H. Currier von der Currier Publishing Co.

— Das Theuerste sollte dem Mann die Frau sein, oft sind es aber nur ihre Kleider.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Commonwealth Edison Company vergrößert ihr Grundstück.

Die Commonwealth Edison Company hat von James F. Lord 273,610 Quadratfuß Land an der Südwestecke von 22. und Center Avenue für 69 Cents den Quadratfuß oder $191,500 gekauft. Das Land liegt neben der Anlage der Gesellschaft, es hat 1100 Fuß Front an Center Avenue bei 248 Fuß Tiefe bis zu Allens Kanal. Gegenwärtig wird es von der Lord & Bushnell Lumber Company benutzt, deren Pachtvertrag noch vier Jahre dauert.

William J. Hall hat von Mary E. Catlin das Eigenthum an Belden Avenue, 5 Fuß östlich von Cleveland Avenue, 50 bei 121 Fuß Grund, Nordfront, für $20,000 gekauft.

Joseph Jampolsky hat an Benjamin Harvey und William Kurzen das Miethshaus in Taylor Straße, 50 bei 103 Fuß, Nordfront, mit $10,000 belastet, für $17,500 verkauft.

Fred M. Dechant, Präsident der Merchants' Lithographing Company, hat von A. K. Dale 50 bei 125 Fuß in Sangamon Straße, 145 Fuß nördlich von Van Buren Straße, gekauft, um ein dreistöckiges feuerfestes Gebäude für $30,000 zu bauen.

Patrick H. Grimes hat von Harold A. McDonald das Apartmenthaus an der Nordostecke von Prairie Avenue und Garfield Boul., 76 bei 179 Fuß, mit $37,000 belastet, gekauft.

Michael H. Spades hat an Myron H. Spades das Wohnhaus an der Nordostecke von Drexel Avenue und 57. Straße, 36 bei 130 Fuß, mit $13,000 belastet, übertragen.

George Morrison hat an Mathilda Spiegel das Wohnhaus in Winnetka, Grundstück Nr. 2 der Lake Grove Subdivision, mit $11,000 belastet, für $25,000 verkauft.

Aus Vereinskreisen.

Der Arion-Männerchor hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Joe Nebgen; Vizepräsident, Wm. Abel; prot. Sekretär, Bruno Knecht; Finanz-Sekretär, Hugo Nitzsche; Schatzmeister, A. Groeshl; Archivar, Jean Bungert; Bummelschatzmeister, A. Zuhlke; Bummel-Sekretär, A. Krieter; Dirigent, Adolf Rehberg; Vize-Dirigent, B. Knecht; Fahnenträger, Franz Ulrich, M. Niewer, Chas. Miller; Musikkomite: Chas. Fuhrmann, H. Schneidewind, J. Manz, Joe Nebgen; Delegat zum Nationalbund, Bruno Knecht; Delegat zu den Ver. Gesellschaften, Joe Becker.

Oeffentliche Installirung der Beamten und Ball hält am kommenden Mittwoch Abend der Lady Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M., im großen Saale der Wicker Park Halle ab. Bei der Installirung, die von Deputy Supreme-Kommander Luise Hinrichs vollzogen wird, soll der neue Makkabäermarsch ausgeführt werden. Der eindrucksvollen Feier wird die gesellige Unterhaltung in ihrer Art jedenfalls nichts nachgeben, denn es wird Alles sorgfältig vorbereitet. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 veranstaltet am Samstag Abend, dem 23. Januar, in beiden Sälen von Schönhofens Halle ihren 13. großen Preis-Maskenball. Wen das Vergnügen, dessen man bei Festen der „Hansa" stets sicher sein kann, nicht lockt, der wird der stattlichen Liste von drei Gruppen- und je 17 werthvollen Damen- und Herrenpreisen nicht widerstehen können. Aller Voraussicht nach wird die Gilde ein übervolles Haus haben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die Liedertafel Vorwärts erwählte in ihrer jährlichen Generalversammlung die folgenden Beamten: Präsident, Chas. H. Kellermann; Vizepräsident, Fritz Schmidt; prot. Sekretär, Wm. Christmann; Finanz-Sekretär, Franz Schmitz; Schatzmeister, Fritz Führer; Archivare, Karl Busack und Peter Sehl; 1. Bummelpräsident, Chas. Christmann; 2. Bummelpräsident, Rich. Kober; Fuchsmajore, Wm. Stutte und John Plegge; Fahnenträger, Emil Schmidt und Georg Wagner; Dirigent, Gust. Ehrhorn; Vize-Dirigent, Julius Runke; Musikkomite, Julius Remke, Vorsitzer; Karl Busack, Wm. Ruhle, 1. Tenor; Georg Wagner, 2. Tenor; John Miller, 1. Baß; Peter Sehl, 2. Baß; Finanzkomite, Georg Hammerström, Otto Hoehn und Emil Scherer; Preßkomite, Dr. Karl Burbur und Rich. Kober; Kollektor, Fritz Hünerkopf; Delegaten für die Ver. Männerchöre, Fritz Schmidt und John Cremer; Delegaten zu den United Societies, Chas. Christmann und E. Arnstein; Delegaten für den Deutsch-Amerikanischen Nationalbund, Fritz Hünerkopf und Julius Schlau.

Der Pfälzer-Verein veranstaltet am kommenden Samstag in der Mozart-Halle einen großen Maskenball, der voraussichtlich unter großem Zulauf vor sich gehen wird, denn es ist weit und breit bekannt, daß man sich bei den Pfälzern immer köstlich amüsirt. Daß dies auch diesmal zutreffe, ist eifrige Sorge der Herren vom Festausschuß: Heinrich Gensinger, Jakob Kraft, Georg Brechner, Jakob Jochim, Jakob Heene, Adam Schlaufmann und Georg Rauschkolb. Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf.

Der Verein hat folgende Beamten gewählt und eingeführt:

Präs., Adam Kleis; Vize-Präs., Heinrich Gensinger; Prot. Sekr., Jakob Kraft; Fin.-Sekr., Georg Brechner; Schatzmstr., Isaak Weil; Thürhüter, Karl Pirron; Verwaltungs-Räthe; Joe Lenert, Philipp Theopald und Jakob Kappler.

Vorturner-Kursus.

Er ist mit erfreulich starker Betheiligung eröffnet worden.

Auf der letzten Tagsatzung des Chicago-Turnbezirks wurde beschlossen, in diesem Winter einen Vorturner-Kursus abzuhalten, ein Beschluß, der jetzt zur Ausführung gebracht wird. Der Kursus wurde am Sonntag, dem 3. Januar, in der Vorwärts-Turnhalle unter Betheiligung von 22 Turnern eröffnet. Die zweite Turnstunde fand am letzten Sonntag in der Lincoln-Turnhalle statt, wobei sich zwei weitere Turner zur Aufnahme meldeten. Es darf somit wohl angenommen werden, daß der Fortbestand des Vorturner-Kursus gesichert ist.

Folgende Turnvereine vom Chicago Turnbezirk haben Vertreter geschickt: Aurora, Schweizer, Teutonia, Vorwärts, Lincoln, Sozialer, GrandCrossing, Eiche, Kensington, Einigkeit und „Frisch auf" von Aurora, Jll.

Der Unterricht ist für Mitglieder des Chicago - Turnbezirks frei, da die Unkosten aus der Bezirkskasse bezahlt werden.

Sollten sich noch weitere Turner betheiligen wollen, so können sie sich bis zum kommenden Sonntag beim technischen Leiter, Turnlehrer Otto Meier, Nr. 562 Racine Ave., melden. Der Unterricht findet an folgenden Sonntagen in nachgenannten Hallen statt: 17. und 24. Januar, Einigkeit-Turnhalle; 31. Jan., Lincoln-Turnhalle; 7., 14. und 21. Februar, Einigkeit-Turnhalle; 28. Febr., Lincoln-Turnhalle; 7., 14. und 21. März, Einigkeit-Turnhalle; 28. März, Lincoln-Turnhalle; 4. und 11. April, Einigkeit-Turnhalle. Unterrichtszeit ist von 2—6 Uhr Nachmittags. Alle Theilnehmer müssen sich regelmäßig an den Vorturner-Stunden, sowie an den Turnstunden ihres Vereins betheiligen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Laden hinter unserm Rücken vermiethet!

Ausverkauf!!

Ganzes Lager von Mänteln, Suits, Kleiderröcken, Waists, Pelzsachen, Kinder-Mänteln, Unterröcken u. s. w.

zu 35c am Dollar.

Verkauf jetzt im Gange. Riesige Bargains.
Einrichtung zu verkaufen.

$1.25 Sateen-Unterröcke für ... **69c**	75c Sateen-Unterröcke für ... **38c**
$5.00 Pelz-Sets für Kinder, für ... **1.98**	50 geschneiderte Suits, $15 bis $20 Werthe, in Broadcloth, Kammgarn und Serges, Coat 32 bis 38 Zoll lang, beliebte Farben und Größen, für diesen Verkauf, das Stück **8.48**
$10.00 Sets für Damen, für ... **4.95**	Coats für Kinder. — Große Auswahl von Bearskin-, Cloth- und Sammet-Coats, in allen Farben, Größen 6 bis 14, $8.50 Werth, für **3.95**
Einzelne Partie von Waists, viele schwere Sorte, Werthe bis zu 3.50 — für 38c, 65c und ... **93c**	Bearskin-, Ostrich- und Sammet-Coats für Kinder, Größen 2 bis 6, einige quilted Futter, 3.00 bis 9.00 Werth **98c**
Großer Verkauf von Coats — zwei neue Empire-Modelle, ungewöhnlich hübsch und ausgezeichnete Werthe, sie sind von feinem Broadcloth und mit gutem Atlas gefüttert, früherer Pr. $25, **9.95**	Feine Chiffon Panama-Kleider-Skirts, $10 Werth **4.98**
Ein sehr hübscher Empire Coat, mit Atlas gefüttert oder Braid besetzt, guter $18 Werth, für den Ausverkauf herabgesetzt, Verkaufspreis **7.48**	Muster-Skirts, in allen Farben, in schwarz, blau und braun, früher für $5 bis $8 verkauft für **2.98**
Coats, 50 Zoll lang, reine Wolle, von ausgezeichnetem Winterstoff, für **3.95**	Reinwollene Voile Skirts, mit seidenem und Atlas-Band besetzt, früherer Preis 7.50, Eure Auswahl für **3.25**
In Verbindung hiermit haben wir mehrere Sammlungen von Anzügen von angebrochenen Partien und Größen, in allen Farben, früher für $15 verkauft, dies ist ein Bargain, so lange sie vorhalten **4.75**	Eine Partie von Skirts für Damen und Mädchen, meistens in grau, blau und braun, guter Werth zu 3.50, Auswahl **1.25**

HENRY WEISS
173 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

Die wahrscheinlichen Ursachen der Katastrophe in Süditalien.

Zur Beurtheilung der verhängnißvollen Erdbeben wird von einem Geologen geschrieben:

Kalabrien, die „Fußspitze" Italiens, ist seit den ältesten Zeiten als Bebenherd bekannt, und auch ein Uebergreifen der Bewegung nach Sizilien geschah schon öfter, besonders aber in dem Beben von 1783, das den um den Golf von Gioja gelegenen Theil Kalabriens und auch die Stadt Messina heimsuchte. Damals sollen 30,000 Menschen umgekommen sein. Dieses allgemein als „klassisch" geltende Beben ist nun leider durch die neuesten Ereignisse des gleichen Gebietes übertroffen worden. Und zwar gilt dies wohl nicht nur hinsichtlich der Opfer, sondern insbesondere hinsichtlich der Ausdehnung des Unheilkreises. Was der Draht an Meldungen bringt, stammt vornehmlich aus den Küstenorten Westkalabriens und Ostsiziliens, wir wissen nicht hinlänglich, wie weit Verheerungen im Innern Kalabriens und der Insel Sizilien angerichtet sind. Im gewissen Sinne kann man vielleicht eine schwache Beruhigung daraus schöpfen, daß die Küstenorte namentlich durch die auftretenden Fluthwellen des Meeres gelitten haben, und die von ihnen gemeldeten eigentlichen Beben-Merkmale wesentlich als schreckenerregende Zuthaten wirkten. Unter allen Umständen bleibt aber das Unglück furchtbarer, als je ein anderes in Italien geworden ist.

Es muß dahingestellt bleiben, ob bei den süditalienischen Beben der Herd ein einheitlicher war und ist. Im Jahre 1783 wurden die verderbenden Stöße in einem so weiten Umkreise als senkrecht von unten kommend verspürt, daß man entweder einen flächenförmigen Herd oder eine sehr große Tiefe des Herdes (sagen wir 50—100 Kilometer, um über haupt eine Zahl zu nennen) annehmen muß. Bei den jüngsten Ereignissen läßt sich dagegen vielleicht mit einer Verschiebung des Herdes rechnen. Schon früher konnte bei kleineren Anlässen eine Wanderung der oberflächlichen Bebenmittelpunkte (Epizentren) wahrgenommen werden, die dann ziemlich genau an einer halbkreisförmigen Linie erfolgte, parallel dem Einbruchsrande des die Nordküste Siziliens und die Westküste Kalabriens umspülenden Tyrrhenischen Meeres. Jetzt handelt es sich zwar nicht um einen einzelnen Stoß, sondern um ganze Bebenschwärme, aber aus ihnen heben sich doch die verheerenden Hauptstöße deutlich ab. Ihre Beobachtung im Bebengebiet selbst ist vielleicht wegen der allgemeinen Aufregung und Ablenkung auf das rein Menschliche weniger zuverlässig als die Aufzeichnungen entfernterer Bebenwarten. Wie bereits dem Leserkreis bekannt wurde, sind unsere seismologischen Stationen auf eine derartige Stärke von Fernbeben gar nicht eingerichtet, und den Bebenzeichnern wurde ihr voller Ausschlag gehemmt. Mit Sicherheit läßt die weite Verbreitung der abklingenden Bebenwellen auf eine sehr große Tiefe des Bebenheerdes schließen. Diese große Tiefe verbietet es auch unseres Erachtens durchaus, die Ursache des Bebens in vulkanischen Vorgängen der Tiefe zu suchen. Gewiß mag bisweilen die Erschütterung des Erdbodens zu einseitig auf Bewegung von Schollen zurückgeführt werden, wo in wirklichkeit vulkanische teritalien sind jedoch die Verhältnisse so klarliegend, daß hier eine Abhängigkeit der Beben von den Vulkanen nicht wohl herausgelesen werden kann. Vielmehr erscheint hier als gemeinsame Ursache des Vulkanismus und der Erdbeben, unterstützt durch die Jugendlichkeit der süditalienischen Gebilde überhaupt, der Kesseleinbruch des Tyrrhenischen Meeres. Das Tyrrhenische Meer spielt also für Unteritalien die gleiche geologische Rolle wie das Karibische in Westindien, das den Ausbruch der Montagne Pelée mit der Vernichtung der 20,000 Einwohner von St. Pierre durch eine schwere Gluthwelle letzten Endes ebenso auf dem Gewissen hat wie die neuerlichen Verheerungen von Kingston auf Jamaika durch ein Erdbeben.

Soll also eine ursächliche Abhängigkeit der Erdbeben von einem eigentlichen oder in der Tiefe der Erdrinde stehen gebliebenen Vulkanismus angenommen werden, so müßte zunächst in unserem Falle die in jüngster geologischer Zeit stattgefundene kesselförmige Einsenkung des Tyrrhenischen Meeres auf eine dann vielleicht Hunderte von Kilometern unter der Erdoberfläche sich bethätigende vulkanische Kraft zurückgeführt werden, und diese Kraft müßte nicht eine aufwölbende, hochtreibende, sondern im Gegentheil eine zusammenziehende, senkende sein. Der Name Vulkanismus würde ihr demnach auf keinen Fall beigelegt werden können. Für die Theorie und Hypothese sind ja derlei Erwägungen von Wichtigkeit, für die praktische Betrachtung ist schon der erweisliche Zusammenhang zwischen den Erdbeben und Vulkanen Süditaliens mit der Versenkung des Tyrrhenischen Meeres ein hinreichender Gewinn.

Trotz der wahrscheinlich großen Tiefe, in der durch plötzliche, nach Anhäufung erheblicher Spannung erfolgte Schollenverschiebung oder Schollenzerreißung die eigentliche Erschütterung stattfand und sich stoßförmig nach oben und von hier wellenförmig nach den Seiten fortpflanzte, nehmen wir, wie schon gesagt, eine Verschiebung des Bebenausgangspunktes an. Nachdem in Kalabrien ein großer Theil dessen, was bisher den mannigfachen und anhaltenden Erschütterungen stand gehalten hatte, durch besonders kräftige Stöße umgelegt worden war, hat sich dann sogleich ein neues Auslösungszentrum mehr gegen die Straße von Messina hin gebildet. Als hier rasch die unterirdische Spannung ihre Belastungsgrenze erreicht hatte, kam es nun zu neuer Schollenverschiebung, deren oberirdischer Ausdruck das Verhängniß Messinas und des größten Theiles der sizilischen Ostküste bis hinunter nach Augusta war. Ein genaues Bild wird sich erst gewinnen lassen, wenn feststeht, wie weit es sich bei Erschütterung der einzelnen Orte um Stoßbewegung, wie weit um Wellenbewegung handelt. Eigentliche Bebenkarten sind meist erst nach Monaten zu gewinnen, und auch dann selbst für hinreichend bewohnte Gegenden oft sehr unzuverlässig. Dazu wirkt sehr vieles mit. Nur die wenigsten Menschen gewinnen bei dem allgemeinen Jammer Zeit und Ruhe, eigentliche Beobachtungen zu machen und diese zu Papier zu bringen. Wann die Stöße erfolgen, wie lange die einzelnen anhalten, aus welcher Richtung sie kommen, welche Grade der Zerstörung ein jeder anrichtete u. s. w. Dazu kommt eine sehr rasch einsetzende Theilnahmlosigkeit der Massen. Sind die Häuser erst eingestürzt, so ist damit jeder äußere Maßstab verloren.

Vielleicht ist gerade die Ansicht, es handle sich bei verheerenden Erdbeben im Allgemeinen nur um einen einzigen oder doch nur um einige wenige sich rasch folgende besonders starke Stöße, in dieser Weise entstanden. Die späteren, vielleicht gleich starken oder gar noch stärkeren Erschütterungen finden nichts Zerstörbares mehr vor, und so sind es vielleicht erst die Bebenzeichner fremder Länder, welche im geologischen Sinne für die richtige Werthung sorgen.

Die Ereignisse in Süditalien haben noch ein merkwürdiges, aus dem üblichen Rahmen herausfallendes Phänomen gezeigt, das wohl eine besondere Würdigung verdient. Wir meinen die an der westkalabrischen und ostsizilischen Küste aufgetretenen Fluthwellen. Es ist zunächst zu entscheiden, ob es sich hier um eine Erregung des Meeresbodens und somit des Meeres selbst vom festen Lande aus handelt, oder ob wir die Wirkungen eines eigentlichen Seebebens sehen, das dann seinen Anstoß unmittelbar vom Meeresgrunde aus haben würde. Auch für die Seebeben gilt die Unterscheidung sogenannter suttussorischer und undulatorischer Stöße. Der annähernd senkrecht von unten kommende sukkussorische Stoß erweckt den Eindruck, als sei das betroffene Schiff auf offener See plötzlich aufgelaufen. Sehr häufig sind solche Beobachtungen nicht. Aber gerade die letzten Berichte von der Sizilischen Küste bringen, die Angabe eines Schiffskapitäns, daß bei Messina selbst sein Dampfer eine Erschütterung erlitt, als sei die Schraube verbogen worden. Immerhin schließt aber ein solcher Stoß nahe bei Messina in der Meerenge nicht aus, daß er durch den gemeinsamen allgemeinen Bebenherd erregt wurde. Ueberhaupt sind solche vom festen Boden aus erregten Fluthwellen weitaus die häufigeren.

Als die Inselgruppe der Krakatau in Ostindien am 27. August 1883 unter Zerbersten der Hauptinsel großentheils und plötzlich versank, rief das Hineinstürzen des Meeres in die sich öffnende Senkung als Gegenwirkung eine gewaltige, den ganzen Erdball umkreisende Fluthwelle hervor, die beim Auflaufen auf den seichten Ufergrund sich bis zu 35 Meter Höhe gethürmt haben soll, weit in Küstengebiete eindrang und ungezählte Tausende von Menschen mit sich riß. In neuerer Zeit lernten wir kleinere Fluthwellen im unmittelbaren Zusammenhang mit den Erdbeben von Guatemala und Jamaika kennen.

Besonders verderblich aber war die Fluthwelle des iberischen Bebens von 1755, gemeinhin nach dem Orte größter Vernichtung das Beben von Lissabon genannt. Mit diesem großartigsten Naturereigniß des 18. Jahrhunderts kann sich glücklicherweise das Unglück Süditaliens nicht entfernt messen. Auch die Zahl der Menschenopfer allein in Lissabon (50—100,000) war ungeheuerlich, und gerade sie muß großentheils auf die Fluthwelle zurückgeführt werden. „Gleich nach dem ersten Stoße, der kurz vor der höchsten Fluthzeit eintrat, erhob sich die Erschütterungswoge und stieg um 16, nach anderen um 40 Fuß höher als die höchste Mondfluth." „Die mehresten Schiffe," so erzählt ein Augenzeuge, „deren wir bei 300 in unserem Hafen hatten, sind ankerlos worden, einige versunken, andere beschädigt. Ein Holländisches ist in die Stadt geschmissen worden, und stuhnde das Schiff auf trocknem Lande; jedoch hat solches der liebe Gott wunderlich erhalten, bis daß eine andere Fluth kam und das Schiff vom Trocknen wieder wegnahm, und ohne Unglück in die See setzte. Es wiegt ein solches Schiff 18—20,000 Ztr." — Was sonst von den Erscheinungen und der Wirkungsweise derartiger Erschütterungswogen beobachtet worden ist, hat sich auch an der jetzt mit den Trümmern von Seglern und Barken bedeckten Küste Siziliens und besonders in der Meerenge von Messina wiederholt. Denn die Elemente hassen —.

Apparat „Werde groß".

Wegen Betruges hat das Kottbuser Schöffengericht den früheren Apothekerschüler Willy Ufer zu $75 Geldstrafe verurtheilt. Der Angeklagte, der sich mit der Anfertigung und dem Vertrieb kosmetischer Präparate beschäftigte, hatte gemeinsam mit einem anderen jungen Manne im Jahre 1907 in verschiedenen Zeitungen folgendes Inserat erscheinen erlassen: „Endlich ist es gelungen, das menschliche Größenmaß durch unseren Apparat „Werde groß" zu erhöhen! Wir garantiren, daß in zwei Tagen Ihr Größenmaß um mindestens vier Zentimeter erhöht wird. Sollte dies nicht zutreffen, so zahlen wir Ihnen eine Prämie von 1000 Mark. Solch Angebot, werthe Damen und Herren, macht nur, wer seiner Sache sicher ist. Preis 5 Mark. Rittergut Schloß Gallinchen bei Kottbus." Auf dieses Inserat hin haben sich nun viele Leute an die glücklichen Erfinder dieses begehrenswerthen Apparates gewendet. Aber ihre Erwartungen wurden stark getäuscht. Der Apparat bestand nur aus — zwei Korkstücken, die in die Fußbekleidung gelegt werden sollten, um so die Größe der betreffenden Person um vier Zentimeter zu erhöhen. Der Sendung war außerdem je eine Flasche Haar- und Augenwasser beigefügt.

— Straßenhumor. — „Wat stellst Du Dir denn vor den Auspuffer von's Aut, Ede?" — „Jn nobeln Jeruch will ick mir bringen!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Raub und Mord.

An der Nord Franklin Straße ein Maschinist beraubt.

Gewerkschaftler erschlagen.

Leiche des Mörders Pastor Carmichael auf der Durchfahrt in Chicago.—Räuber erhängt sich im Zuchthaus.—Max B. Schwimmers gefährliche „Schreibkunst".

An der Nord Franklin Str., zwischen Elm und Hill, sprangen heute früh zwei maskirte Räuber aus dem Schatten eines alten Hauses auf den auf dem Wege nach seiner Wohnung, 209 Oak Straße, befindlichen Thos. J. Williams ein. Während einer der Kerle Williams einen Revolver unter die Nase hielt, nahm ihm der andere seine goldene Uhr und $18 ab. Darauf zwangen sie ihn, bis zu einer dunklen Gasse vor ihnen herzugehen; in der Gasse sind sie dann verschwunden. Williams ist Maschinist in der zeitweiligen Stadthalle, 200 Randolph Str.

Opfer von Mordbuben.

Am Abend des 27. Dezember wurde der 30jährige Backsteinmaurer John Beller, Mitglied einer Pittsburger Gewerkschaft, an der Cottage Grove Ave. und 38. Straße überfallen und ihm die Kinnlade zerschmettert. Es setzte Blutvergiftung ein, und daran ist Beller gestern im Lakeside-Hospital gestorben. Die Polizei forscht jetzt nach den Raubbeinen.

Carmichaels Leichnam in Chicago.

Mit der Leiche des geständigen Mörders, des Pastors John Haviland Carmichael, kamen heute Sheriff Wagenseil und Hilfssheriff Moore, auf der Fahrt von Carthage, Jll., wo der Mörder bekanntlich Selbstmord begangen hat, um 6.50 Uhr auf der Wabash-Bahn hier an und fuhren auf dem um elf Uhr abgelassenen Zuge der Grand Trunk-Bahn nach Port Huron weiter, wo der Leichnam einem Sohne des Todten, welcher dort als Bestatter thätig ist, übergeben werden wird. Auf dem Bahnhofe an der Polk Straße drängten sich heute Dutzende von Eisenbahnern neugierig um den einfachen Sarg mit den Gebeinen des Mörders. Die Bestattung wird auf dem kleinen Friedhof im Township Kolumbus erfolgen.

Ein verfehltes Dasein.

Joseph Rodgers, ein unter dem Spitznamen „Croß" bekannter Räuber, welcher seit seinem 14. Lebensjahre fast beständig mit den Gesetzen im Hader lag und den größeren Theil seines Lebens hinter Zuchthausmauern verbracht hat, hat „Schicht gemacht". An einem aus seinem Betttuch gedrehten Strick hat er sich gestern Abend in seiner Zelle im Zuchthause in Joliet erwürgt. Rodgers und ein Kumpan, „Joe Russell", entkamen vor zwölf Jahren in tollkühner Weise aus dem County-Gefängniß. Fünf Jahre später wurde Rodgers im Koloradoer Staatszuchthause entdeckt, wo er eine Strafe wegen Spindensprengung zu verbüßen hatte. Bei Ablauf seines Straftermins wurde er nach Joliet gebracht, um die über ihn wegen Raubes verhängte Strafe von unbegrenzter Dauer anzutreten, der er sich seiner Zeit durch die Flucht entzogen hatte.

Gefährliche Kunststücke.

Die in Diensten der Kleider-Großhändler Joseph Fröhlich & Co. stehende Frl. Louise Freund hatte unlängst den Nr. 3236 Forest Ave. wohnenden Buchhalter Max B. Schwimmer, mit dem sie bekannt war, gebeten, ihr eine Bankanweisung jener Firma über $3 einzulösen; Schwimmer hatte dem Wunsche auch entsprochen und Abends zu Hause aus Langeweile die Handschrift des Kassirers der Firma, welche der seinigen ähnlich war, nachgeahmt. Dann kam ihm, wie er der Polizei gegenüber gestanden haben soll, der Gedanke der Ausnützung seiner Schreibkunst", und es „flatterte" eine Anzahl gefälschte Anweisungen gleicher Art jener Firma, über etwa $200, in die Welt hinaus, was schließlich gestern Abend auf Veranlassung der Merchants' Loan and Trust Co. zur Verhaftung Schwimmers führte.

„Mammon" u. Hausknechte verschwunden

Der Wirth Jakob Keff hatte gestern Nachmittag $650 Baargeld in einer Kommode in einem Hinterzimmer seiner Wirthschaft, 2610 S. Park Ave., versteckt, was, wie er sagt, der 45jährige Hausknecht Jas. Schmidt sah, welcher seit acht Tagen bei ihm gearbeitet hatte. Ein paar Stunden später fand Keff die Kommode erbrochen und den Auszug, in dem das Geld war, auf dem Boden des Zimmers; das Geld war fort, auch Schmidt und dessen Busenfreund, der 36jährige John Schneider, welcher in einer Wirthschaft an der Cottage Grove Ave. und 27. Str. eine gleiche Stelle bekleidet, wie Schmidt. Heute ersuchte Keff die Polizei, auf die Vermißten zu fahnden.

In San Franzisko fest.

Der Chaffeur Willis Grant Murray, der vor drei Wochen seine Frau und seine zwölfjährige Tochter verlassen haben soll, ist nach einer heute eingetroffenen Meldung in San Franzisko verhaftet worden. Detektiv Joseph Johnson reist heute dorthin ab, um Murray zurückzuholen. Dieser befindet sich unter $500 Bürgschaft auf freiem Fuße. Seine Familie wohnt im Hause 224 47. Str.

— Zeitbild. — „Deine Eltern wollen sich ja scheiden lassen, Fritzchen?" —„Ja, Mama heirathet meinen Hauslehrer und Papa meine Gouvernante."

Morgen beginnen wir die zweite Woche

— von unserem —

Großen gründlichen Räumungs-Verkauf

Wir können Euch nicht nachdrücklich genug die Wichtigkeit eines Besuchs unseres Ladens an's Herz legen. — Untersucht die Waaren und beachtet die Preise. — Diejenigen, die sich der Sparsamkeit befleißigen, werden es zu ihrem größten Vortheile finden, diesem Verkauf beizuwohnen, denn die Ersparniß an jedem einzelnen Artikel ist bedeutend größer, als sie im Durchschnitt ist. Bringt diese Liste mit Euch.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Unterzeug. Gerippte Fließgefütterte Hemden u. Beinkleider f. Männer, in blau, Salmon, grau, braun und tan—alle Größen, die beste 50c-Qual., für **28c**

Percale. Wir legen 10,000 Yd. der besten Qual. Percale, Yard breit, zum Verkauf aus — über 30 verschiedene ausgesuchte Muster, hübsch geblümt, gestreift u. s. w.; diese Qual. Percale ist ein 15c—genau ½ Werth, zu **7½c**

Unterzeug. Gerippte Damen-Leibchen und -Beinkleider, schwer fließgefüttert, Größen 4, 5 und 6, die besten 25c Sorten, zu ... **12½c**

Union Suits. Jersey gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen, silbergrau, Größen 4, 5 und 6 50c Werthe, zu ... **25c**

Kleiderstoffe. 36zöll. ganzwoll. Venetian und Worsted Suitings, in Karrirungen und Streifen und fancy Kleider Plaids, helle und dunkle Farben, werth bis 50c, Yard ... **19c**

Kleider-Plaids. 150 Stücke fancy Kleider Plaids in allen Farben und modernen Mustern, helle und dunkle Kombinationen, werth 12½c, die Yard ... **6½c**

Blankets. große Sorte. Feine ganzwoll. Napped Blankets, Weiß, lohfarbig und Grau, mit fancy Border, 3.50 Werthe, Paar .. **1.39**

Tricot. 100 Stücke ganzwoll. Tricot, in fancy Farben, werth 25c, Yard. **12½c**

Rouleaux. 100 Dutzend Fenster-Rouleaux, mit Spring Rollers, werth 25c .. **12½c**

Spitzen-Gardinen. Nottingham Spitzen-Gardinen, in verschiedenen Mustern, 6 bis 7 Yards zu einem Paar, werth bis 1.50, Paar zu ... **69c**

Welsbach-Lichter. vollständig mit Brenner, Mantle und Globe, regulärer Preis 85c. — vollständig ... **45c**

Teppiche. 900 Carpet-Stücke, beste Sorte, Velvet, 1½ Yard lang, ausgesuchte Muster, werth bis zu 1.25, Auswahl zu ... **39c**

Flannelette. 5000 Yds. von gefließten Waist-Stoffen und fancy Flanellettes, in Figuren, Dots u. Streifen, werth 12½c Yard zu ... **6½c**

Chambray. 3000 Yds. einfach gefärbtem blauem Cheviot Chambray für Männerhemden, Knaben Waists oder Unterröcke, w. 12½c, Yard ... **5½c**

Muslin. 2000 Yds. von guter Breite voll gebleichtem feinem Cambric-Muslin, werth 10c, Yard zu.. **5c**

Kleider-Flannelette. 2500 Yds. fancy Kleider Flanellettes und gefließtes Ottoman Cloth — fancy Plaids, Streifen u. Figuren, wth. 15c, per Yard ... **5c**

Blankets. Wir sicherten 8 Kisten von großen Sorten Bett-Blankets, welche bei dem Fabrikanten als „Seconds" klassifizirt wurden, die Unvollkommenheiten sind sehr leicht, kaum zu bemerken — diese Blankets sind vorräthig in einfach grau, mit fancy farbigem Rand, regulärer Verkaufs-Preis 65c das Paar. — Ganze Anzahl morgen zum Verkauf, Paar ... **29c**
Wir erlauben einem Kunden nur ein Paar, da nur 800 Paar in der Partie sind.

Flanell. 1 Kiste schweren ungebleichten Canton Flanell, werth volle 6 Cts. die Yard ... **3½c**

Dressing Sacques. Aus fancy Flannelette und Cotton Challie gemacht, eine große Auswahl, werth zu 75c, zu ... **29c**

Baby Cloaks. Größen 2 bis 6, aus fancy gestreiftem Sammet und Astrachans gemacht, wurden aufwärts bis zu 3.00 verkauft, speziell zu ... **88c**

Strümpfe. Ganzwollene schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, schlicht oder gerippt, 25c Sorte, Paar ... **15c**

Taschentücher. Schlichte weiße hohlgesäumte Taschentücher, die 3c Sorte, für ... **1½c**

Tams. Eine Partie von wollenen Skating Tams für Mädchen, in allen Farben, werth 35c, Auswahl ... **5c**

Spitzen. Eine Partie von fancy Spitzen und Stickereien, verschied. Breiten, werth bis 10c Yd., Auswahl ... **2½c**

Slippers. Rothe Tuch Slippers für Kinder, bestickt, Größ. 5 bis 2, Ledersohlen, 35c; Filzsohlen ... **25c**

Gummischuhe. Boston Sturm Rubbers f. Damen, die 65c Qualität, zu ... **39c**

Baby-Strümpfe. Cashmere Strümpfe für Babies, seidene Fersen u. Zehen, pink, blau, weiß, schw'z, tan, wth. 25c.. **12½c**

Shawls. wollene gehäk. Shawls, schwarz, weiß und farbig, eine große Partie werth bis zu 1.00, Auswahl.. **38c**

Regenschirme. Gloria Serge Damen-Regenschirme, — Stahl-Rods, Naturholzgriffe, beste 50c Werthe ... **30c**

Tidies. Leinene Tidies, 12 Zoll, fancy Drawn Work — gute 25c Werthe für.. **12½c**

Seidenstoffe. „Richardsons" Stick-Seide, alle Sorten, alle Farben, Strang ... **2c**

Ueberzieher. Oxford graue und schwarze Frieze-Ueberzieher für Männer, Größen 36 bis 44, werden immer zu 6.50 verkauft, Auswahl ... **3.00**

Hosen. Beinkleider für Männer u. junge Männer, schwere Waare, dunkle Farben, Größen 28 bis 44, jedes Paar $2 werth, Auswahl ... **1.00**

Sweaters. Wollene Sweaters und Jackets für Kinder, Odds und Ends, werth bis 75c, speziell zu ... **19c**

Anzüge. Zwei-Stücke Anzüge für Knaben, Alter 2½ bis 16 Jahren, aus dauerhaftem Stoff gemacht, in dunklen Farben, 2.50 Werthe, zu ... **1.19**

Sweaters. Probe Sweaters und Sweater Coats für Männer, in schlichten Farben und Kombinationen, alle Größen werth bis 1.50, zu ... **48c**

Garn. Beste Qualität deutsche Strickwolle, Schwarz und alle Farben, voller viertel Pfd. Strang ... **18c**

Unterzeug. für Knaben und Mädchen, gerippt oder schlicht fließgefüttert, alle Größen, Auswahl ... **18c**

Schuhe. Boz und Satin Calf Schuhe für Knaben, Größen 1 bis 5½, werden immer zu 2.00 verkauft, Paar ... **98c**

Basement-Spezialitäten
- 5 Qurt. grau emailirte Saucen-Pfannen und Einmach-Kessel, Stück ... **10c**
- 10 Quart grau-emailirte extra tiefe Geschirr-waschschüssel.. **19c**
- 4 Quart grau emailirte Saucen-Pfann... **15c**
- 6 Quart grau emailirte Thee-Kessel, — mit Deckel ... **21c**
- 14 Quart Brot-„Kaiser", mit durchlöchertem Deckel ... **19c**
- 8-zölliges stählernes Brot-Messer m. Holzgriff... **5c**
- 5 Stück U.S. Mail Seife für ... **19c**
- 1 Quart-Flasche bestes Waschblau ... **3c**
- 6 Quart grau emailirte Back-Pfannen m. Seiten-Griffen ... **10c**
- 6 Quart grau emailirte Berlin-Kessel, — mit Deckel ... **19c**
- 14-zöll. grau emailirte viereckige Brat-Pfanne... **19c**
- 5 Qt. Sauce-Pfanne und Einmach-Kessel, blau u. weiß emailirte Waare ... **25c**
- 10 bei 14 Badzimmer-Spiegel, mit 1-zöllig. Eichen-Rahmen ... **10c**
- 5 Stück P. G. Naphtha oder Fels Naphthaseife.. **19c**
- Electric Cocoa Seifen Chips, P.. **3c**
- „Sun Rise" Lump Stärke, Pfd ... **3c**

Cloaks. Winter Cloaks für Kinder, schlichte und fancy Farben, nett besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre, 4.00 Werthe, zu ... **1.50**

Gingham. 2000 Yds. Schürzen-Gingham, in blauen Checks von jeder Größe, vom Stück die Yard werth 7c, Yd ... **4½c**

Damen-Coats. Aus reinwoll. schwarzem Kersey gemacht, 50 Zoll lang, besetzt mit Braid und Sammet, werth bis $7, zu.. **2.95**

Knöpfe. Fancy Metall-, Perlmutter- und tuchüberzogene Knöpfe, werth aufwärts bis zu 75c das Dutz., 3½c und ... **7½c**

Strümpfe. 400 Dutz. der besten 25c Qual. Strumpfwaaren für Knaben und Mädchen, Größen aufwärts bis 10, Paar ... **11c**

Handschuhe. 500 Dutzend reinwollene Damen- und Kinder-Handschuhe u. Mittens, schwarz und farbig, werth bis zu 50c, Auswahl zu ... **10c**

Korsets. Probe-Korsets, die sowohl der durchschnittlichen wie der korpulenten Figur passen, lange und kurze Hüften — mit daran fest gemachten Strumpfbändern, — Größen 18 bis 30, — werth bis 1.50, Auswahl. **39c**

Flanellete Nachtkleider f. Knaben und Mädchen, alle Größen, die 29c-Sorte für ... **18c**

Skirts. Flanellette Damen-Unterröcke, pink und blaugestreift 35c Sorte für.. **16c**

Zwischen zwei Geleisen.

Wieder ein ernstlicher Unfall auf der Oak Park-Hochbahn.

An der Lombard Ave. in Oak Park hielten heute Morgen Wm. K. Johnson, 23 Jahre alt, Nr. 26 26. Straße, und Edward Smith, 27 Jahre alt, Nr. 2878 Cottage Grove Ave., Angestellte der F. E. Coyne Baking Co., am Schlagbaum des Fahrdamms der Chicago & Northwestern-Bahn, welcher herabgelassen worden war, weil gerade ein Zug sich näherte. Die Gäule scheuten und drängten das Fuhrwerk rückwärts auf die Geleise der Chicago & Oak Park = Hochbahn, auf denen auch ein Zug herankam. Dieser traf das Fuhrwerk in der Mitte, die beiden Männer sausten auf die Straße, und die Pferde liefen mit der Deichsel davon, wurden jedoch bald ergriffen. Johnson und Smith haben Brauschen am Körper und Gesicht erlitten. Sie wurden in das Oak Parker Hospital gebracht. Der Hochbahnzug soll nur eine mäßige Fahrgeschwindigkeit gehabt haben.

Erlag ihren Wunden.

Die von Jakob Brandt geschossene Anna Kowalski ist todt.

Frau Anna Kowalski, Nr. 220 Park Ave., die am Morgen des 22. Dezember in der Wirthschaft von John Kivilin, an Hoyne Ave. und W. Lake Straße, von dem Schankwirth Jakob Brandt, Nr. 851 W. Madison Str., durch zwei Schüsse verwundet wurde, ist heute früh im County-Hospital gestorben. Brandt sitzt im County-Gefängniß, eine Mordanklage wird gegen ihn erhoben werden. Als er damals vor seiner Wirthschaft verhaftet werden sollte, jagte er sich eine Kugel in den Mund, die aber durch die Backe heraustrat und eine nur unbedeutende Wunde verursachte. Frau Kowalski war 40 Jahre alt, lebte von ihrem Manne getrennt und soll mit Brandt verkehrt haben. In jener Nacht kam das Paar in Kivilins Wirthschaft und gerieth dort in heftigen Streit, der mit der Schießerei endete.

— Neues Wort. — A.: Was haben Sie denn da für eine Narbe? — B.: Ein Auto hat mich gestreift. — A.: Aha, ein kleines Autoschramm.

Dachte an die Mutter.

Selbstmord des achtzehnjährigen Abraham Wolf durch Gas.

An Gas erstickt aufgefunden wurde heute der 18 Jahre alte Schneiderlehrling Abraham Wolf, Nr. 457 W. Taylor Straße, in dem Zimmer, das er gestern Abend in dem Hotel Nr. 214 Halsted Straße gemiethet hatte. In einigen hinterlassenen Zeilen an seinen vier Jahre älteren Bruder Nathan erklärt der jugendliche Selbstmörder, daß er des Lebens müde und es für ihn besser sei, zu sterben, als weiter zu leben. Er fordert Nathan auf, seiner Mutter ein gutes Heim und ein friedliches Alter zu bereiten. Außer dem Brief fand die Polizei zwei Fläschchen mit der Aufschrift „Gift", doch hat Wolf sich durch Gas getödtet. Seine Leiche wurde nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Straße, gebracht.

Die Diamantenräuber.

Chas. Wilson unter dem Verdacht, einer der Halunken zu sein, verhaftet.

In seiner Wohnung, Nr. 148 Nord Ada Straße, wurde der 25jährige Chas. Wilson gestern Abend unter dem Verdacht festgenommen, in die vielen Juwelendiebstähle bei Pfandleihern auf der Westseite verwickelt zu sein, was er jedoch entschieden bestreitet. Die Gauner schlugen gewöhnlich mit einem Backstein ein Ladenfenster ein und rafften ein paar Schalen mit Diamanten zusammen, worauf sie davon liefen. Ihre Gesammtbeute wird auf $5000 veranschlagt. Nachdem nun David Stearns, einer der Beraubten, Nr. 312 West Madison Straße, gestern Abend Wilson halbwegs als einen der Verbrecher bezeichnet hatte, will heute Stearns' Gehilfe J. G. Adler den Gefangenen ganz bestimmt als einen der Räuber wieder erkannt haben.

Das Geheimniß des verschwundenen Amerikaners.

Man berichtet aus London: Unter Umständen, die selbst von der an manche Seltsamkeiten gewöhnten Londoner Polizei als außerordentlich mysteriös bezeichnet werden, ist, wie erst jetzt, nach achtwöchigen vergeblichen Nachforschungen, bekannt gemacht wird, am 21. Oktober ein junger Amerikaner, Mr. Edward P. Fitch, der Direktor einer Lebensversicherungs-Gesellschaft in Council Bluffs im Staate Jowa, in London spurlos verschwunden. Er befand sich auf einer Urlaubsreise nach England und Frankreich. Am 8. Oktober — alle diese Daten sind nach großer Mühe genau ermittelt worden — langte er in London an. Am 12. Oktober schrieb er seinem Bruder, daß er „stark ermüdet sei und daß „etwas in seinem Innern" sich nicht in Ordnung befände. Am 14. Oktober fuhr er von London über Dieppe nach Paris. Von dort kabelte er am 15. Oktober seinem Bruder, daß er am 21. Oktober von Southampton nach New York absegeln werde. Am 19. Oktober verließ er Paris, stieg in Rouen aus und konsultirte dort einen Arzt, der bei ihm Blinddarmentzündung feststellte. Am 20. Oktober fuhr Fitch von Newhaven nach London und stieg auf der Viktoriastation um 7 Uhr Nachmittags aus. In dem Zuge hatte er an seinen Bruder einen Brief geschrieben, worin er ihm mittheilte, daß er an Blinddarmentzündung leide und sich sehr krank fühle. Mit dem Moment, wo Mr. Fitch auf dem Bahnhofe in London anlangte, ist er spurlos verschwunden, und besonders unerklärlich ist die Thatsache, daß dieser Brief, den der Verschwundene am 20. Oktober auf der Eisenbahn schrieb, erst am 22. Oktober zur Post gegeben wurde. Trotz aller Nachforschungen der Behörden gelang es bisher nicht, den Schleier des Geheimnisses zu lüften, der das Verschwinden des Amerikaners umgibt. Zwei Fragen sind es, die sich einander auszuschließen scheinen: Seitdem Mr. Fitch am 15. Oktober in Paris aus seinem Scheckbuch, dessen Nummern genau bekannt sind, zwei Zehndollar-Schecks in Zahlung gab, ist auch nicht ein einziger seiner Schecks zum Vorschein gekommen. Wenn der Verschwundene lebt, wie kann er ohne Geld existiren? Wenn er todt ist, wo ist sein Gepäck und sein baares Geld im Betrage von 1800 Mark?

— Er kennt das. — Anwalt (zum Dorfschulzen): So, die Platten habe ich jetzt aufgesetzt, nun müßt Ihr und alle Gemeindemitglieder unterschreiben. Wieviel seid ihr denn im Dorfe? —Schulze: Zwölfe. — Anwalt: Na, da will ich nur gleich ein paar Dutzend Stahlfedern mitbringen.

ED. AHLSWEDE
HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Der dritte Tag unseres Nach-Inventur-Bargain-Verkaufs wird von ebenso großem Interesse sein, als der erste Tag.

Spezielle Bargains für morgen, Donnerstag

35c und 25c Leder- oder Elastic-Gürtel, Eure Auswahl... 10c	50c und 25c fancy Stock-Kragen für Damen, für........ 19c
50c gestrickte Mufflers, — für.................. 25c	15c bestickte Taschentücher, hohlgesäumte Kante, für.......... 7c
8c fancy gestreifter Touristen-Flanell, für............... 5c	25c schwarze wollene Damenstrümpfe, nahtlos.......... 15c
$1.00 Sweaters für Knaben, für.................. 59c	50c Unterzeug für Männer, fließgefüttert, für.......... 31c
$1 wollenes Männer-Unterzeug, natürl. farbig, für..... 69c	25c fließgefüttertes Unterzeug für Knaben, für.......... 19c
25c Unterzeug für Damen, für.................. 19c	45c Unterzeug für Damen, für.................. 31c
65c reinwoll. Storm Serges, für.................. 33c	1.00 wollene Novelty Kleiderstoffe, für.............. 59c
1.00 Filz-Slippers für Damen, für.............. 49c	70c Kinder-Anzüge, — für.................. 49c

Damen,- Misses- und Kinder-Coats, herabgesetzt um über 25%

Pelzsachen! Pelzsachen!
Zu ⅓ weniger als die früheren Verkaufspreise!

Anzüge und Ueberzieher für Männer zu einer Ersparniß von 35 bis 50 Proz.

Lokalbericht.

Das deutsche Theater.

Direktor Wachsner wegen der Lokalfrage im Ungewissen.

Der aus den Herren Karl Eitel, E. G. Halle und Emil Höchster bestehende Unter-Ausschuß des Bürgerkomites, das sich die Erhaltung des deutschen Theaters zur Aufgabe machen soll, ist gestern Nachmittag mit Direktor Wachsner zusammengekommen, hat aber von diesem vorläufig keinerlei bestimmte Zusagen zu erhalten vermocht. Herr Wachsner wäre ganz gern bereit gewesen, solche zu machen, befindet sich aber selber noch in Ungewißheit darüber, ob er Powers' Theater auch nächstes Jahr wieder für Sonntags-Vorstellungen erhalten kann. Der Pachtkontrakt wurde bisher von Jahr zu Jahr erneuert, und zwar pflegte das immer Mitte Januar zu geschehen. Nun hat aber Herr Powers jetzt dem Herrn Wachsner eröffnet, daß er diesmal erst Mitte Februar in der Lage sein würde, zu erklären, ob er das Theater dem deutschen Theater auch in Zukunft wieder für die Sonntage der Winterspielzeit, und besonders für alle in Betracht kommenden 30 Sonntage, werde überlassen können.

Demnach müßte man sich, da vorläufig nur mit der Direktion Wachsner verhandelt werden soll, in der Sache gedulden. Räthlich würde es aber doch wohl sein, für alle Fälle Umschau zu halten nach einem anderen Theaterlokal, das man für Herrn Wachsner in Bereitschaft haben würde, falls auf Powers' Theater nicht mehr zu rechnen sein sollte.

Gerade gegenwärtig böte sich übrigens eine überaus günstige Gelegenheit zur Lösung nicht nur der Lokalfrage, sondern auch die Frage des Fortbestandes der deutschen Bühne in Chicago. Hr. Ellis Glickman, der Pächter des „Internationalen Theater" an Wabash Ave. und Hubbard Court (nur zwei Straßen südlich von der Hochbahnschleife und ebenso leicht erreichbar wie das Auditorium oder wie das Studebaker Theater), sieht sich außer Stande, die kostspieligen Opernvorstellungen fortzusetzen, die er dort bisher gegeben hat. Sein Pachtkontrakt läuft noch bis zum 1. Juli 1913. Er ist gewillt, ihn herzugeben für $8000 das Jahr. In Powers' Theater kostet die Miethe für 30 Sonntage $7500. Schlägt man nun auch noch die Betriebskosten zu der Pachtsumme, welche Herr Glickman für das „International Theater" verlangt, so läßt sich doch ersehen, daß es nicht allzuschwer fallen könnte, mit zwei oder drei deutschen Vorstellungen in der Woche den Miethspreis herauszuschlagen und durch Vermiethung des Lokals an andere Gesellschaften (Herr Glickman selber verpflichtet sich zur Uebernahme einer ganzen Anzahl von Abenden) die Kosten zu decken und vielleicht sogar erkleckliche Ueberschüsse zu erzielen. Jedenfalls würde es sich empfehlen, der Sache näher zu treten. Hat man den besagten Pachtkontrakt in der Hand, so würde Herr Wachsner wohl nicht abgeneigt sein, für Chicago eine vollzählige Gesellschaft zu engagiren und sie der Leitung eines Vizedirektors zu unterstellen. Sollte er sich dazu nicht entschließen können, so könnte der Theaterverein als solcher einen Direktor anstellen und diesem die Bildung einer Truppe übertragen.

— Ahnungsvoll. — Sängerin (die ihre Mitwirkung zum Wohlthätigkeitskonzert zusagt): Aber das sage ich Ihnen gleich, als fünfte Nummer trete ich nicht auf, wie Sie wünschen, denn die zweite Nummer ist auch eine Sängerin, und da ist das Publikum dann schon viel zu sehr erschreckt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unbekannte überfahren.

Kind tritt auf Streichholz und verbrennt sich tödtlich.—Im Verfolgungswahn.

Eine etwa 50 Jahre alte elegant gekleidete unbekannte Frau stieg heute früh an der St. Louis Ave. von einem östlich fahrenden Straßenbahnwagen der West Madison Str.-Linie und trat gleich darauf unmittelbar vor einen in entgegengesetzter Richtung heransausenden. Die Frau wurde zehn Fuß weit geschleift und schwer verletzt. Das Personal des Wagens trug sie in eine Obsthandlung an jener Ecke und ließ einen Ambulanzwagen kommen, in dem die Verunglückte ins Garfield Park-Sanitarium gebracht wurde. Bislang ist es noch nicht gelungen, sie wieder zu sich zu bringen. Sie ist 5½ Fuß groß, 175 Pfund schwer, hat zum Theil ergrautes Haar, trug schwarzes Kleid, schwarzen Mantel und schwarzen Hut. Vermuthlich wohnt sie in der Nähe der Unfallsstätte.

Kind elendiglich umgekommen.

Das zweijährige Söhnchen von Jas. E. Cagney, Schatzmeister der Chicago Distilling Co., Nr. 233 Kinzie Str., Lester mit Vornamen, trat im Elternhause Nr. 1660 Jackson Boulevard zufällig auf ein Streichhölzchen. Dieses entzündete sich, und der kleine Mann erlitt so schwere Brandwunden, daß er gestern daran gestorben ist.

Wähnte sich verfolgt.

In einem Anfall von Verfolgungswahn kletterte der seit anderthalb Monaten im Henrotin-Hospital in Behandlung befindliche John S. Rend von Rogers Park, Stiefbruder des Kohlenhändlers Wm. P. Rend, die Rettungsleiter vom vierten bis ins zweite Stockwerk hinab, dabei um Hilfe gegen vermeintliche Mörder rufend. Ein vorbeifahrender Droschkenkutscher, John Patten, wollte dem Kranken, der schließlich auf den Bürgersteig sprang und dabei verschiedene Brauschen erlitt, Hilfe leisten, und wurde von ihm angegriffen, da Rend ihn augenscheinlich für einen seiner vermeintlichen Verfolger hielt. Das Hilfegeschrei einer Augenzeugin lockte ein paar Männer herbei; der Kranke konnte dann überwältigt und in die Anstalt zurückgebracht werden.

Beinbruch auf übereister Stelle.

An der State und Lake Straße glitt heute früh der 36jährige Arbeiter Daniel Keith, 346 W. 14. Str., auf dem eisbedeckten Bürgersteig aus, stürzte und brach das rechte Bein. Die Polizei brachte ihn mittels Ambulanz ins County-Hospital.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.32
Schweiz: 100 Francs.......	19.41
Holland: 100 Gulden......	40.37
Dänemark: 100 Kroner....	26.82
Rußland: :100 Rubel.......	51.00

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Peter Van Schaack & Sons um Bankerotterklärung von George T. Mason.
Leston L. Wright — Verbindlichkeiten $398; Bestände $38.
Peter C. Larson — Verbindlichkeiten $657; Bestände, $495.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Essie gegen Roscoe H. Teatt, Verlassen; Georgia gegen Louis A. Reininghaus, Verlassen; Amanda gegen Andrew C. Larsen, grausame Behandlung; Mabelle gegen Herbert L. Holt, Verlassen; Arthur W. gegen Bertha Millhard, Verlassen; Miriam gegen Edwin J. Parcke, Verlassen; Lillian gegen John Garcia, grausame Behandlung; Alma gegen Max Goldberg, Verlassen; Estelle gegen Edward J. Butler, grausame Behandlung; Christine gegen Nels P. Severin, Verlassen; Nellie gegen Richard W. Tracy, grausame Behandlung; Delia gegen Cornelius McMonagle, Trunksucht; Edith gegen George L. Demas, grausame Behandlung; Annie gegen Robert Meek, Verlasen; Amanda gegen Wm. Möller, Trunksucht; Vito gegen Carmela Mardiello, Verlasen; Nettie gegen Elmer Broke, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blum, Marie, 76 J., 584 W. Huron Str.
Brunke, Joseph, 30 J., 3722 Hermitage Ave.
Carl, Arthur, 3 J., 721 W. 19. Str.
Doß, Mary, 50 J., 455 N. Lincoln Str.
Frey, Catherine, 77 J., 828 W. 32. Pl.
Holz, Karl, 55 J., 325 Southport Ave.
Kos, Barbara, 50 J., 504 W. 19. Str.
Meyer, William, 67 J., 1029 W. 21. Place.
Moll, Ada B., 27 J., 1033 Le Moyne Str.
Oberg, Emma, 49 J., 425 W. 26. Str.
Salser, Paulina, 63 J., 529 W. Erie Str.
Wieland, Marion, 36 J., 311 Waller Ave.
Zerkohn, Carl, 61 J., 988 N. Fairfield Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert B. Thompson, Anna Weiß, 24, 19.
R. Koenig, Tillie Winter, 30, 20.
Joseph Susewicz, Helen Jaworski, 22, 24.
G. C. Holland, A. Denton, 27, 24.
S. Kopec, Katarzyna Jodlowska, 24, 23.
Hans Erickson, Hildur L. Challman, 29, 27.
William H. Milet, Kathryn M. Coffey, 24, 23.
A. Kropedlowski, Stanislawa Bialas, 22, 20.
W. Lewdindowski, Agnieszka Swetek, 26, 18.
Adam Kososki, Maryanna Rusin, 23, 22.
Earl M. Brown, Mabel E. Campbell, 21, 22.
[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Fargo Ave., 100 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 150; C. J. Rumsey an William E. Vandervort, $3000.
Addison Str., 107 F. westl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 124; W. E. Turner an Nicolaus Hendle, $1200.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Januar 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

[illegible]

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Der Grundeigenthumsmarkt.

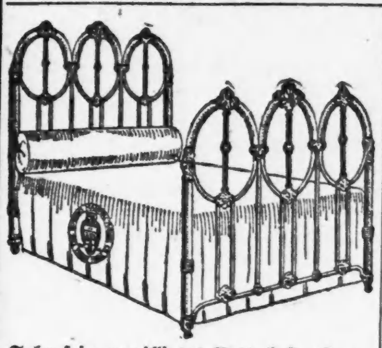
Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Honore Str., 281 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 60 bei 123, F. S. Quinn an John R. Peterson, $1200.
Laflin Str., 225 F. südl. von 45. Str., Ostfr., 75 bei 124, H. P. Sinden an Karol Stahulak, $1200.
[illegible]

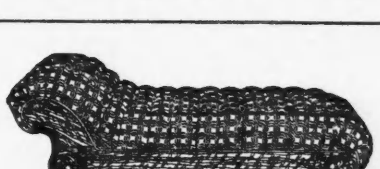
Großer Herabsetzungs-Verkauf.

Sämmtliche Waaren zur Hälfte der regulären Preise herabgesetzt, da wir für unser neues Frühjahrs-Lager Raum schaffen müssen, welches jetzt anlangt. — Kommt zeitig und Ihr habt die erste Auswahl.


Sehr fein emaillirtes Bett, beste Qualität und Facons, früherer Preis zu $15.00 — Verkaufs Preis................ $5.95

Unser spezieller Pedestal-Tisch, viertelgesägtes Eichen, hübsche Klauenfüße, früherer Preis $14, — Verkaufs-Preis....... $6.95

Dieser feine Parlor Suit, mit der feinsten Qual. Verona überzogen, Verkaufspreis..... $9.75


Feine Couches, — mit Boston Leder überzogen, feine Sprungfeder, Eichengestell, früherer Preis $12.50, Verkaufspreis... $6.95

Die besten Heizöfen im Handel, Standard Fabrikate, alle Nr. 1 Qualität, müssen zu Eurem eigenen Preis verkauft werden, —
$50.00 Heizöfen, jetzt.......... $25
$37.50 Heizöfen, jetzt...... $18.75

THE LIBERTY FURNITURE Co.
Früher H. Heinemann
989-91 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

MOELLER
STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 14. Jan.

Speziell: 50 Dutz'd reinwollene Zipfelkappen für Kinder, regulärer Preis 25c bis 50c — die Auswahl, so lang sie reichen.... **10c**

Speziell: M. S. & Co. bestes Patentmehl, 5 Pfund (in Tuchsack) — für.................. **14c**

Deutsche Spice Drops, Pfund....9c
Fancy Fig Bars, 3 Pfd. für....20c
Fancy deutsche Linsen, Pfund....5c
Fancy Zwiebeln, per Peck......19c
Mothers Oats, 3 Packete für....25c

Fleisch.

Frisches loses Leaf Lard, Pfd...9½c
Magere Pork Chops, Pfd......10½c
Nr. 1 geräuch. Schinken, Pfd...10½c
Frischer geräuch. Weißfisch....12½c
Magere geräuch. Kamstücke....10½c
Frische Bratwurst 7½c
Beste runde Sommerwurst......9½c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The New Lady Bantock."
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Honor of the Family."
Garrick. — „Nearly a Hero."
Illinois. — „The Golden Butterfly."
Marlowe. — „Old Heidelberg."
College. — „Richard Carvel."
People's. — „The Girl with the Green Eyes."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Eine lustige Kalendergeschichte.

Der Jahresschluß ist die Zeit der neuen Kalender, und darum kann nachstehende Geschichte, die in den „Annales" erzählt wird, als sehr aktuell bezeichnet werden: Es war im Jahre 1810, und die Rheinlande standen unter napoleonischer Herrschaft. Der Kaiser, der mit Argusaugen darüber wachte, daß nichts Böses über ihn geschrieben würde, hatte jeden größeren Gebietstheil seines deutschen Besitzes unter die Obhut eines Zensors gestellt; diesem Leiter des Preßwesens mußte jedes Druckwerk vor der Veröffentlichung unterbreitet werden, und es durfte erst dann erscheinen, wenn es sein Plazet hatte. Eines Tages nun meldete sich bei dem Zensor der Rheinlande, einem bärbeißigen General der Kavallerie, der auf Schriftsteller, Journalisten und ähnliches Gelichter nicht besonders gut zu sprechen war, ein Kalendermann, der Verleger des „Hinkenden Boten", um ihm den soeben fertiggestellten Kalender für 1811 zur Ansicht vorzulegen. Der brummige General, der an diesem Tage noch besonders schlechter Laune war, schlug das Buch auf, und sein Blick fiel zufällig auf die Weissagungen und Prophezeiungen, die ja eine Zierde fast aller Kalender bilden. Die erste Prophezeiung lautete: „In Rom bricht die Pest aus . . ." — „Die Pest in Rom!" schrie der alte Kriegsmann, „in der ersten Stadt des Reiches! Was soll denn dann aus dem kaiserlichen Prinzen, dem König von Rom, werden? Sind Sie denn ganz verrückt, Mensch?" — „Ich bin nicht verrückt," erwiderte der Kalendermann mit scharfer Betonung. „Sie werden wohl selbst wissen, Herr General, daß solche Prophezeiungen ganz bedeutungslos, aber für einen Kalender durchaus nothwendig sind! Wenn der Leser des Kalenders nicht jedes Jahr genau erfährt, wann und wo eine Hungersnoth, eine Pest oder eine Ueberschwemmung sein wird, hat er kein Interesse für unser Buch, und wir verlieren unser Geld." —Scheren Sie sich zum Teufel, Herr," brüllte der uniformirte Zensor. „Sie können die Pest meinetwegen in Indien oder in China ausbrechen lassen, aber in Europa nimmermehr. Wenn Sie das trotzdem thun, lasse ich Sie ins Gefängniß werfen!" Der verblüffte Vertreter des „Hinkenden Boten" wollte noch etwas erwidern, aber der General wies ihm mit einer gebieteristischen Geste, die keinen Widerspruch duldete, die Thür. Er hatte aber noch nicht die Straße erreicht, als er von einem galonirten Diener zurückgerufen wurde. „Hören Sie," sagte der General zu ihm, als er wieder das Zimmer betrat, „ich habe mir die Sache überlegt und will Ihnen entgegenkommen: Sie dürfen die Pest meinetwegen in London ausbrechen lassen—mehr aber kann ich für Sie nicht thun!"

— Boshafter Trost. — „Um Gottes Willen! Was ist denn geschehen?" —„Denk' Dir nur, die Katze hat das ganze Mittagesssen gefressen, das ich gekocht habe." — „Das arme Thier!.. Aber tröste Dich, ich werde Dir eine andere Katze kaufen!"

— Boshaft. — Dame des Hauses (zu ihrem Vetter): „Ich möchte Dich mit Dr. Flott, unserem Hausarzt, bekannt machen. Er ist ein famoser Gesellschafter; Du glaubst nicht, wie leicht er das Leben nimmt!" — „Andern?"

Branntwein für Rheumatismus.

Der vermehrte Verbrauch von Branntwein für Rheumatismus verursacht beträchtliche Besprechung unter der ärztlichen Zunft. Er ist ein beinahe unfehlbares Heilmittel, wenn mit gewissen anderen Ingredienzien vermischt und richtig eingenommen. Nachstehend das Rezept:

„Einem halben Pint guten Whiskeys fügt eine Unze Toris Syrup Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt einen Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen.

Es wird gesagt, daß die Resultate beinahe augenblicklich eintreten.

KRETLOW'S TANZSCHULE,

401 Webster Avenue.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Montag, den 4. Januar 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432. dz19,fasomi1mt

Rasirmesser geschärft.

Rasirmesser geschärft zu 12c das Stück und Rückporto. Star und Gem Sicherheitsklingen geschärft zu 10c das Stück, Gillette und andere doppelschneidige Sicherheitsrasirmesserklingen geschärft, so daß sie wie neu sind, 3c, einfache 2½c das Stück. Wenn Andere Euch nicht zufriedenstellen, versucht uns. Wir garantiren unsere Arbeit. Illinois Cutlery Co., 152 N. State Str., Chicago. Postbestellungen prompt besorgt. Scheeren geschliffen von 5c an. — Kleine Taschenmesser 5c per Klinge. 13janmison4w

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger gewandter Mann, um im Shop zu helfen. Muß englisch sprechen und schreiben, einer der Tools zu handhaben versteht wird vorgezogen. Beständiger Platz. Nachzufragen: 209 Grand Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren, der Lust hat, im Shop zu arbeiten. Muß englisch sprechen. 209 Grand Ave.

Verlangt: Taschenmacher an Röcken, ebenso Futterstoff-Macher. 696 N. Ashland Ave., Top Floor.

Verlangt: Barkeeper, nur gute Leute, die auch Lunch serviren können, brauchen sich zu melden. 208 Wells Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Ablieferer und Kollektor. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Mann, um ein wenig zu painten und für andere Arbeit für ungefähr zwei Wochen, $1.00 per Tag. Massari Co., 492 W. Ohio Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Fabrikarbeit und Ausgänge zu besorgen. Haisler Bros., 288 So. Water Str., 2. Floor.

Verlangt: Bürstenmacher. Empire Brush Works, 24 Newton Str. mdofr

Verlangt. Zweiter Barkeeper; muß schon an Austern gearbeitet haben. 22 N. State Str.

Verlangt: Junger Bäcker. 581 W. 12. Str.

Verlangt: Junger unverheiratheter Mann als Helfer am Wagen; muß auch fahren können außer der Stadt. Nachzufragen nach 5 Uhr Andrew Marck, 89 Racine Ave.

Verlangt: Ein guter junger Butcher. Nachzufragen 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 587 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Ein Barbier. Nachzufragen 2801 40. Avenue.

Verlangt: Lehrlinge um das Graviren an Holz zu lernen. Zu erfragen C. P. Zacher & Co., 221 5. Ave., 4. Floor.

Verlangt: Deutscher Typewriter für gelegentliche Arbeiten. Adr.: M. 536 Abendpost.

Verlangt: Barbiere, $13: Fabrikarbeiter, 20 gute tüchtige Männer, auch Helfer und einige erfahrene Schneider. Krampe Agency, 195 Lasalle Str., Z. 2.

Verlangt: Arbeiter, Nichtunion-Mann. 719 West 12. Str., Alley.

Verlangt: Starker Junge, mit Erfahrung, an Cakes. 1616 West 12. Str.

Verlangt: Presser, an Beinkleidern. 833 N. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Guter Junge, an Cakes. 320 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein Laborer für Stein-Yard. Muß Erfahrung haben und mit behauenen Steinen umgehen können. 429 W. North Ave. mdo

Verlangt: Mann, Wände zu waschen. 444 Courtland Str., 2. Flat, nahe California Ave.

Verlangt: Schneidergehilfen an Coats. Kommt sogleich. Mehler, 3242 Indiana Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Carmel Sausage Co., 277 W. Division Str.

Verlangt: Junger deutscher Schneider. Frising & Colas, Snyder, Oklahoma. Stetige Arbeit.

Verlangt: 50 Mann um auf Eisfeld zu arbeiten, nahe der Stadt. Zu erfragen M. Cummings, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Stallarbeit und zum fahren; muß fleißig sein. Hoppe, 2331 Lincoln Ave.

Verlangt: Typewriter für gelegentliche Arbeit; deutsch. 225 Dearborn Str., Room 839.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher; bringt Werkzeug mit. 277 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 2390 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Handsticker an Schweizer-Maschinen — J. Bodemann, 492 W. Ohio Str. midofrsa

Verlangt: Zwei Union Zigarrenmacher, Hand- und Mold-Arbeiter. Beständige Arbeit, bei Chr. Schweitzer, Crawfordsville, Indiana. dimido

Verlangt: Ein lediger Bartender, der auch Porterarbeit verrichten will. 1067 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Uhrmacher, erstklassiger Arbeiter, mit allen Werkzeugen. Nachzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. dimt

Verlangt: Finishers an Außen-Feuerrettungsleitern. Anzufragen 3593 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Agenten, für gut verkäuflichen Artikel. 6441 S. May Str., 1. Floor, 8 bis 10 Uhr Morgens. dimidofrsa

Verlangt: Ein Nicht-Union-Brauerbursche und ein Lehrbursche für außerhalb. Adr.: M. 543, Abendpost. 9janlw

Verlangt: Mehrere Leute, 320 Acre Weizenland selbstständig zu bearbeiten. Ashland Block. Thiel. ja3,5,9,10,13,17,20,24,27,31

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder für Janitor und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2040 West Monroe Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle. 170 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, irgendwelche Beschäftigung. F. S., 692 Grand Ave.

Gesucht: Stein- und Holz-Bildhauer sucht Stelle. 116 Perry Str. mido

Gesucht: Guter deutscher Rockmacher sucht Arbeit bei Stück oder per Woche. Nick Adam, 595 West 13. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, Tischler-Arbeit oder Piano-Poliren. Anzufragen 73 West String Str. midofr

Gesucht: Zuverlässiger lediger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz, gute Empfehlungen. Adr.: T. 426, Abendpost.

Gesucht: Shipping Clerk, verheirathet, sucht irgendwelche Beschäftigung, erster Klasse Referenzen, spricht deutsch und englisch. Adr.: T. 416, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Mann sucht Posten als Koch in Restaurant oder Saloon. Chas. Kuncl, 1351 Süd Troy Straße. 11jalwX

Gesucht: Ein selbstständiger Cakesbäcker sucht Arbeit, Nordseite. Adr.: T. 432 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Biscuits. 4551 Halsted Str.

Gesucht: Selbstständiger deutscher Wurstmacher, frisch eingewandert, sucht dauernde Stellung. Adr.: T. 433 Abendpost. dimido

Gesucht: Verheiratheter Mann mittleren Alters bittet um stetige Arbeit. Baker, 735 Holt Ave.

Gesucht: Guter zweite oder dritte Hand Cakesbäcker sucht Arbeit. 828 S. Halsted Str. diml

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz, 1½ Jahre auf letztem Platz. Adr.: W. 984 Abendpost. dimido

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit, zwei Jahre auf letztem Platz. Frank Schmidt, 489 Milwaukee Avenue. dimido

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Haus- oder Porterarbeit, scheut keine Arbeit. Adr.: M. 539 Abendpost. dimido

Gesucht: Früherer Saloonkeeper, erfahren, fleißig, nüchtern, 30 Jahre alt, spricht deutsch, englisch und böhmisch, wünscht stetige Stellung als Bartender. Adr.: T. 430, Abendpost. dimidofr

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1026 Barry Ave., Hinterhaus. dmi

Gesucht: Bartender, 35, scheut keine Arbeit, sucht passenden Platz Adr.: M. 541 Abendpost. mdmi

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Adr.: M. 535 Abendpost. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter österr.-ungar. Kaufmann, 20 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung.. A. Weiß, 6453 Rhodes Ave. midosa

Gesucht: Junger Deutscher, verheirathet, sucht Arbeit, nimmt auch Janitor-Stelle an. J. Miller, 108 Wells Str.

Gesucht. Starker Junge, 15 Jahre alt, sucht Beschäftigung. 173 Milwaukee Ave., Top Floor, J. K.

Gesucht: Guter Maschinen-Näher (Kraft), sucht stetige Arbeit. 173 Milwaukee Ave., J. K.

Gesucht: Flötenspieler sucht Posten. 384 Larrabee Str.

Gesucht: Anständiger, starker, frisch eingewanderter Junge sucht irgendwelche Arbeit. Gollinger, 234 Blackhawk Str.

Gesucht: Barbier, 8 Monate im Lande, sucht Stelle. Otto Schielke, 119 La Salle Ave.

Gesucht: Ein deutscher Bau- und Kunstschlosser wünscht Stelle. 1018 Girard Str., Hahn. mdo

Gesucht: Selbstständiger, zuverläsiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit; selbstständige Arbeit vorgezogen. Adr.: T. 429 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geweckte, nette Mädchen, von gutem Charakter, die Erfahrung im Verpacken in einer Fabrik haben, um in Libertyville, Ill., etwa 30 Meilen von Chicago, in Stellung zu treten; gutes Essen; nahe Fabrik und dampfgeheiztem Hause; große, lustige Zimmer; garantire $3 die Woche, nebst der Kost, bis durch Stückarbeit mehr verdient werden kann. Erfahrene Mädchen in unserer Fabrik verdienen $6 bis 7 die Woche außer der Kost. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Samstag Nachmittag in der Office der Foulds Milling Co., Zimmer 214, Bonheur Gebäude, 42 River Str., Chicago.

Verlangt: Ein Mädchen, in Grocerystoree zu helfen. 875 S. Ridgeway Ave., nahe Ogden.

Verlangt: Bonnaz Maschinen-Stickerinnen. Bester Lohn. Massari Co., 492 W. Ohio Str. midofrsa

Verlangt: Kassirerin und Buchführerin in Meat-Market, muß Erfahrung im Geschäft und Empfehlung haben, $7 zum Anfang. F. Folwill, 500 N. Clark Str.

Verlangt: Fünfundzwanzig Näherinnen an Kraftmaschinen an Kinderkleidern; stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. Highland Mfg. Co., 260 S. Desplaines Str. dimidofrsa

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, Stamping Transfers, $1.50 Dtzd. aufwärts. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 12jalwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Sommer Coats und eins für Taschen. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Avenue. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. 875 S. Ridgeway Ave., nahe Ogden.

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, gutes Heim, keine Wäsche. 47 Alta Vista Terrace, Clark Str. Car bis Grace Str., geht zwei Blocks östlich. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1743 Wrightwood Ave., 2. alFt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4517 Calumet Ave., 1. Flat. Nachzufragen nach 5 Uhr. Mr. Starr.

Verlangt. Frau für Küchenarbeit, von 10 bis 3 Uhr. 22 N. State Str., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. 36 Tell Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 16 bis 18 Jahr, in Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen das etwas kochen versteht; guter Lohn. 1218 W. 12. Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Zu erfragen 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — Polin oder Deutsche bevorzugt. Guter Lohn. 323 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen mit Referenzen, um bei Hausarbeit zu helfen. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau als Dinner Waitreß. 594 Austin Ave.

Verlangt: Deutsche erfahrene Köchin für Delikatessen-Store, die willens ist andere Arbeit zu thun. 353 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, muß beim waschen und bügeln helfen. Nachzufragen 619 Dearborn Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stadt-Empfehlungen. Keine Wäsche oder Bügeln. 531 Ost 44. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4909 Forrestville Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 1330 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $3.00. Schmetzer, 1140 Maple Square Ave., nahe Clark und Grace Str.

Verlangt: Mädchen, der Frau im Hause behilflich zu sein. 2436 N. Robey Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 4416 Michigan Ave. Telephon: Oakland 81.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit. 1312 N. Armitage Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 95 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, zum Geschirrwaschen; Empfehlungen. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß waschen können und zu Hause schlafen. Blumenladen, 369 East Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 399 Wells Str., Store.

Verlangt: Eine deutsche Köchin in einer Privatfamilie. 3137 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen in Restaurant. 366 West Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 688 48. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen und gute Köchin sein. Dr. Dorchester, 628 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 589 Burling Str., 3. Floor.

Verlangt: Junge Wirthschafterin. Gute Stellung. Adr.: T. 438 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier in Familie. $4 pro Woche. Nachzufragen: 647 Pine Grove Ave., 2. Flat, nahe Addison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mayer, 559 Ost 50. Place, nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Empfehlungen. Mrs. Cohen, 548 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1005 W. Fullerton Ave., Meat Market.

Mrs. F. Beckmans deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Gute Plätze für Mädchen und Haushälterinnen prompt besorgt. Telephon: 5833 Humboldt. 13janlw

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen ohne Anhang zum Lunchkochen im Saloon, muß im Hause wohnen. Adr.: T. 425, Abendpost.

Verlangt: Waschfrau. Sofort nachzufragen bei Mrs. A. M. Klafter, 759 N. Talman Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit,— keine Wäsche. 4735 Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1455 North Whipple Str. 12jan,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; das auch etwas kochen kann. 405 Oak Str., Flat A. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 428 Süd Troy Str., nahe 12. Str. dimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 6702 Süd Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4826 St. Lawrence Ave., 2tes Flat. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str. mdmi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Privatfamilie. 100 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. C. F., 53 Mohawk Str.

Gesucht: Dutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon, kann aufwarten. Bitte vorzusprechen. 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Junges Mädchen, spricht deutsch, polnisch un denglisch, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben: L. Tiedge, 13 North Place.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 18 Otis Str. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle für Saloon. 149 Ost Indiana Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen. 5041 Justine Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 1026 Barry Ave., Hinterhaus. mido

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 952 West 21. Place, unten. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 749 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 885 West 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1026 Barry Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit. 841 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause; kann gut waschen. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 238 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Platz als Haushälterin; hat ein Kind von drei Jahren. 29 Willow Str. Bitte, vorzusprechen.

Gesucht: Junges Mädchen, ungarisch, spricht etwas deutsch, sucht Stelle für Haus- oder Zimmerarbeit. Mary Kiß, 6156 Ashland Ave., unten. mido

Gesucht: Mädchen möchte einem älteren besseren Herrn die Wirthschaft führen. 161 West Division Str., 1 Treppe. mdofr

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Wäsche oder irgendwelche Arbeit. 924 Clybourn Ave., Atwitz.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Verstehen alle Arbeit, einfaches Kochen, verstehen auch englisch.— 265 25. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 6614 S. Halsted Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Zink, 734 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 45 Meyers Court.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 88 Orchard Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 269 Center Str., nahe Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen. 269 Center Str., hinten.

Gesucht: Aeltere, sparsame Wittfrau, frisch aus Oesterreich eingewandert, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. Briefe in Deutsch geschrieben. M. N., 811 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Restaurant. Geht auch als zweite Hand. Adr.: F. 428 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Reinmachen und andere Arbeit. 544 20. Str., Formanek. mdo

Gesucht: Stellung sucht frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. Hausmeister, 2641 N. Paulina Str.

Gesucht: Tüchtige, erfahrene Frau sucht Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. F. Mahorka, 6825 Center Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Restaurant; geht auch als zweite Hand. Adr.: T. 428, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechendes Mädchen wünscht Stelle als Lunchköchin. Zu Hause schlafen. Bite vorzusprechen. 113 Maud Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant für einige Stunden. Adr.: F. 200 Abendpost. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen, 316 Mohawk Str., nahe Center, 1. Flat. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 550 W. 45. Place. dimido

Gesucht: Junge Frau wünscht irgendwelche Beschäftigung. Kann gut nähen. Zu Hause schlafen. 16 Town Str. dimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann, 50 Jahre alt, mit stetigem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder alleinstehender Wittwe, welche unabhängig ist und etwas Vermögen besitzt, zwecks Heirath zu machen. Bitte um Angabe der Verhältnisse. Adr.: T. 408, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 29 Jahre alt, kleines Vermögen, selbstständig, wünscht Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, Ehrensache. Adr.: T. 410, Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann mit Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder kinderlosen Wittwe von 35 bis 40 Jahren zwecks Heirath zu machen. Reinlichkeit und angenehmes Aeußeres erforderlich. Etwas Vermögen erwünscht. Deutsch-Amerikanerin oder frisch eingewandete Person vorgezogen. Man adressire bis Sonntag. T. 409, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste Gold-Hypotheken zum Parwerth und aufgelaufenen Zinsen:

Betrag.	Zinsen.	Zeit.	Sicherheit.
$1000.00	6%	5 Jahre	$2200.00
2000.00	6%	5 Jahre	4250.00
2000.00	5½%	5 Jahre	4500.00
2200.00	6%	5 Jahre	4500.00
2200.00	5%	1 Jahr	4500.00
2500.00	5½%	5 Jahre	5200.00
3500.00	5½%	5 Jahre	6000.00
3500.00	6%	5 Jahre	7000.00
4000.00	5½%	5 Jahre	9000.00

Garantie-Polize mit jeder Anleihe. Chicago Title & Trust Co., Trustee, bescheinigt alle Papiere, die den Geldanleger von ihrer Echtheit überzeugen. Einzelheiten auf Wunsch ertheilt.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

— Bau- und Grundeigenthums-Anleihen — Bringt Eure Pläne
Wir machen liberale Bau- und Grundeigentums-Darlehen. Niedrigste Raten, schnellste Bedienung.
Robert P. Hillinger & Co., 1647 N. Clark Str. midofrsa

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 907 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12jan,X*

Zu leihen gesucht: $200 auf ein modern eingerichtetes Restaurant, $1200 Kostenpreis. — Offerten unter T. 406 Abendpost.

Zu verkaufen: Stock in Columbus-Brauerei, Cornell und Noble Str. Adr.: T. 424, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $200 gegen gute Sicherheit. — Adr.: A. M. 260 Abendpost. dmdo

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.. Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Deutsche Familie ist gezwungen wegen Veränderung den ganzen hocheleganten Hausstand ihrer aufs feinste erst kürzlich vollständig neu eingerichteten Privatresidenz nahe Lincoln Park, sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. Prachtvolles Parlorset, Bibliothekset in Leder, große Ledercouch, türkische Sessel, Schaukelstühle, feine Teppiche, Gardinen, Portieren, Gas und elektrische Lampen, echte Oelgemälde, Buffet, Ausziehtisch, handgeschnitzte Eßzimmerstühle, Messingbetten mit Boxspring und Haarmatratzen, Chiffoniers, Dressers in Mahagoni, Nähmaschine, feines Geschirr, sowie prachtvolles kaum benutztes Mahagoni Piano, stückweise oder zusammen — kommt sofort. Privat Residenz, 643 E. Fullerton Avenue. 8jalwX

Ungefähr 15 Heizöfen die wir noch übrig haben, werden wegen Raummangel sehr billig verkauft. — Peninsula und Stewart Self-Fill-Oefen mit 15- u. 17zölliger Feuerung, welche $55 und $65 kosten, werden zu $37½ und $45 verkauft; andere Oefen, die $29.50 werth sind, zu $18.50. Oak Heizöfen von $2.75 aufwärts; schöne große Kochöfen, werth $16.50 zu $9.75; Eisenbetten in allen Größen, 98c aufwärts; Eichenholz Dressers, $8.75, Sideboards, $12.50, und 9 bei 12 Brussell Rugs von $9.98 aufwärts. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt wenn Ihr Krankheit oder nicht arbeitet Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave. 7jnlwX

Zu verkaufen: Elegante Leder Parlor Sets, Schaukelstühle, feine grüne Teppiche, sehr billig wegen Abreise. 632 Wells Str., Flat 1. 13janlwX

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor Set und Carpet, so gut wie neu. 101 Fedder Str., hinten.

Verschleudere Möbel, Parlor Set, Leder Schaukelstuhl, Couch, Hartkohlen-Ofen u. s. w. Hallanders Waaren Haus, Verkaufsplatz 1250 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Heizofen (Self Feeder), billig. 296 Blackhawk Str., 3. Flat.

Verkaufe sofort: Parlor Suit, Teppich, Parlor-Tisch, Bücherschrank, Dresser, Chiffonier, Drophead Singer Nähmaschine, Parlor Ofen, Betten, Leder-Couch, Tische, Stühle, eleganter Kochherd etc., wegen Aufgabe spottbillig, stückweise oder zusammen. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. dimifrson

Zu verkaufen: Die Einrichtung einer 10 Zimmer-Residenz, Rugs, Parlormöbel, ein feines elegantes Piano, Eßzimmertisch, Stühle etc. Verschleudere.— Nachzufragen 1645 E. Belmont Ave., nahe Evanston Ave. 9janlwX

Spottbillig zu verkaufen: Großer und kleiner Ofen. 626 Larrabee Straße. momi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Muß verkaufen: Gutes $350 Upright Piano, Walnuß Gehäuse, starker Ton, für $80 Baar, wenn diese Woche genommen. 389 Lincoln Ave. 13janlwX

Elegantes erster Klasse $450 Piano mit weichem süßem Ton, vor sechs Monaten gekauft, Umstände zwingen mich mein Piano für $150 sofort zu verschleudern. 632 Wells Str., 1. Treppe. 13janlwX

$75 für ein schönes Upright Piano; $5.00 monatlich. August Groß & Son, 592 Wells Str., nahe North Ave. 12jan,2wX

Verschleudere prachtvolles Piano, in Storage, sofort; wie neu. 1250 Milwaukee Ave. 9—16jn

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 629 Larrabee Str. 9janlwX

Hochelegantes $400 Piano, prachtvoller Ton, 2 Monat gebraucht; habe Stellung verloren; verkaufe für irgend einen Preis. 360 Webster Ave., Flat A. 8jnlwX

Deutsche Familie verschleudert kaum benutztes prachtvolles Mahagoni Upright Piano, kommt sofort. 643 E. Fullerton Avenue. 8jalwX

Verschleudere Steinway Piano für Baar oder für Carpenterarbeit. Abends oder Sonntags. 577 Orchard Str. 7jnlw

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square-Piano. Großer Bargain. Groß, 592 Wells Str. 6jan,2wX

——Gute Pianos zu Bargain-Preisen!——
Emerson, $70; Sunner, $225; Reed & Son, $75; Reichardt, $290; Kimball, $35; Cable-Nelson, $165.
Reichardt Piano Co.,
Leichte Abzahlungen. 401 Milwaukee Ave. 5jan,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Expreß-Gesellschaft verkauft 20 Pferde, Mähren; $25 und aufwärts. 490 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: 200 Kanarienweibchen und andere Vögel für baar; bringt sie sofort zum Janitor, Chateau Apt., oder Albert Fuchs, 1135 Sheridan Road, Ecke N. Halsted Str. momifrson

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str.

50 Pferde und Stuten zu verkaufen, geeignet für Farmarbeit, ferner 50 Pferde, geeignet für allerlei Stadtarbeit, zu mäßigem Preis. 599 N. Paulina Straße, nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 24dzlmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Muß verkaufen: Wegen Verlasens der Stadt, neue Drop Head Wheeler & Wilson Nähmaschine zu irgend einer annehmbaren Baar-Offerte. — 3807 Rhodes Ave.

$75 kaufen ein 3-Pferdekraft Motorcycle in guter Fahrverfassung. 6215 Michigan Ave.

Schneiderin verkauft gut Drophead Nähmaschine, Geschäftsaufgabe, billig. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. dimifrson

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
—bei—
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen. Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block westlich von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis.
—— Baar oder leichte Zahlungen ——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mzmifrsomo*

Vollständige Meatmarket-Einrichtung, spottbillig, zum Fortnehmen sowie Counters. Bins, Shelves Showcases, Waagen, OelTank etc. 626 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei-Einrichtung mit eisernem Backofen und Store-Einrichtung. Chas. Martin, Indiana Harbor, Ind. 9jnlwX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Die „Chicago School of Languages", 1235 Milwaukee Ave., ist die beste und billigste Sprachschule in Chicago zu Zweck des Englisch-Lernens.

Chicago's Erste und „Aelteste" Schule, Englisch in 3 Monaten garantirt. Einzelstunden frei! 200 E. North Ave. (über Volksgarten) nahe Halsted.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 12dezsami,12t

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 8jalmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Meat aMrket, nur Cash Trade. — Spottbillig wegen Abreise. Adr.: T. 407, Abendpost.

Zu verkaufen: Store-Bäckerei zu ebener Erde, passend für guten Brot- und Cake-Bäcker. Sehr billig, wenn gleich genommen. Bei Herr Neuman, 105 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Guter Meat Market und Grocery; an Hauptstraße. Adr.: S. B. 278, Abendpost.

Zu verkaufen: Upholstering, Cabinet und Refinishing Shop, $1100. Decorating und Painting, $950. Picture Framing und Art Store.— Adr.: W. 989 Abendpost.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei. Adr.: W. 965 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Poolroom, zu jedem Geschäft geeignet. Gute Lage. Ecke Division Str. und Ashland Ave. 884 Milwaukee Ave., Steiner.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, bei großer Fabrik, keine Konkurrenz. Eigene Lizens. Braucht nur den Werth des Stocks zu bezahlen. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Ecke; alle Fixtures, Eis-Box neu. Für die Hälfte des Werthes wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, großes Basement, in welchem Business-Lunch servirt wird. 162 S. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery, Candy- und Delikatessen-Store. 311 Courtland Str.

Zu verkaufen: Bäckereigeschäft, Eigenthümer zieht sich auf Farm zurück, feines Geschäft, bester Shop, Nordseite. Großer Bargain für Käufer des Gebäudes. Adr.: M. 572, Abendpost.

Wir haben eine hochfeine Gelegenheit für einen guten Saloon-Mann, ein Geschäft auf der Nordwestseite zu eröffnen. Neues Gebäude jetzt fertig mit neuer Einrichtung. Deutsche Nachbarschaft, die rasch bebaut wird. $500 für Lizens nöthig. Nachzufragen bei der U. S. Brg. Co., 1250 Elston Ave., Tel. Humboldt 4075. fasomi

Zu verkaufen: Gutes Geschäft mit patentirten Maschinen. Oder Partner mit $350. 151 Indiana Str., erste Etage. momisa

Zu kaufen gesucht: Kleiner Store, Schul- oder Candy- oder sonstiges kleines Geschäft, in deutscher Nachbarschaft. Preisangabe und Miethe. Keine Agenten. Adressire: D. K. 217 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Meat-Market in Vorstadt. Nachzufragen Meior Co., 236 South Water Str. dimi

Zu verkaufen: Wegen eines dem Besitzer zugestoßenen Unglücksfalls ist eine sehr gut gehende Bäckerei, nahe Chicago, sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt John H. Zimmer, 453 West Chicago Ave. dimidofrsason

Suche Lizens, um einen Saloon zu eröffnen, von irgend einer Brauerei, in einer guten Fabrikgegend. Adr.: T. 411, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Schuh-Reparatur-Shop mit neuester Maschinerie. Adr.: A. M. 560 Abendpost. dimido

Einer der besten Saloons auf der Südseite umstandshalber billig zu verkaufen. Adr.: W. 980 Abendpost. 9jalwX

Spottbillig, wegen Krankheit, muß 86 Zimmer Roominghaus verkauft werden. Alles vermiethet; Reinverdienst $225 monatlich. M., 220 Ontario Str. so—don

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Thätiger Theilhaber für ein modern und gut eingerichtetes Restaurant. $750 erforderlich. Offerten unter W. 986 Abendpost.

Partner verlangt mit $500—$1000 für gutes Metall Mfg. Geschäft. Adr.: T. 404, Abendpost.

Zu vermiethen oder nehme Partner in bester Gegend der Südseite für Grocery oder Market oder Kommissions-Geschäft in großem Brickgebäude. — Adr.: A. M. 242 Abendpost. momifr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großer Store, mit Zimmer; passend für Schuhmacher. Adr.: S. B. 274, Abendpost.

——Für Brauer und Saloon-Wirthe.——
Zu vermiethen: Ein Store und Basement an einer der besten Geschäftsstraßen Chicagos. Store eignet sich für größeren Saloon mit Restaurant und Billiard-Halle; Basement für Bowling Alley. Store ist 116 Fuß lang, mit Front an zwei Straßen. Billige Miethe. Näheres beim Eigenthümer: Zimmer 52, 125 Süd Clark Straße. somomi

Zu vermiethen: Vier Zimmer, mit Bad. 301 Roscoe Str., Market. dimi

Zu vermiethen: Store mit prachtvoller Wohnung an 537 Roscoe Str., geeignet für Delikatessen, Home Bakery. Zu erfragen 186 Ost Van Buren Straße. 8janlw

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung, $12. 537 Roscoe Str. 8janlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Fein möblirter Parlor für zwei Herren. 389 Lincoln Ave. 13janlwX

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer und Küche für Ehepaar. 389 Lincoln Ave. midofr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 701 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zuß vermiethen: Möblirte Zimmer, 245 N. Morgan Str., 3. Floor.

Zu vermiethen :Erste Klasse möblirte Zimmer für Herren. 508 N. Clark Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders; warme Bettzimmer. 29 Willow Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer und Board in kleiner Familie. 156 Weed Str., eine Treppe.

Vermiethe einfach möblirtes sauberes Zimmer mit Kleider-Closet. 416 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schöne warme möblirte Zimmer, einzeln oder für leichte Haushaltung. 111 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Großes helles warmes Zimmer, $2. 667 Sedgwick Str. fasomodmi

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit guter Kost, Privatfamilie. 497 Sedgwick Str., 2. Flat. momifr

Roomers verlangt. 346 Fifth Ave. samomi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Eine leere Bäckerei, wo zwei Oefen sind. Adr.: M. 564 Abendpost. modimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Margrethe Resch, geb. Müller, ich will Dich sehen. Kasper R.

Da meine Frau mich verlassen hat, bin ich nicht verantwortlich für die Schulden, die sie in meinem Namen machen sollte. Frank Schedlbauer, 1016 West 21. Str. mido

Miß L. Sanford, Bäder und Manicuring. 197 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor. 13janlw

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Pelzwaaren billigst modernisirt, gefüttert. Fischer, 512½ N. Clark Str., 3. Floor. 10ja2wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov*X

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 4jn2wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente gesichert. — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George E. Lew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter: Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Kloz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Gute Nordseite-Geschäfts-Lot, 25 bei 125 Fuß, Preis $800, sie ist $1200 werth. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Gute 5 Zimmer Brick Cottage Cleveland Ave., nahe North Ave., $2200, auf leichte Zahlungen. August Torpe, 147 East North Avenue. midofr

Zu verkaufen: Gutes 2-stöck. Gebäude mit 4—4 Zimmer-Wohnungen, nebst Cottage hinten, Barry, nahe Southport, $4200. A. Torpe, 147 E. North Av.

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Cottage, an Herndon Str., nahe Lincoln Ave., nur $1700. Auch eine feine 4-Zimmer Cottage, mit Basement, an Thorndale Ave., östlich von Clark Str., $1850. Sechs-Zimmer Cottage an Bosworth Ave., nur $3200. Sprecht vor bei John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Die besten Geschäfts-Lotten auf der Nordseite, für irgendwelches Geschäft geeignet; besonders passend für Eisenwaaren-Läden, Dry Goods Stores, Apotheken, Meat Market, Sattler, usw., 25, 30 und 50 Fuß Lotten; sehr leichte Bedingungen. Auch beste 30 Fuß Bau-Lotten auf der Nordseite, an Cornelia Ave., zwei Blocks von der Station. Beste Lage zum Vermiethen auf der Nordseite. — Sprecht vor bei John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Feines zweistöck. Framehaus, mit hohem Zement-Basement, 5-, 6- und 7-Zimmer Flats, 2494 N. Ashland Ave.; Besitzerin, Wittwe, hat Stadt verlassen; Haus wird soeben geräumt. Zwecks Einzelheiten sprecht vor bei John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Anderthalbstöck. 6-Zimmer Haus, spottbillig; wegen Krankheit. 417 School Str.

Zu verkaufen: Größter je offerirter Bargain, 3-Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, 2—5 und 1—4 Zimmer Flat, Oak-Trim, Bad und Gas, Miethe $50 den Monat, bringt 14% auf Euer Geld. Preis $4100, einschließlich großer Stall.
Moderne 8-Zimmer Frame-Residenz. Brick-Basement, Furnaceheizung, Zementfloor, Laundry Tubs, Bad und Gas, verschleudere für $3100.
Modernes 2-Flat Framegebäude, Stein-Basement, je 5 Zimmer, Furnaceheizung, Zementfloor, Laundry Tubs; Preis $4600; $500 baar, Rest gleich Miethe.
Modernes 2-FlatFramegebäude, Konkret-Basement, 5 und 6 Zimmer, und 1 in Attic, Zementfloor, Laundry Tubs, Grace Str.; Preis $4850.
Modernes 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, und 2-Flat Frame hinten, 34 Fuß Lot, an Hoyne Ave., Miethe $53 den Monat; Preis $6000.
Modernes 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, je 6 Zimmer, mit Vestibule, Treppe zum Dachboden, und zwei Seiten Erkerfenstern, fertig für ein weiteres Flat auf dem Dachboden, 30 Fuß Lot, Irving Avenue; Preis $5600. mifr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

$100 Baar, $10 per Monat, nebst Zinsen, kaufen meine neue 5 Zimmer Cottage, mit hohem Basement und hoher Attic, Bad, heißem und kaltem Wasser, Gas und allen Verbesserungen, nahe Lincoln Ave. Adr.: T. 402, Abendpost. mido

Muß verkaufen: Wegen Krankheit ein zwei 6 Zimmer Haus mit Gas und Badezimmer, 1373 N. Ashland Ave., Preis $2500. Bringt $26 Miethe. Näheres 746 Southport Ave., im Basement. 6,9,13,16jan

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Größter Bargain auf der Nordseite: 274 Sheffield Ave., dreistöck. Steinfront-Gebäude, nur $8000. — August Torpe, 147 East North Ave. modimi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Prachtvolle neue und moderne Cottages, 5 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, Straße gepflastert, $200 bis $300 Baar, $10 bis $12 den Monat. Engelbrecht, 1257 North 43. Ave., Telephon Belmont 50.

Farmländereien.

Farmländereien und Sommer-Resorts zu verkaufen — billig für Baargeld. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., Tel. Belmont 50.

Zu verkaufen: 53 Acker in West Chicago, Ill., zu $115 per Acker. Engelbrecht, 1257 North 43. Ave., Tel. Belmont 50.

Zu verkaufen oder vertauschen: Verbesserte Wiskonsin Farm, Stock, Ernte fließendes Wasser durch das Land. Verkaufe auf Abzahlung. 167 N. 48. Ave., oben.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Wiskonsin Farm mit Stock, Maschinerie, Haus 20 bei 48, Scheune 40 bei 80, mehrere Stallungen, guter Boden und Wasser, 50 Acker unter Pflug, 10 mit Roggen, 20 mit Klee, Rest Wald, Wiesen, Weide, fließendes Wasser, fischreich, 3 Meilen von nächster Stadt und Kirche, 1 Meile von Schule, gute Nachbarschaft, meist allens in Fence. Farm schuldenfrei. Geringe Anzahlung. Näheres bei M. M., Mauston, Wis., R. 6, Box 37. midofr

$250 für 80 Acker Heimstätte-Recht, Log-Haus und Stall, 6 Stunden von Chicago. 70 Acker zu 6.00 per Acker; ½ Baar. Abends zu sprechen. 1662 35. Str.

$1600 kaufen hübsche 20 Acker Hühnerfarm.
$850, 40 Acker mit ziemlich guten Gebäuden.
$1000, 80 Acker Wiskonsin Farm.
Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 500. mido

Zu verkaufen: 80 Acker verbesserte Farm, Stock, Maschinerie, Futter etc., nahe Stadt, Preis $2000.
240 Acker gutes verbesserte Farm, 500 Bushels Kartoffel, 700 Bushel Grain, Stock, Maschinerie, Verschleuderungs-Preis $6000.
Rehf, 119 La Salle Str. Offen Abends.

Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verbesserte Farmen umgetauscht gegen verbessertes Chicagoer Eigenthum. Office ist auch Abends und Sonntags Vormittags offen.
Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 16dz*X

Zu verkaufen: Farm, hat 100 Acres, 4 Meilen östlich von North Judson, Ind., und eine Meile nördlich von Aldine (Gravelroad), 49 Acres in Klee und Timothy, 14 Acres Roggen, 10 Acres in Weizen, 12 Acres Cornland, 3 Acres in Hafer, Rest junges Holz. Verkaufe sehr billig. Verkaufsursache: Eigenthümer ist Wittwer. Wegen Näherem schreibt an John Mikolajewski (R. F. D. 3), North Judson, Indiana. 19dzsasomilm

——Elberta, Baldwin County, Ala.——
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Exkursionen jeden 1. und 3. Dienstag. 12ja*X

80 Acres Farm mit guten Gebäuden, nahe Green Bay, Wis., zu vertauschen für bebautes Stadt-Grundeigenthum. L. Drenski, 80 Park Str. dimi

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler: verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,t&X,*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von...............................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel. Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. apX*

——Darlehen auf Möbel——
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.)
Zimmer 619 Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185.
5jalmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp.. 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Ueber Campholin.

Linimente für die Linderung und Heilung von Schmerzen und Pein sind seit vielen Jahren angewandt worden, deren Hauptbestandtheile Alkohol, Chloroform, Aether und in den letzten Jahren Gasolene waren. Es ist mehr oder weniger gefährlich, sie in irgend einer Form anzuwenden, denn die Mehrzahl derselben verursachen Entzündung, und Viele verloren ihr Leben, weil sie diese Mittel bei Feuer oder Lampenlicht anwandten. Heutzutage werden die Leute klug, sie gebrauchen Campholin in Form von Salbe; es ist nicht nur unschädlich, sondern heilt alle Formen von Pein und Schmerzen schnell und zieht keine Blasen.

Campholin ist ein Segen für lahme und schwache Rücken, Neuralgie, Kopfweh, rheumatische Schmerzen, alle Arten Verrenkungen, Schwellungen in den Gliedern, Erkältungen in der Brust. Es ist wirklich unvergleichlich. Leute, die es gebrauchten, sind enthusiastisch darüber und empfehlen es allen ihren Freunden. Wenn Ihr Schmerzen und Pein habt, geht zu Eurem nächsten Apotheker und kauft eine Schachtel. Wenn er sie nicht hat, ersucht ihn, sie sofort für Euch zu bestellen.

Leset, was die Geheilten sagen:

Frau Sophie Koch, 1537 Clybourn Ave., sagt: „Campholin heilte die Schmerzen in meiner rechten Hüfte, an denen ich zwei Jahre lang gelitten hatte. Es ist wunderbar.“

Zur Beachtung! Campholin ist jetzt in allen hervorragenden Apotheken zu haben. Falls Ihr irgendwelche Pein oder Schmerzen habt, verschwendet Eure Zeit und Euer Geld nicht mit Experimenten, sondern kauft Euch eine Büchse Campholin und erhaltet Linderung. Es ist eine erwiesene Thatsache, daß eine Büchse Campholin mehr Pein und Schmerzen lindert und heilt, als für $5.00 der besten Linimente, die hergestellt werden.

jan6,13,20,27

Seht her

Weshalb laßt Ihr

nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

Beste Brücken-Arbeit $2 per Zahn	
Beste Silber-Füllung	$ .25
Platinum-Füllungen	.50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen	.75
Gold-Füllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer	3.00
Re-Enameling	2.00
Reguläre $10-Platte für	5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Februar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne

absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,

Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.
Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.

1nov,unebb36t

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

8jan*

Durch größere Einkäufe vor Neujahr kann ich $7.00 Augengläser für $2.00 mit echten Krystallglas-Linsen und 20jähriger Garantie Rahmen abgeben. Gewöhnliche Gläser von 50c an. Spezialität: Untersuchung der Augen bei Kindern und Kopfleidenden. Alle angepaßten Gläser zum halben Preis.

Dr. M. Schwimmer, deutscher Optiker,
Ecke Clybourn und Halsted Str.

9jan,fasonmi1m

— Ach so! — Habe ich recht gehört, der Schulze soll zur Bühne übergegangen sein? — Ja, als Kulissenschieber.

Der Weihnachtsstern.

Von Dr. F. S. Archenhold,
Direktor der Treptow-Sternwarte.

Bei fast allen Völkern sehen wir die Anfänge der astronomischen Wissenschaft verknüpft mit dem Bestreben, aus dem Lauf der Sterne des Menschen Schicksal zu bestimmen. Am frühesten finden wir den Gestirndienst bei den Chaldäern ausgebildet, die siebenstufige Tempelbauten aufführten und besondere Priester anstellten, um von den einzelnen Plattformen aus die sieben damals bekannten Planeten zu beobachten. Jeder Tag wurde einem Planeten geweiht, und diese sogenannte „Planetenwoche“ nahm ihren Siegeslauf über ganz Asien, über Nordafrika und drang schließlich auch bei den einzelnen Völkern Europas durch. Wir dürfen uns nicht wundern, daß sich besonders an die Erscheinungen der Himmelskörper, die ihre Stellung unter den Sternen in scheinbar regellosem Lauf änderten, wie es gerade die Planeten thaten, und an alle Erscheinungen, wie Kometen, neue Sterne, die plötzlich und unerwartet am Himmel auftraten, die Lehren der Astrologie anknüpften. Wie uns die alten ausgegrabenen Thontafeln der Babylonier berichten, hatten sich die Chaldäer durch viele hundertjährige Beobachtungen eine große Kenntniß von den Himmelserscheinungen verschafft. Es darf uns daher nicht wundernehmen, daß es die Weisen vom Morgenlande waren, welche dem merkwürdigen Gestirn nachzogen, das nach einem Bericht von Matthäus um die Zeit der Geburt Jesus am Himmel sichtbar wurde. „Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das Kindlein war.“

Nachdem es der Wissenschaft gelungen war, die Gesetzmäßigkeit der Bewegungen der Himmelskörper nachzuweisen und sogar eine zahlenmäßige Darstellung ihres Laufes durch die Entdeckung des Newton'schen Gravitationsgesetzes zu erzielen, sind auch vielfache Versuche gemacht worden, um diesen interessanten Stern der Weisen zu deuten. Wenn es möglich wäre, so würde damit zugleich eine genaue Datirung der Geburt Jesus' erreicht sein.

Zweimal ist es versucht worden, die Erscheinung eines neuen Sternes mit dem biblischen Bericht in Verbindung zu setzen. Als Tycho Brahe am 11. November 1572 auf seinem Landgut Harritzwadt seinen Blick auf das wohlbekannte Sternbild der Kassiopeja richtete, sah er zu seinem Erstaunen einen Stern, der heller als Sirius und Wega war, ja, sogar ähnlich wie die Venus noch in der Dämmerung gesehen werden konnte. Der Stern wurde zwei Monate später merklich schwächer und änderte seine Farbe; während er zu Anfang seiner Entdeckung weiß war, wurde er zuerst gelb und später roth. Der böhmische Astronom Cypriano Leovetius wollte in alten Handschriften gefunden haben, daß der Stern bereits 945 und 1264 aufgeflammt sei. Würde Leovetius recht gehabt haben, daß dieser Stern in einer Periode von 314 Jahren sein Licht änderte, so hätte der Stern spätestens 1887 wieder sichtbar werden müssen. Durch Rückwärtsbewegung mit dieser Periode kommt man ungefähr auf das Geburtsjahr Jesu, was Chladni, Klinkerfus und noch einigen anderen Astronomen Veranlassung gegeben hat, den Tychonischen Stern allzu voreilig für den biblischen Stern der Magier zu halten. Bekanntlich ist weder im Jahre 1887 noch später in der Kassiopeja ein neuer Stern aufgeleuchtet, so daß die Annahme einer periodischen Schwankung dieses Sternes irrthümlich war. Noch einmal ist der Versuch gemacht worden, einen neuen Stern mit dem Stern der Weisen zu identifiziren; es war kein anderer als Keppler, der in einer interessanten Abhandlung den neuen Stern des Jahres 1604, welchen sein Schüler Brunowsky am 10. Oktober im Schlangenträger entdeckt hatte, als eine Wiedererscheinung des Sternes hinstellte, der 1600 Jahre früher den Weisen aus dem Morgenlande den neugeborenen König geoffenbart habe. Es wird oft Keppler fälschlich untergeschoben, daß er den Stern der Weisen mit einer Konstellation von Jupiter, Saturn und Mars im Sternbilde des Widders indentifizirt habe. Nach Kepplers Meinung hätte aber eine solche Zusammenkunft der Planeten, die den Magiern nichts so Ungewöhnliches war, nicht genügt, um sie die weite Reise antreten zu lassen. Es mußte nach seiner Meinung noch die Erscheinung eines neuen Sterns hinzukommen. Alle die Erörterungen, welche Baron v. Oefele an das Auseinandergehen und Wiederzusammentreffen der Planeten angeknüpft hat, wobei er sich auf Keppler beruft, sind daher hinfällig. Da weder in den chinesischen Aufzeichnungen, noch an sonstigen Stellen ein neuer Stern um die fragliche Zeit erwähnt wird, so müssen wir auch die Keppler'sche Annahme, daß der neue Stern von 1604 zu einer befriedigenden Erklärung führe, zurückweisen.

Es gewinnt daher neuerdings die Annahme, daß ein Komet mit der Erscheinung des Sterns der Magier identisch ist, immer mehr an Wahrscheinlichkeit. In der kirchlichen Kunst wird mit Vorliebe die Erscheinung, welche die Hirten auf dem Felde sahen, als ein Komet dargestellt. Stentzel hat in der im Verlage der Treptow-Sternwarte erscheinenden illustrirten Halbmonatsschrift „Das Weltall“ zuerst darauf hingewiesen, daß von allen Kometen allein der Halley'sche Komet in Frage kommen kann, der alle 74 bis 76 Jahre in die Nähe der Erde kommt und mit seinem Riesenschweife eine auffällige Erscheinung am Himmel bildet. Halley's Komet stand im Jahre 12 vor unserer Aera für die Babylonischen Magier im Westen über Palästina. Da sie die wahre Natur der Schweifsterne nicht kannten, so war es natürlich, daß sie ihm entgegenzogen und nach Jerusalem kamen, wobei sie sich vermuthlich von der Mosaischen Weissagung (4. Mose 24, 17): „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen, und ein Szepter aus Israel aufkommen, und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter und verstören alle Kinder Seths“, leiten ließen. „Jakob aber wohnte“ nach 1. Mose 37, 1 „im Lande, darinnen sein Vater ein Fremdling gewesen war, nämlich im Lande Kannan“. Das Verschwinden des Kometen und Wiedersichtbarwerden erklärt sich ungezwungen dadurch, daß er während einer kurzen Zeit bei seinem Umlaufe um die Sonne durch deren Strahlen verdunkelt wurde.

Der Halley'sche Komet wird voraussichtlich in unserem Treptow'er Fernrohr schon im Jahre 1909 gesehen werden können. Er nähert sich jetzt immer mehr der Erde und wird im Jahre 1910 eine der auffälligsten Himmelserscheinungen werden, deren Anblick uns beschieden ist.

König Eduard im Seebad Brighton

Aus London wird geschrieben: Wie der Draht meldet, ist König Eduard nicht nach Rangemore auf Besuch zu Lord Burton gereist, dem er schon zweimal im Lauf der letzten Monate hat absagen lassen. Er ist nach Brighton zurückgekehrt und wohnte wie vorige Woche als Gast des indischen Händlers Sassoon in dessen Palast im Westende der Stadt, die Hove genannt wird und ein eigenes Rathhaus und eine gesonderte Verwaltung hat. Brighton ist nämlich mit seinen etwa 15,000 Einwohnern nicht eine Stadt, sondern besteht aus drei Ortschaften, die sich von Kemptown auf der östlichen Düne über vier engl. Meilen längs des Meeres bis Shoreham ausdehnen. In der Mitte der Stadt ganz nahe beim Meer steht der in orientalischem Stil erbaute Pavillon, auf den König Georg der Vierte als Prinzregent riesige Summen verschwendete, und wo er schwelgerische Gelage abhielt, deren Einzelheiten die Skandalchronik der zwei ersten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts füllten. Auch viele literarische Erinnerungen knüpfen sich an Brighton, das als Fischerdorf Brighthelmstone hieß. Es ist schwer nachweisbar, wann die Stadt als Seebad von den Londonern zuerst besucht wurde. Seebäder kamen erst in die Mode, als die sog. Inland Watering Places wie Bath und Tunbridge Wells, wo sich berühmte Gesundbrunnen befinden, nicht mehr von den Londoner Aerzten empfohlen wurden. Seebäder waren schon zur Zeit des Dr. Johnson an die Stelle der Heilquellen getreten, die sogar ihren Namen „Watering Places“ an jene abtreten mußten, obschon man in Seebädern kein „Wasser“ trinkt. Dr. Johnson hat im Jahre 1786, also sieben Jahre, bevor Georg, Pinz von Wales, seinen ersten Besuch in Brighton machte, einen ganzen Monat hier zugebracht, bevor er sich zum Baden in's Meer wagte. Boswell, der das Andenken des gelehrten Schotten vor der Vergessenheit gerettet hat, berichtet in seiner bekannten Biographie, daß, als der wohlbeleibte Doktor im Meer herumschwamm, der Badeaufseher gerührt ausrief: „Wahrlich, mein Herr, Sie müssen vor vierzig Jahren ein Prachtkerl gewesen sein.“ Vom Novellendichter Thackeray hat das Seebad den Necknamen „der lustige Doktor“, weil Brighton dem Kurieren abgelebter und vom Vergnügen ermüdeter Londoner seinen Reichthum verdankt. Thackeray hat oft Brighton besucht. Er hat im Haus des Horace Smith in Cavendish Place, der als Börsenmakler reich geworden war, den ersten Entwurf zu seinem Roman „Pendennis“ gemacht, in welchem er die Schwester seines Gastgebers unter ihrem eigenen Namen Laura verewigt hat. In Brighton hat Thackeray wie in vielen anderen englischen Städten seine berühmten Vorlesungen über „Die vier George“ gehalten, aber nicht im großen Hörsaal des Pavillons, wie ihm zuerst angerathen wurde. Es widerstrebte ihm, wie er den Veranstaltern der Vorlesungen sagte, sich über den Hausherrn in seinem eigenen Hause lustig zu machen. Zu den literarischen Größen, die ihre Wohnstätte in Brighton aufgeschlagen hatten, gehört auch der verstorbene Novellendichter William Black, der in seinem in der östlichen Vorstadt Kemptown gelegenen Haus am Wochenende weit mehr Besucher bewirthetete, als je in seiner Londoner Wohnung in Camberwell empfangen wurden. Auf der alten Kettenbrücke (Chain Pier), die vor einigen Jahren in einer stürmischen Nacht von den Wellen zerstört wurde, ist der Novelldichter oft in Gedanken versunken auf- und abgewandelt. Wenn die Ladenbesitzer von Kemptown den in seinen Mantel gehüllten Schriftsteller auf der Brücke hin- und hergehen sahen, pflegten sie zu sagen: „Dort geht Mr. Black und ersinnt einen neuen Roman“. In Kemptown hat auch der Herzog von Fife, der Schwiegersohn des Königs, einen schönen Palast, der aber jetzt leer steht, denn der Herzog ist mit seiner Gattin und seinen zwei Töchtern dieser Tage nach Gibraltar verreist, dessen Klima der kränkelnden Prinzessin besser bekommt als die rauhe Luft des englischen Seebades. Ueber den Aufenthalt Lord Beaconsfields in Brighton im Jahre 1877 berichtet uns der Schriftsteller Yates, der den damaligen Premier am Arm seines Sekretärs Corry, des späteren Lord Rowton, auf dem Rasenplatz vor der Brunswick-Terrasse lustwandeln sah. Benjamin Disraeli, so hieß er damals noch, trug einen langen Ueberzieher und einen Hut mit aufgerollter Krempe, den er vor den grüßenden Vorübergehenden mit stattlicher, altmodischer Höflichkeit lüftete. Der alte Herr war entzückt von Brighton; denn er kam gerade aus dem Innern des Landes, wo, wie er sagte, das fallende Laub jedermann trübsinnig stimmt. In Brighton fallen im Herbst keine Blätter, weil es keine Bäume dort gibt. Man fühlt den Mangel der Bäume nicht, weil Brighton eben nichts anderes ist als London am Meere, Yates schritt mit Beaconsfield auf dem Rasenplatz auf und ab und erzählte ihm, Charles Dickens sei jüngst zum Diner bei ihm gewesen und habe ihm von der Mahlzeit berichtet, die er kurz vorher in Gesellschaft des Benjamin Disraeli genossen habe. Was für ein entzückender Mann Benjamin Disraeli ist, habe Dickens ausgerufen, „es ist jammerschade, daß er die Schriftstellerei an den Nagel gehängt hat, um sich der Politik zu widmen“. Das war gerade, was man zu Benjamin Disraeli in Brighton sagen mußte, und es machte ihm große Freude. Yates fragte den Staatsmann, ob er nicht ebenfalls die Erfahrung gemacht habe, daß die Unterhaltung vieler großen Männer sehr enttäusche. Die Antwort, die Lord Beaconsfield auf diese Bemerkung gab, ist bezeichnend für den sarkastischen Staatsmann. „Ich kann recht gut begreifen,“ sagte er, „daß Sie oder irgend ein anderer kluger Mann in der Gesellschaft eines Schriftstellers von Beruf zaudern, eine schneidige Bemerkung, die Ihnen auf der Zunge schwebt, in Worte umzusetzen, und sich sagen: wenn ich das sage, steckt der Kerl es in seinen Aufsatz.“

Frei

Paßt mich Euren Katarrh heilen.

Probe-Packet meiner zusammengesetzten Behandlung frei versandt. Kein Würgen und Speien oder übler Athem mehr. Schickt heute Euren Namen.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und Schwindsucht. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Es ist ein schnelles, radikales, nachhaltiges Heilmittel, denn es befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen.

C. E. Gauß.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post portofrei. Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und die Behandlung wird Euch umgehend per Post geschickt. Versucht sie! Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probepacket von Gauß' zusammengesetzter Catarrh Cure, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

C. E. Gauß, 3250 Main Str.,
Marshall, Mich.

....
....
....

23sp,jcd4mi*

Kindermund.

In Berlin, so schreibt der „B. L.-A.“, hören sich die Worte aus Kindermund schon etwas — man möchte sagen: reifer an, als in der Provinz — bei aller Naivität, wie schon der Fall des Jungen im Berliner Beobachter beweist. Der kleine Fritz wird von seiner Mutter, bevor er, reingewaschen und gekämmt, zum Spielen auf die Straße geschickt wird, ermahnt, ja recht artig zu sein: „Du weißt, der Weihnachtsmann reitet jetzt auf einem Schimmel durch die Straßen, und wenn Du nicht artig bist“ — „Aber Mutter“, unterbricht sie der kleine Schlingel altklug, „der Weihnachtsmann wird jrade auf 'n Schimmel reiten! Der fährt heutzutage bloß noch — Autobus!“

Klein-Elschen wird vom Onkel Karl gefragt: „Na, was wird dir denn der Weihnachtsmann bringen?“ Eine schöne Puppe, einen Puppenwagen und“ — „Bewahre!“ ruft Elschen eifrig. „Ich habe mir beim Christkind Soldaten und 'ne Kanone und 'n Pferdchen bestellt!“ — „Aber Kind! Damit spielen bloß noch Jungen! Du bist doch ein kleines Mädchen!“ — „Nein, ich bin ein Junge!“ entgegnete die Kleine bestimmt. „Als mich Tante Klara gestern hochgehoben hat, hat sie gesagt: „Bist du aber 'n schwerer Junge.“

Peter, der Aelteste von „Portiers“, setzt sich auf ein Milchfaß, das auf der Straße steht, und trommelt mit den Füßen gegen die Dauben. Um ihn zu vertreiben, versetzt ihm der Milchhändler mit der Peitsche einen leichten Schlag um die Beine. Ohne ein Wort zu sagen, begibt sich der Knirps in die elterliche Wohnung, wäscht sich Gesicht und Hände mit großer Umständlichkeit, kämmt sich sorgfälvig das dichte Gestrüpp der Haare, nimmt sich eine reine Schürze und geht nach dem einige Straßen entfernten — Polizeibureau. Dort entspinnt sich folgender Dialog: Der Wachtmeister: „Na, was willst du denn, Kleiner? Hast du dich verlaufen?“ — „Verloofen?! — Ick?! — Nee, ick will een' anzeijen.“ — „Was willst du?“ — „Een' anzeijen. Der Milchmann hat mir mit de Peitsche um de Beene jehau'n.“ — „Da wirst du wohl ungezogen gewesen sein. Was hast du denn ausgefressen?“ — „Jefressen hab' ick jar nischt — ick hab' mir bloß uf's Milchfaß jesetzt un dadruff mit de Beene jestrampelt.“ — „Na, das darfst du doch aber nicht.“ — „Det weeß ick woll — aber der Mann derf mir ooch nich mit de Peitsche hau'n!“ — „Das stimmt!“ Na, dann geh' nur ruhig nach Hause, ich werd' es ihm schon sagen.“ — Befriedigt kehrt der fünfjährige Dreikäsehoch — wenn in diesem vulgären Längenmaß nicht schon eine Uebertreibung liegt — heim. Einige Tage später fragt ihn eine Dame aus dem Hause, ob er denn schon Bescheid von der Polizei habe. „Nee,“ sagt Peter ganz entrüstet, „'n Schutzmann war ja woll hier im Haus. Er hat mir ooch jroß anjekiekt — jesagt hat er aber nischt.“ Als der Hauswirth eines Tages spielende Kinder vom Flur jagt, bleibt Peter allein, die Hände selbstbewußt in den Hosentaschen ruhig stehen und schaut furchtlos zu dem Gestrengen empor: „Ich kann hier spielen — ick bin Portiers!“

Stradivarius-Preise einst und jetzt

Antonio Stradivarius erhielt zu seinen Lebzeiten 4 Louisdor, kaum 80 Mark, für eine seiner heute so berühmten Geigen. 1844 zahlte Habeneck schon 2400 Franken. Das Instrument „Messias“ von 1716 kaufte Allard für 25,000 Franken, und es wurde 1890 für 50,000 Franken wieder verkauft.

— Unmodern. — Dame (auf dem Ball zu einem Herrn): „Beobachten Sie nur das Ehepaar Uhlenhaus! Zwei Jahre sind die Leutchen bereits verheirathet, und dabei thun sie, als wenn sie ein Verhältniß mit einander hätten!“

Männer geheilt für $2

Wer von Euch **Privat-Rath** benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt. Konsultation frei.

Wir heilen viele Fälle für weniger als $2

Kommt wegen Bruch, verkusteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervosität“, Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.

Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.

Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

180 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor, Zimmer 216.

abcs,fkmomi*

Wegen der Reise nach Kalifornien

Der Overland Limited ist der beliebteste Zug für erster Klasse Reisen nach Kalifornien. Führt nur Standard Schlafwagen. Die Fahrt geht via Omaha und Ogden. Abfahrt Union-Bahnhof, Chicago, 6:05 Abends täglich, via der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry.

Ein anderer Zug über diese Route täglich um 10:10. Führt Standard und Touristen-Schlafwagen. $7 für doppeltes Bett in Touristen-Schlafwagen von Chicago nach Californien.

Persönlich geführte Touristen-Waggon-Gesellschaften nach Kalifornien via Kansas City fahren ab vom Union-Bahnhof, Chicago, 10.10 Abends Mittwochs und Freitags.

Vollständige Informationen frei.

Tickets: 95 Adams Str., Chicago.

8,13jan

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Geschwüren, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche. Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechte, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. Zins, 41 So. Clark Str. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

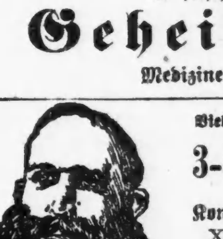
mitson*

Männer-Krankheiten schnell geheilt

in frischen Fällen spezieller Krankheiten

Geheilt für $5.00

Medizinen können eingeschlossen werden.



Viele Fälle geheilt in **3-5 Tagen**

Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung **Frei!**

Wir führen in Heilungen! Größte Praxis in Chicago.

Blutvergiftung, verknotete Adern, Nervosität, Gewebeschwund, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Unverdaulichkeit und Verstopfung, und die vielen anderen zehrenden Krankheiten der Männer werden schnell, sicher und nachhaltig geheilt zu der Hälfte der Gebühren, die von anderen Spezialisten verlangt werden. Unsere Heilungen sind garantirt.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die helfen, wenn andere fehlschlagen.

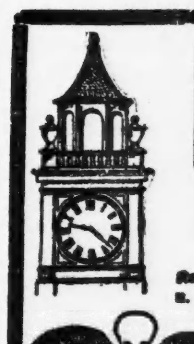
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.

Auswärts wohnende Männer sollten vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.

BERLIN MEDICAL DOCTORS

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Ill.

8nov,samomi*



SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenlidern, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie nach wissenschaftlicher Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder Eye-Glasses 465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Zahnärzte

$8 unsere berühmten besten Gebisse $5
während der Feiertage

Zähne werden durchaus schmerzlos gezogen.

Unsere Platten werden fortwährend besprochen, obwohl vor 25 bis 30 Jahren angefertigt, immer noch in Gebrauch. Fragt Euren Nachbar. — Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten, Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten eine Spezialität. Deutsch gesprochen. Offen Abends bis 8 Uhr. — Telephone 2047 Central.

McCHESNEY BROS. (Inc.)

30 Jahre an Randolph und Clark Str. — Berühmt wegen ihrer niedrigen Preise, ausgezeichneten Arbeit und prompten Bedienung.

9dz,midofon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

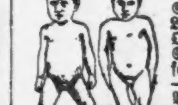
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

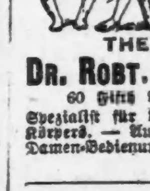
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. Otto E. Meyer, deutscher Spezialist.

Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten behandelt. Kein Rathen bei meiner Behandlung. Patienten, die von mir vor 15 Jahren geheilt wurden, sind gesund u. wohl. Ehrl. Methoden. Freie Konsultation. — 84 E. Adams Str., Zimmer 53 und 54, gegenüber The Fair. Sprechstunden 10 Vorm. b. 6 Abends. Mittwoch u. Samstag von 1 Nachm. bis 8 Abds. Sonntags von 10—12 Uhr.

9jan,1m,3

Leset die „Sonntagpost“.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Strumpfwaaren für Damen zum halben Preis, 15c.

Ein riesiger Einkauf von bestickten und fancy Strumpfwaaren, einige Spitzen-Effekte, im Ganzen 1000 Dutzend. Schwarze und wünschenswerthe Farben sind in einer großen Auswahl von eleganten anziehenden Mustern anzutreffen. Es wird vielleicht viele Monate dauern, ehe ein Verkauf wie dieser wieder stattfinden wird. Wir ersuchen die Damen, ihren Vorrath zu decken, so lange dieser Preis vorherrscht, der nur die Hälfte und weniger als die Hälfte der regulären Werthe dieser eleganten Strumpfwaaren darstellt, Paar 15c.

Basement.

Handschuhe für Damen und Kinder.

Prächtige Werthe werden offerirt in warmen, gutgemachten Handschuhen. Die große Nachfrage nach dieser Sorte sollte den Umsatz zu diesen Preisen zu enem großen machen. Basement.

Cashmere Handschuhe f. Damen, Halbseide gefüttert, das Paar 25c und 35c.

Golf-Handschuhe für Damen, einfach u. fancy, Pr. 25c u. 35c.

Golf-Handschuhe für Knaben und Mädchen, Paar 25c u. 35c.

Jersey und Astrakhan-Back Handschuhe f. Knaben, mit Leder Palm, um zu räumen, das Paar, 15c.

Swiß und Imitation Madras, die Yard 7½c.

Leichte Cretonnes, eine gute Auswahl von Farben. 27 Zoll breit, echte Farben, für Draperien, Schachtel-Ueberzüge, Kissen-Ueberzüge, u. s. w., Yard, 7½c.

Weiße betupfte Gardinen Swiß, in einer Auswahl von guter Größe Dots, eine gute Qualität, passend für Sash Gardinen, 27 Zoll breit, die Yard, 7½c.

Madras Nachahmungen, in einer Anzahl von schönen Farben-Zusammenstellungen, Nachbildungen der echten Madras, Cathedral-Effekte, passend für Gardinen in Hallen, Bibliotheken und Eßzimmer, die Yard, 7½c.

Basement.

Tischtücher, Servietten und Handtücher—Bedeutende Werthe in unserem Januar-Verkauf.

Die besonders guten unten angeführten Bargains sollten von Interesse für jede sparsame Hausfrau sein. Es sind dies die besten Bargains unseres großen jährlichen Basement-Verkaufs wohlfeiler Leinenwaaren.

Gebleichter irischer Satin-Damast — feines reines Leinen — 72 Zoll breit, in zehn hübschen Entwürfen, Yard 75c.

Silber gebleichte Tischtücher, gesäumt und fertig zum Gebrauch, eine sehr dauerhafte Qualität, 60 bei 62 Zoll, das Stück $1.40; 60 bei 83 Zoll, $1.50; 60 bei 98 Zoll, $1.65.

„Old Bleached" Huck Handtücher, gesäumt und hohlgesäumt, ein großer Werth, Dutzend $3.00.

Gebleichte Leinen Damast Sets, bestehend aus hohlgesäumtem Tischtuch und einem Dutzend Servietten:
64 bei 64 Zoll, ein Set, $4.50.
64 bei 84 Zoll, ein Set, $5.25.
64 bei 102 Zoll, ein Set, $6.00.

Gesäumte Badehandtücher, in schwerem, dauerhaftem Gewebe, extra Werth, Dutzend $2.75.

Basement.

Foulard Seidenstoffe, Spezieller Verkauf, Yard, 38c.

Neue Foulards — 5000 Yards in 20- und 24zölligen Breiten — eine elegante Auswahl von Moden und Farben, die zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise markirt sind — spez. Yard 38c.

Basement.

36-zölliger Percale, Yard zu 12½c.

Die ganze Auslage ist neu — die neuesten „1909" Facons — in einer prächtigen Auswahl, einschließlich Percales mit weißem Grund, mit schwarzen, rothen und blauen Dots, Streifen und Figuren: lohfarbiger Grund, mit schwarzen, blauen, rothen und grünen Streifen und Figuren: ein feines Sortiment von Dots, Figuren und Fancy Streifen auf Navy, Cadet, rothem und schwarzem Grund — prächtiger Werth, Yard, 12½c. Basement.

Betttücher, Kissenbezüge und hiesige Baumwollestoffe: Größte Preisherabsetzung des Jahres.

Die niedrigsten Preise herrschen vor an Betttüchern und Betttuchzeug, Kissen-Ueberzüge und Ueberzugstoffen, Muslins, Cambrics, Longcloths, Matting Ueberzüge, u. s. w. In Verbindung mit unserem liberalen Januar-Rabatt ist eine ungewöhnliche Spargelegenheit geboten durch die Umstände im Markte. Beispiele von den vielen starken Werthen folgen:

Basement.

Betttücher.

Atlantic, 81 bei 99 Zoll, 70c
Atlantic, 81 bei 90 Zoll, 60c.
Eureka, 81 bei 99 Zoll, 65c.
Eureka, 81 bei 90 Zoll, 55c.
Atlas, 81 bei 90 Zoll, 50c.

Kissenbezüge.

Atlantic, 45 bei 38½ Zoll, 17½c.
Atlantic 45 bei 36 Zoll, 16c.
Eureka, 45 bei 36 Zoll, 15c.
Palmer, 45 bei 36 Zoll, 11c.
Lyndhurst, 45 Zoll, 10c.

Muslin-Unterzeug für Damen: Januar-Verkauf.

Drei große Werthe sind ausgesucht worden, um die große Bedeutung des Muslin-Unterzeugs in unserem Januar-Verkauf zu veranschaulichen. Die Ersparniß wird in jedem Fall sparsamen Damen auffallen, sobald sie die Waaren in Augenschein nehmen.

Cambric Nachtkleider für Damen, Low Neck und Elbogen Aermel, Hals und Aermel mit Stickerei Einsatz besetzt, besonders hübsch und priktisch — seht die Abbildung — speziell, $1.15.

Cambric Nachtkleider für Damen, hoher Hals und lange Aermel, Yoke mit sechs Clusters von Tucks besetzt, Hals und Aermel mit hohlgesäumter Ruffle besetzt, speziell, 55c.

Cambric Beinkleider für Damen, breite Ruffle, besetzt mit drei Clusters von Tucks und Spitzen Edging, speziell, 28c.

Basement.

Ein Bargain in unserer Basement-Kleiderstoffe-Abtheilung:

Von Männern geschneiderte Röcke, nach Maß gemacht, von den neuen Facons von „1909".

Um dieses Ereigniß unseres Basement Kleiderstoffe-Geschäfts hervorzuheben, haben wir eine Anzahl besonders eleganter Werthe in schwarzen und farbigen wollenen Stoffen zum Verkauf angesetzt, die sich besonders für Skirts eignen — Yard 50c, 65c, 85c.

Basement.

Stoffe für die Herstellung dieser Skirts können ausgewählt werden von unseren Partien von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen im Basement. Die Preis für die Anfertigung beträgt nur $2.50.

Waschbare Damen-Unterröcke: Spezielle Verkaufs-Werthe

Zu 85c offeriren wir drei außergewöhnliche Facons. Die niedrigen Preise, verbunden mit den dauerhaften Qualitäten, werden sofort an Frauen appelliren, welche auf der Suche nach den besten Januar-Bargains sind. Basement.

Chambray-Unterröcke für Frauen, tiefe Falbel mit Stickerei-Krause, mit Unterlage abgefertigt, speziell, 85c.

Chambray-Unterröcke für Frauen, tiefe Falbel mit zwei Krausen besetzt, 85c.

Gingham-Unterröcke für Frauen, tiefe abgetheilte Falbel mit Unterlage abgefertigt — siehe Abbildung; speziell, 85c.

Speziell für 38c—Gingham-Unterröcke für Frauen, mit 10zölliger Falbel gemacht.

Blankets herabgesetzt: Januar-Bargains, Paar $3.95.

Ganzwollene Blankets, Größe 68 bei 80 Zoll, in hübschen Plaids von Rosa und Weiß, Blau und Weiß, lohfarbig und Weiß und Grau und Weiß. Diese Qualität ist sehr dauerhaft und wäscht sich sehr gut. 300 Paar zu diesem ungewöhnlichen Bargain, Paar $3.95.

Basement.

Korsets: Elegante neue Modelle zu $1.

Die Facon paßt den neuen Mode-Erfordernissen an, und gibt der Figur den „Straight-Line"-Effekt. Die Corsets sind von Coutil gemacht, mit mitelmäßig hoher Büste, mit Spitzen garnirt, Beading und Bandschleife, lange Hüften und Rücken, Garters sind an der Front und an den Seiten angebracht.

Basement.

Zu 50 Cents zeigen wir mehrere vorzügliche Modelle einer zuverlässigen billigeren Sorte.

Rugs: Spezielle Werthe und herabgesetzte Preise.

Rester der feinsten Qualität Velvet und extra Sorte Brussels Carpet, die in Rug-Form mit dazu passenden Borders gemacht worden sind, Größen rangiren von 6 bei 9 Fuß bis 8¼ bei 10½ Fuß — zu etwa der Hälfte des regulären Preises, $6.00 bis $14.00.

Basement.

40 schwere Ingrain Rugs, speziell markirt, vorzüglich für Schlafzimmer und kalte Fußböden—7½ bei 9 Fuß, $2.25; 9 bei 10½ Fuß, $3.00; 9 bei 12 Fuß, $3.50.

Wilton Rugs, nicht weitergeführte Muster, eines der besten Fabrikate geräumt zu 25 Prozent weniger als regulärer Werth, — 8¼ bei 10½ Fuß, $26; 9 bei 12 Fuß, $30.

Extra Qualität Arminster und Body Brussels Rugs, prächtig für Parlor und Speisezimmer, weit unter früheren Preisen—9 bei 12 Fuß, $19.00.

200 Muster von feinen Arminster Teppich-Enden, mit schwerer Rug Franse eingefaßt, werth das Doppelte, 2¼ bei 4½ Fuß, $1.00.

Nottingham Spitzen-Gardinen, das Paar $1.35.

Sechs gute Muster aus unseren regulären Partien bilden die Verkaufs-Sammlung. Die Gardinen sind 3 Yards lang und von einer außergewöhnlich guten Qualität. Sparsame Frauen, welche zarte Effekte für das Heim zu einer großen Ersparniß wünschen, werden gut thun, diesem Verkauf beizuwohnen; 300 Paar zu $1.35 das Paar.

Basement.

Wiener Brief.

Wien, 28. Dez.

So sind wir denn glücklich am Ende dieses sogenannten Jubiläums- und Jubeljahres angelangt. Man wollte schon die Hoffnung aufgeben, daß dieses Jahr überhaupt jemals ein Ende nehmen werde. Zum Glück haben die schlechten Jahre mit den guten das gemein, daß sie auch nicht ewig dauern. Dieses Jahr dauert freilich um einen vollen Tag länger als die drei vorangegangenen und die drei folgenden, denn es ist zu allem Unglück auch noch ein Schaltjahr.

Sie wundern sich vielleicht, daß ich mit so ausgesprochener Mißachtung von dem zur Neigung gehenden Jahre spreche, obwohl ich als Sohn Oesterreichs ja eigentlich gewissermaßen zum Mitjubeln verpflichtet wäre. Ich kann Sie aber versichern, daß uns die Lust zum Jubeln hier gründlich vergangen ist.

Ein schlechteres Geschäftsjahr als das heurige hat es in Oesterreich seit zwanzig Jahren nicht gegeben. Wer noch nicht ganz zu Grunde gerichtet war, der hat heuer daran glauben müssen. Sogar Millionäre fangen schon an, sich den Leibriemen enger zu schnallen, denn von fetten Dividenden spürest Du kaum einen Hauch. Und wer aus seinem Kapital drei Prozent zieht, der preist sich schon dreimal selig. Wer nun aber gar ohne Kapital durch die Welt zieht und allein auf jene Zinsen angewiesen ist, die er aus seiner Arbeit zieht, der war in diesem Jahr wahrhaftig zu bedauern.

Dazu dieser ewige Jubiläums-Jubel! Es ist, als wenn man von Einem, dessen einziges Kind schwer erkrankt ist, verlangen wollte, daß er zur Kindstaufe beim Bürgermeister Freudensprünge mache.

Uns Wienern hat dazu das Jahr 1908 noch ein ganz besonderes Geschenk gebracht: Eine Wassernoth, wie man sie hier noch nicht erlebt hat. Wien hat bekanntlich eine ganz ausgezeichnete Wasserleitung, die uns das herrlichste Wasser aus dem Hochgebirge zuführt. Aber diese Wasserleitung ist mehr als 30 Jahre alt und Wien ist seither doppelt so groß geworden. Jetzt langt es eben nicht mehr.

Nun ist guter Rath theuer: Man ging zuerst daran, die Wasserausläufe in den einzelnen Häusern abzusperren und half damit für einige Zeit ab. Aber da trat im Quellengebiet starker Frost ein, infolge dessen sank der Wasserzufluß auf etwa die Hälfte und nun sitzen wir in unseren Wohnungen ohne Wasser und der Bürgermeister auf dem Dach, wie der Greis, der sich nicht zu helfen weiß.

Seit Wochen kann niemand mehr ein Bad nehmen. Noch schlimmer aber ist, daß es auch in den Spitälern an Wasser mangelt. Der normale gesunde Mensch kann im Winter schon einige Zeit hindurch das Bad entbehren. Der Kranke aber ist nicht so glücklich. Ihm ist das Bad Medizin und daher unentbehrlich.

Und auf eine Besserung dieser Zustände ist nicht zu rechnen. Selbst die sehr optimistische Stadtverwaltung muß zugeben, daß vor Eintritt des Frühjahres an dauernde Abhilfe nicht zu denken ist. Das sind recht freundliche Aussichten für eine Stadt von zwei Millionen Einwohnern.

Es kann natürlich überall sich ereignen, daß Naturereignisse den schwachen Menschenwitz zu Schanden machen, denn „die Elemente hassen das Gebild aus Menschenhand". An unserem Wasserjammer sind aber weit weniger die Elemente, als die Großmannssucht der herrschenden Partei schuldtragend. Die Herren, die im Wiener Rathhaus das große Wort führen, konnten Wien nicht groß genug sehen. Was immer im Bereiche ihrer Gründe lag, wurde „einverleibt". Meilenweit dehnt sich Wien nach allen Seiten aus. Die weltfremden Bauern von Aspern und Wagram sind heute schon „Wiener Bürger". Und all' die nun zu Wienern umgekrempelten Umwohner der Großstadt stellten seinerzeit, als man ihnen mit der Einverleibungsfrage auf das Fell rückte, die Bedingung, daß man ihnen das Hochquellenwasser zuleiten müsse.

Das ist denn auch geschehen. Aber jetzt haben weder sie, noch wir ein irgendwie hinreichendes Quantum Wasser. Eine Mahlzeit für ein Kind reicht eben nicht für einen großen starken Mann. Weil man aber schließlich für unzählige Verrichtungen des täglichen Lebens Wasser nicht entbehren kann, fangen die Leute in den ärmeren Bezirken an, Wasser aus dem Donaukanal zu schöpfen und damit ihre Suppe zu kochen und ihre Wäsche zu waschen. Die Folgen zeigten sich sofort: es traten Typhusfälle auf, und wenn es so fort geht, müssen wir mit der Möglichkeit einer ernsten Typhusepidemie rechnen.

Es sind recht nette Auspizien, unter denen wir in das Jahr 1909 einrücken: Wassernoth und Kriegsgefahr. Denn auch diese ist noch lange nicht geschwunden. Ja, es kann sich ereignen, daß wir die Kriegsstiefel anziehen müssen, ehe wir es erwarten. Unser freundlicher Nachbar im Süden, Serbien, will nämlich durchaus nicht Frieden halten.

In diesem elenden, von Parteiwirren zerrissenen Lande, wo die größte Armuth herrscht, wirft man jetzt mit dem Geld nur so umher. Der Staat hat u. a. an die serbischen Bauern, die an unseren Grenzen wohnen, Gewehre und Patronen vertheilen lassen. So an die 100,000 Stück! Natürlich ziehen nun die serbischen Landsleute auf österreichisches Gebiet, treiben das Vieh fort und nehmen Hausgeräthschaften mit sich, und wer sich dagegen zur Wehr setzt, der wird kurzer Hand mit einem königl. serbischen Repetiergewehr über den Haufen geschossen.

So giebt es denn da unten fast täglich Gefechte, bei denen das Blut in Strömen fließt. Daß das nicht lange so fort gehen kann, liegt auf der Hand. Bismarck hat einmal den Ausspruch gethan: „Es gibt Augenblicke, wo die Gewehre ganz von selber losgehen". Ich glaube immer, wir stehen dicht vor so einem Augenblick. Jetzt freilich läßt sich an Krieg mit Serbien nicht denken. Der Schnee liegt klaftertief. Alle Straßen sind unter Schnee und Eis begraben, und die Armee, die sich da hineinwagte, wäre verloren, weil man sie in dieser Eiswüste nicht verpflegen könnte. Durch Georgia an die See konnte eine Armee in aller Heimlichkeit geführt werden. Aber durch das armselige Land Serbien zu marschieren, kann eine Armee im Winter auf keinen Fall wagen.

So ist denn die alte diplomatische Formel, daß der Friede „derzeit" gesichert sei, augenblicklich unumstößlich richtig. Aber wenn nur erst der Schnee geschmolzen ist!

Es ist selbstverständlich, daß Serbien diese Frist benützt, um seine Rüstungen zu betreiben. England gibt dazu die Mittel. Denn England, das so lange mit uns dicke gethan hat, ist über Nacht unser erbittertster Feind geworden. Im Vormonate haben Wiener Banken im Auftrage Englands 30 Millionen Franks nach Serbien übermittelt und dieser Goldstrom ist bis heute noch nicht versiegt. Nun wird freilich in landesüblicher Art nur ein Bruchtheil dieser Summen dem eigentlichen Zwecke zugewandt, während der größere Theil in die stets weit geöffneten Taschen gewisser „leitender" Politiker wandert. Immerhin aber müssen die Rüstungen Serbiens derzeit ernst genommen werden. Im Frühjahre wird Serbien jedenfalls bereit sein, die längst verdienten Prügel endlich in Empfang zu nehmen.

Fery.

Die Wirren in Persien.

Teheran, im November 1908.

Wie wohl der Draht bereits berichtet hat, hat der Schah seine Proklamation, in der er die dauernde Aufhebung des Parlaments verkündete, auf englisch-russischen Einspruch hin zurückziehen müssen. Damit ist aber Verfassung und Parlament noch lange nicht gerettet. Alle diese Proklamationen, Proteste und Kulissenränke führen nur dazu, die Lage in Persien immer noch verworrener zu gestalten, und man muß schließlich annehmen, daß dies der Zweck der Treibereien ist. Auf die Frage nach den Gründen gibt es nur eine Antwort: Rußland will einrücken, aber nur mit Genehmigung Englands. Es scheint diese Genehmigung sogar schon in der Tasche zu haben, nur muß die englische Regierung in die Lage versetzt werden, ihrem Parlament gegenüber zu beweisen, daß die Verhältnisse in Persien ein Eingreifen der Russen gebieterisch erfordern. Die Bearbeitung der maßgebenden englischen Kreise hat bereits vor einigen Wochen begonnen; man braucht nur einen Blick auf die jüngsten „Times"-Artikel zu werfen. Dafür, daß das stille Einverständniß vorhanden ist, spricht auch der Umstand, daß in allerletzter Zeit hier unter den beiden Vertretungen eine Einigkeit herrscht, wie nie zuvor. Vor drei Wochen waren die Russen sehr nahe daran, in Aserbeidschan einzurücken, doch war man in England noch nicht so weit vorbereitet; in drei Wochen wird es vielleicht der Fall sein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß Anfang kommenden Jahres die wichtigste und fruchtbarste Provinz Persiens sich in russischen Händen befindet. Daß die Engländer im Süden nicht ganz leer ausgehen, dafür wird schon gesorgt sein. Für den deutschen Handel ist es jetzt schon aussichtslos, gegen das enorme Uebergewicht des russischen in Nordpersien anzukämpfen. Kommt aber noch Aserbeidschan in russische Hände, dann ist auch der letzte Zufuhrweg über Trapezunt-Taebris abgeschnitten.

Und nun zu den Zuständen im Lande selbst. Die Provinz Aserbeidschan verwaltet sich heutzutage völlig selbständig. Der Schah scheint es — vielleicht im Hinblick auf das in kurzer Zeit zu erwartende Einrücken russischer Truppen — aufgegeben zu haben, die Stadt zurückzuerobern. Die Hauptregierung von Aserbeidschan ruht in den Händen des Provinziallandtags, der eigene Gouverneure eingesetzt hat. Es herrscht völlige Ruhe in der Provinz.

Nicht so ruhig soll es in der Provinz und der Stadt Hamadan sein, doch fehlen von dort sichere Nachrichten. Dagegen wird aus Enseli und Resckt gemeldet, daß die dortige Bevölkerung ihre Gouverneure vertrieben habe; in Enseli hat man, um die Beförderung der dort lagernden französischen Lebelgewehre (20,000 Stück) nach Teheran zu verhindern, die Zollgebäude in Brand gesteckt. Auch aus Chorossan kommt die Nachricht, daß die Bevölkerung die Gouverneure verjagt hat.

Hier in Teheran ist es ruhig. Das Volk scheint von den Proklamationen und Gegenproklamationen keine Notiz nehmen zu wollen. Um den Schah in seinem völlig unzureichenden Gartenpavillon zu Bageschah soll es immer einsamer werden. Die meisten Truppen befinden sich in der Stadt; die wenigen, die noch bei ziemlicher Kälte draußen kampiren, sollen durchaus nicht kriegerischer Stimmung sein. Gar mancher Kriegsmann soll sich in die Büsche geschlagen haben. Die größte Macht in Teheran hat noch immer der russische Oberst Liakhow. Mit seinen fünf russischen Offizieren hält er die kleine persische Kosakentruppe in straffer Disziplin, und infolge dieser Disziplin regiert er auch die Stadt. Erlaubnißscheine für das Tragen von Waffen in der Stadt führen den russischen Stempel. Man muß zugeben, daß die strenge Handhabung der Polizeigewalt durch Liakhow für die Ruhe und Ordnung in der Hauptstadt von größter Bedeutung ist. Nur so ist es zu verstehen, daß es in Teheran nicht zu den schlimmsten Ausschreitungen gekommen ist.

Daß Persien in der Lage ist, aus eigener Kraft Ordnung im Lande zu schaffen, scheint völlig ausgeschlossen; in erster Linie fehlt hierzu das Geld. Und Europa wird nicht eher Geld hergeben, als bis Ordnung im Lande herrscht. Also wird wohl Rußland im Norden und England im Süden Ordnung schaffen müssen. Der Schah dürfte wohl den Augenblick herbeisehnen, da die Russen einrücken und ihm Leben und Thron schützen. Das Volk haßt die Russen. Ganz ohne Kampf wird die Okkupation vielleicht nicht vor sich gehen, aber Kosakenknute und Silberrubel zusammen —, das gibt eine wunderbare Salbe zur Beruhigung persischer Nerven.

Konsultirt Dr. Chan,

den wohlbekannten chinesischen Arzt sogleich und werdet durch seine wunderbaren chinesischen Kräutermedizinen geheilt. Sie erreichen jeden Theil Eures Systems und beseitigen die Ursache des Leidens. Sie fördern die Verdauung, erzeugen Appetit und füllen die Adern mit reichem, rothen Blut, welches, um sich guter Gesundheit zu erfreuen, absolut nothwendig ist, besonders während dieses wechselnden Wetters. Sie heilen nicht nur Männer, sondern schwache, zarte Frauen und Kinder. Viele Frauen entgingen einer schlimmen Operation, indem sie diese chinesischen Kräutermedizinen anwandten. Keine peinlichen Untersuchungen vorgenommen. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 11 Vorm., 1 bis 4 Nachm. Office: 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium. misa

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,samomi*

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
5maimomif*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifon*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Eine passende Zeit

Der Beginn eines neuen Jahres ist eine passende Zeit für Euch um ein Bankkonto zu eröffnen. Einlagen die vor dem 12. Januar gemacht werden tragen Zinsen vom 1. Januar an. Wir zahlen 3 Prozent Zinsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Offen von 6 bis 8 Uhr Samstag Abend.
misamo*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
25nov,misamo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Schiffs-Karten
$28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.